

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

10./11. März 2018 / Nr. 10

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,50 Euro, 6070

Nach Olympia: Wie ist die Lage in Korea?

Im Norden des Landes kaum denkbar: zwei Mädchen mit einer Bibel (Foto: KiN). Höchstens im Familienkreis hat der christliche Glaube in Nordkorea überlebt, befürchtet Korea-Experte Johannes Klaus. **Seite 5**



Ostern im Blick: Lachen gehört zu „Laetare“

An „Laetare“ tragen die Priester Rosa (Foto: KNA). Warum an diesem Fastensonntag gelacht werden kann und was wahre Freude ist, lesen Sie auf **Seite 39**



In Pöttmes: Mission mithilfe der Musik

Edwin Fawcett, Musiker aus London (Foto: ah), hat auf der Missionarischen Woche in Pöttmes einen Projektchor zusammengestellt. Dieser gestaltete die Abschlussmesse. **Seite 16**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Am 13. März sind es fünf Jahre, seit Kardinal Jorge Mario Bergoglio zum Papst gewählt worden ist. In seinem Pontifikat stehen drei Leitworte im Vordergrund: Das erste ist Barmherzigkeit. Papst Franziskus will den Menschen die grenzenlose Liebe Gottes nahe bringen, damit sie neue Freude am christlichen Glauben gewinnen. Freude ist das zweite Leitwort, wie er es bereits mit seinem ersten Apostolischen Schreiben zum Ausdruck gebracht hat mit dem Titel „Die Freude des Evangeliums“. Wer in dieser Freude lebt, kann sie nicht für sich behalten, sondern wird sie weitergeben. Deshalb heißt das dritte Leitwort: Mission. Wir dürfen als Kirche nicht um uns kreisen, sondern haben einen Auftrag wahrzunehmen.

Die drei Stichworte bildeten bereits den Cantus firmus des Konzils und der nachfolgenden Päpste. Franziskus steht damit in einer großen Kontinuität. Zugleich nimmt er seine Verantwortung in der ihm eigenen Art wahr. Um diese Sendung weiterhin leben zu können, bittet er immer wieder um unser Gebet. Machen wir ihm dieses Geschenk gerade am fünften Jahrestag seiner Wahl!

Ihr
Kurt Kardinal
Koch, Rom



Ein Papst voller Überraschungen

Papst Franziskus ist immer wieder gut für Überraschungen, seit er vor fünf Jahren gewählt wurde. Das durften auch die drei Kinder erfahren, die der Heilige Vater zu sich ins Papamobil nahm. Ein Rückblick und Stimmen zum kleinen Amtsjubiläum: **Seite 2/3 und Seite 6**



Fotos (2): KNA



KLEINES AMTSJUBILÄUM

Der Barmherzige

Papst Franziskus führt die Kirche bis an die Ränder der Welt

ROM – Fünf Jahre Franziskus: Der Papst vom anderen Ende der Welt hat sich in seinem bisherigen Pontifikat vor allem von einem Begriff leiten lassen – Barmherzigkeit. Was er damit genau meint, hat er von Anfang an mit Worten und vor allem mit Taten erläutert. Das ging soweit, dass er ein außerordentliches Heiliges Jahr der Barmherzigkeit ausrief, das die römisch-katholische Kirche vom Dezember 2015 bis zum November 2016 beging.

War sein Vorgänger Benedikt XVI. der Papst, der die Liebe Gottes und die Freude am Glauben in



▲ Beim Weltjugendtag in Krakau 2016 grüßt Franziskus die Jugendlichen aus einer Straßenbahn heraus.

▼ Mit seinem Vorgänger Benedikt XVI. pflegt der Pontifex ein gutes und respektvolles Verhältnis. Er besucht den 90-Jährigen auch, etwa an Weihnachten.



den Mittelpunkt seines Petrusdienstes rückte, so stellt Franziskus die Zärtlichkeit Gottes ins Zentrum seiner Tätigkeit als Kirchenoberhaupt.

Schon seinen ersten Auftritt kann man nur aus dieser Perspektive verstehen.

Es ist ein kühler Abend am 13. März 2013.

Da erscheint er auf dem Balkon der Segnungssloggia am Petersdom und

spricht die ersten Worte als Papst: „Fratelli e sorelle, buonasera!“ – „Brüder und Schwestern, guten Abend!“ Mit diesen bescheidenen Worten löst er sofort Beifall aus.

Kleine Gesten

Franziskus ist ein Papst, der die Menschen direkt anspricht. Sofort nach seiner Wahl fährt er zum Gasthaus, um dort die Rechnung für seinen Rom-Aufenthalt zu begleichen. Dann beschließt er, dass er im vatikanischen Gästehaus Santa Marta wohnen wird. Mit diesen kleinen Gesten löst er

positive Gefühle aus. Man merkt, dass ein Gottesmann zum Papst gewählt wurde, der die Bescheidenheit nicht nur verlangt und darüber spricht, sondern mit gutem Beispiel vorangeht.

Wegweisender Besuch

Seine erste Reise führt Franziskus nicht in eine weltberühmte Stadt oder zu einem mächtigen Staatsmann. Jorge Mario Bergoglio, der den Namen Franziskus auswählt und wie der heilige Franz von Assisi eine Kirche der Armen, Benachteiligten und der guten Herzen in sich tragen will, besucht am 8. Juli 2013 die Mittelmeerinsel Lampedusa.

Sie ist das Ziel tausender Flüchtlinge, die aus Nordafrika zu einer gefährlichen Reise aufbrechen. Viele erreichen die Insel gar nicht und ertrinken stattdessen in den Fluten des Meeres. Ihnen widmet Franziskus nicht nur einen Blumenkranz, sondern auch ein besonderes Gebet. Den Flüchtlingen auf der Insel dagegen schenkt er Telefonkarten, damit sie ihre Familienangehörigen in Afrika oder im Nahen Osten anrufen können.

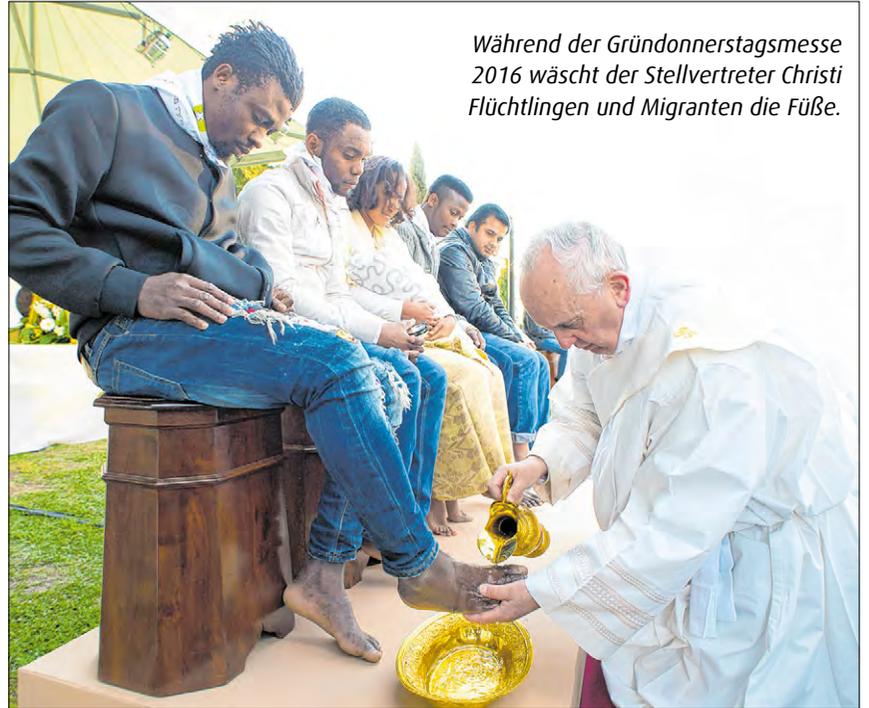
Bereits da ist vielen klar, dass die „Revolution der Barmherzigkeit“ nicht nur schöne Worte sind. „Wie gern hätte ich eine arme Kirche für die Armen“, sagt Franziskus vor

Fotos: KNA

Der Pontifex beim Ostersegen
„Urbi et Orbi“.



Während der Gründonnerstagsmesse
2016 wäscht der Stellvertreter Christi
Flüchtlingen und Migranten die Füße.



▲ Die Armen sind ihm ein Anliegen: Papst Franziskus überrascht Obdachlose in Rom mit einem Besuch.



▲ Der Heilige Vater im Gespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (links) und Annette Schavan, Deutschlands Botschafterin am Heiligen Stuhl.



▲ Historisch: Im Februar 2016 treffen sich erstmals die Oberhäupter der katholischen und der russisch-orthodoxen Kirche, Papst Franziskus und Patriarch Kyrill I. (rechts).

hundert Journalisten im Vatikan drei Tage nach seiner Wahl. Wohlgermerkt: Er spricht nicht von einer Kirche, die all ihre Güter verkaufen soll. Vielmehr meint er eine Kirche, die sich nicht scheut, auf jene zuzugehen, die „schmutzig sind oder stinken“. Es sind jene, die an den Rändern der Gesellschaft und allgemein der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen.

Das merkt man bei Franziskus' erster Auslandsreise, die ihn auf seinen Heimatkontinent führt: Im brasilianischen Rio de Janeiro trifft er im Juli 2013 die Teilnehmer des Weltjugendtags. Für Schlagzeilen sorgt der „Protokollschreck Franziskus“, als er kurzerhand beschließt, eine Familie in einem Armenviertel zu besuchen, obwohl dies nicht auf dem offiziellen Programm steht. Seitdem sticht diese spontane Haltung immer wieder heraus. Mittlerweile gehört sie in gewisser Weise zum Programm einer jeden Visite.

22 Auslandsreisen

22 Reisen ins Ausland hat der heute 81-Jährige bisher geschafft. Und trotzdem hat er bisher weder seine Heimat Argentinien besucht noch eines der großen Länder Europas, mit Ausnahme der Tagesfahrt nach Straßburg am 25. November 2014 zum Europäischen Parlament.

Obwohl er kein gebürtiger Europäer ist, hat er immer wieder auf die Wurzeln und die Fundamente dieses Kontinents hingewiesen. Deswegen erhielt er den Aachener Karlspreis 2016. Seine Nähe zu Deutschland, das er als junger Student besucht hatte, machte sich einen Tag nach seiner Wahl bemerkbar. Seine ersten nicht-italienischen Worte, die er als Papst

äußerte, waren nämlich ein Zitat des deutschen Lyrikers Friedrich Hölderlin: „Es ist ruhig, das Alter, und fromm.“ Bundeskanzlerin Angela Merkel hat ihn in vier Privataudienzen erlebt. Sie schenkte dem „Papst vom anderen Ende der Welt“, wie er sich 2013 selbst bezeichnete, unter anderem eine Gesamtausgabe der Werke Hölderlins.

Die Bundesrepublik hat Franziskus als Papst (noch) nicht besucht, selbst im Gedenkjahr zur Reformation von 1516 nicht. Ein ökumenisches Zeichen setzte er stattdessen bei seinem Besuch 2016 in Schweden, am nördlichen Rand des europäischen Kontinents. Mit Munib Younan, Präsident des Lutherischen Weltbunds, unterzeichnete er eine Erklärung zur Ökumene.

Zwei Enzykliken

In fünf Jahren gab es zwei Enzykliken. Die erste – Lumen fidei – war größtenteils von seinem Vorgänger Benedikt XVI. vorbereitet worden. Die zweite – Laudato si – spiegelt das Leitmotiv des Pontifikats von Franziskus wider: Der Mensch verdankt alles Gott. Deshalb sollen alle mit diesem Geschenk der Schöpfung verantwortungsvoll und mit Hingabe umgehen.

Sein Amt versteht der Papst ebenfalls als Geschenk Gottes. Er will verantwortungsvoll damit umgehen. So hat er gleich zu Beginn seines Pontifikats mit der Einsetzung eines beratenden Kardinalsrats ein großes Projekt angepackt: eine tiefgreifende Kurienreform.

Mario Galgano

Hinweis

Die Stimmen verschiedener Persönlichkeiten zu fünf Jahren Papst Franziskus lesen Sie auf Seite 6.

Kurz und wichtig



Umbau bei Fokolaren

Zehn Jahre nach dem Tod der Begründerin der Fokolar-Bewegung, Chiara Lubich (* 22. Januar 1920, † 14. März 2008), sieht sich die Laienbewegung nach wie vor in einem Strukturwandel. Dies sei kein leichter Prozess, sagte die deutsche Fokolar-Sprecherin Andrea Rösch (Foto: KNA). Die ursprünglich zentralistisch aufgebaute Bewegung sei auf dem Weg, dass immer mehr Verantwortung von den lokalen und regionalen Gruppen wahrgenommen werde. 1943 hatte Lubich die Fokolar-Bewegung gegründet, eine ökumenisch ausgerichtete Gemeinschaft, die sich besonders für menschliche Verständigung und einen Dialog der Glaubensrichtungen engagiert.

Angriffe auf Muslime

2017 gab es in Deutschland mindestens 950 Angriffe auf Muslime und muslimische Einrichtungen. Das geht aus einer Antwort des Bundesinnenministeriums auf eine Kleine Anfrage der Linken-Fraktion hervor. Dabei wurden 33 Menschen verletzt. Die Behörden registrierten knapp 60 Anschläge, Schmierereien und Schändungen, die Moscheen und sonstige islamische Einrichtungen zum Ziel hatten. In fast allen Fällen waren den Angaben zufolge Rechtsextreme die Täter.

KLJB: Aktiv für Frieden

Die katholische Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB) hat auf ihrer Bundesversammlung ein Plädoyer für den Frieden veröffentlicht. Sie ruft dazu auf, in allen Feldern des gesellschaftlichen und persönlichen Handelns für ein friedliches Miteinander einzutreten. Es gehe darum, politisch aktiv zu sein sowie durch Partnerschaft und Bildungsarbeit nachhaltige Brücken zu bauen. Im Sommer werden 100 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs tausende Landjugendliche aus Frankreich und Deutschland zu einem gemeinsamen Landjugendtreffen zusammenkommen.

Afrika: andere Sorgen

Die in westlichen Ländern geführte Debatte über den kirchlichen Umgang mit Homosexualität ist aus Sicht des nigerianischen Kardinals John Onaiyekan nicht nachvollziehbar. „Wir sind überrascht, dass das die Themen sind, über die man sich Sorgen macht“, sagte der Erzbischof von Abuja in einem Interview mit dem ORF. Europa müsse sich eher um leere Kirchen und mangelnde Priesterberufungen Sorgen machen. Es zeuge keineswegs von Rückständigkeit, dass die katholische Kirche in Afrika Homosexualität nicht gutheiße, sagte Onaiyekan. Schließlich stelle die Akzeptanz von Homosexualität in Europa und Nordamerika „keinen Fortschritt“ dar.

USA: Reform gefordert

Die US-Bischöfe haben Vorschläge für eine Reform der Waffengesetze vorgelegt: eine Anhebung des Mindestalters beim privaten Erwerb von Schusswaffen und eine gründliche Überprüfung der Käufer. Sogenannte Bump Stocks, mit denen halbautomatische Waffen auf Vollautomatik umgestellt werden können, müssten verboten werden.

VOR ZEHN JAHREN ERMORDET

Gedenken an Erzbischof Rahho

Wunsch nach Seligsprechung – Hoffnung für Christen im Irak

KIRKUK (KNA) – Im Irak erinnern die Christen an den zehnten Todestag von Paulos Faraj Rahho. Der chaldäisch-katholische Erzbischof von Mossul war am 29. Februar 2008 entführt worden. Zwei Wochen später fand man seine Leiche auf einer Müllhalde.

Der Tod des Geistlichen, für dessen Freilassung sich unter anderem der damalige Papst Benedikt XVI. sowie Iraks Ministerpräsident Nuri al-Maliki eingesetzt hatten, löste weltweit Bestürzung aus.

Der chaldäisch-katholische Erzbischof von Kirkuk, Yousif Thoma Mirkis, sagte dem römischen Pressedienst „AsiaNews“, man setze sich für eine Seligsprechung Rahhos und anderer Märtyrer ein, die während der Herrschaft der Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS) beziehungsweise durch andere Fanatiker getötet worden seien. Derzeit sei ein Dossier über Leben und Tod von Erzbischof Rahho für die vatikanische Heiligsprechungskongregation in Vorbereitung.

Einsatz für Toleranz

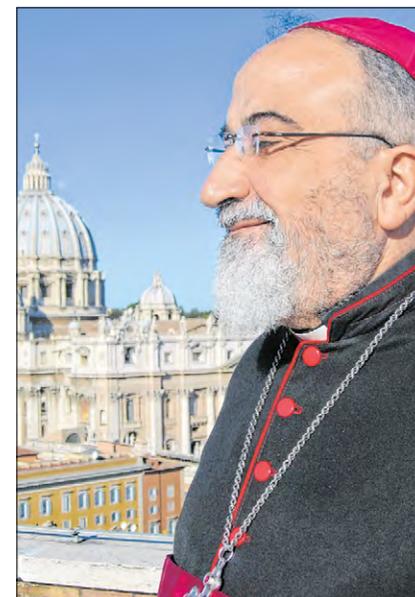
Rahho, der schwer herzkrank war, hatte sich entschieden gegen alle Versuche gewandt, in die irakische Verfassung Elemente des islamischen Rechts, der Scharia, zu integrieren. Zugleich setzte er sich für Toleranz und Zusammenarbeit zwischen den Konfessionen und Religionen ein.

Nach den Worten von Erzbischof Mirkis ist die Lage der Christen im

Irak weiterhin prekär. Allerdings gebe es auch Zeichen der Hoffnung, etwa in der einstigen IS-Hochburg Mossul. Die Tigris-Metropole trage die „Wunden des Kriegs“. Die Verwüstungen seien sehr groß.

Wiederaufbau in Mossul

Aber die Stadtverwaltung und die Bewohner von Mossul unternähmen große Anstrengungen für den Wiederaufbau. Unter den Muslimen sei zudem der Wille zu bemerken, neue Initiativen für das Zusammenleben mit den Christen zu starten.



▲ Paulos Faraj Rahho wurde 2008 ermordet. Der Erzbischof hatte sich islamistischen Fundamentalisten entgegengestellt und für Toleranz geworben. Seine Seligsprechung ist geplant.

Foto: Asianews

Ross und Reiter der Zeitung

I wie Impressum: Einblick in die Organisation und Struktur

Wer steckt hinter der Zeitung? Wem gehört sie, wer ist für die Nachrichten und Berichte verantwortlich, wo wird gedruckt? Auskunft darüber gibt in jeder Ausgabe das Impressum. Es ist gesetzlich vorgeschrieben.

Ein Impressum enthält Angaben über den Verlag, seinen Geschäftsführer, seine Anschrift, ferner den Herausgeber und die verantwortlichen Redakteure. Vorgeschrieben sind auch der Name und die Adresse der Druckerei. Es muss zudem angegeben sein, wer für die Anzeigen verantwortlich ist.

Geregelt wird all das durch die Landespressegesetze. Jedoch kann

ein Verlag seinem Impressum neben den vorgeschriebenen Angaben weitere Informationen hinzufügen. So stellt es beispielsweise im Impressum unserer Zeitung einen speziellen Service dar, dass für Rückfragen – etwa bei Problemen mit der Zustellung – die Telefonnummer des Vertriebs angegeben ist.



Umstrittener Sterbehilfe-Fall

Belgien: Neurologe verlässt aus Protest die Kontrollkommission

BRÜSSEL (KNA) – Wie vor kurzem in den Niederlanden ist nun auch in Belgien ein Neurologe aus der Kontrollkommission für aktive Sterbehilfe ausgetreten.

Ludo Vanopdenbosch hat kritisiert, dass die Kontrollkommission weder „unabhängig“ noch „objektiv“ sei. Der Arzt nimmt Bezug auf einen Fall vom September: Ein Demenzpatient wurde mit einer er-

höhten Dosis von Schmerzmitteln getötet. Dabei sei bis auf den anschließenden Bericht keine einzige der im Gesetz beschriebenen Bedingungen erfüllt worden.

Belgien erlaubt aktive Sterbehilfe, wenn der Patient unheilbar krank ist, unerträglich leidet und den Tod will. Im vorliegenden Fall gibt es allerdings keine Patientenverfügung oder Aufzeichnungen, wonach der Patient den Tod wünschte.

CHRISTEN IN KOREA

Sportler statt Raketen

Wie geht es nach Olympia und der Annäherung weiter?

PYEONGCHANG (KiN) – Die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang standen unter dem Eindruck der fragilen Situation zwischen Nord- und Südkorea. Johannes Klaus (Foto: KiN), Geschäftsführer der dortigen Niederlassung von Kirche in Not, spricht im Interview über die Auswirkungen von Olympia auf das geteilte Land, die Arbeit des Hilfswerks in Südkorea und die Situation der verfolgten Christen im Norden.

Herr Klaus, die Olympischen Winterspiele sind gerade zu Ende gegangen. Beobachter sahen angesichts des gemeinsamen Teams mit Sportlern aus Süd- und Nordkorea erste Anzeichen von Tauwetter in den eisigen Beziehungen der beiden Staaten. Wie sehen Sie das?

Der Olympische Geist hat das gesplante Korea für einen kurzen Moment ein Stück weit zusammengeführt. Sportler aus Nord und Süd liefen unter gemeinsamer Flagge ins Stadion ein. Es gab sogar eine kurzfristig zusammengestellte gemeinsame Eishockeymannschaft der Damen. Mit 28 Gegentreffern in fünf Spielen hat sie zwar sportlich wenig gegläntzt, aber dennoch die internationalen Schlagzeilen erobert. Wenige Monate zuvor hätte man aus Nordkorea eher Raketen als Sportler erwartet.

Wird die Annäherung andauern?

Das bleibt abzuwarten. Es ist leider nicht auszuschließen, dass es mit der innerkoreanischen Olympia-Romanze sehr schnell wieder vorbei sein könnte. Es ist fraglich, ob es zu einem politischen Dialog oder gar direkten Verhandlungen zwischen den USA und Nordkorea kommen kann. Meines Erachtens führt kein Weg am Dialog vorbei, wenn man zu einer echten Veränderung der Lage kommen will. Dazu würde dann auch die Unterzeichnung eines

Friedensvertrags gehören, der den Koreakrieg nach 65 Jahren endlich beendet. Denn bisher gibt es ja nur einen Waffenstillstand.

Was können Sie über die Lage der Christen in Nordkorea sagen?

Dass das nordkoreanische Regime Anfang der 1950er Jahre fürchterliche Verbrechen an Christen begangen hat, ist hinreichend belegt. Bekannt sind auch die herzzerreißenden Geschichten von christlichen Nordkoreaflüchtlingen aus jüngerer Zeit. Was ganz aktuell in Nordkorea vor sich geht, wage ich nicht zu beurteilen. Ich gehe jedoch stark davon aus, dass die seit nunmehr drei Generationen verordnete Staatsideologie und Propaganda den christlichen Glauben weitgehend verdrängt hat. Möglicherweise ist im Geheimen, im engsten Familienkreis, ein Flämmchen des Glaubens weitergereicht worden und hat überlebt.

Nordkorea-Besuchern werden mitunter Kirchen gezeigt, in denen angeblich sogar Gottesdienste gefeiert werden ...

Pjöngjang wurde einst das „Jerusalem des Ostens“ genannt. Heute gibt es dort nur noch vier offizielle Kirchen, deren Leiter und Besucher sich tagtäglich als treue Bürger und Patrioten beweisen müssen. Natürlich können wir nicht in ihre Herzen sehen. Wie könnten wir uns anmaßen, über ihren Glauben zu urteilen? Einige Mitglieder der offiziellen christlichen Gemeinden in Pjöngjang wurden meines Wissens bereits vor der Teilung Koreas 1945 getauft.

Seit Ende 2015 ist „Kirche in Not“ mit einem Büro in Korea präsent. Wie kommt die Arbeit des Hilfswerks im Land an?

Unsere Niederlassung ist sehr jung, aber die Verbindung unseres Hilfswerks zu Korea reicht bis Anfang der 1960er Jahre zurück. Der Gründer von „Kirche in Not“, Pater Werenfried van Straaten, hat Südkorea mehrmals besucht, als es nach dem Krieg in Trümmern lag. Er sammelte in Europa Spenden, die dem Land und der Kirche hier halfen, wieder auf die Beine zu kommen. Daran versuche ich die Koreaner zu erinnern. Sie kennen die Erfahrung von Armut, Krieg und Verfolgung aus ihrer Geschichte. Außerdem sind sie zu Recht stolz auf die Entwicklung ihres Landes und darauf, dass sie den Sprung vom Hilfe-Empfänger zum Wohltäter geschafft haben.



Musicalsommer



Foto: Tourismus und Kongressmanagement Fulda

Seit einigen Jahren werden in Fulda jeden Sommer Musicals mit historischem Hintergrund aufgeführt. Fünf Weltpremieren wurden bisher auf die Bühne gebracht und von Publikum und Kritikern begeistert gefeiert.

„Der Medicus“ in Fulda

Acht Millionen Romane des Weltbestsellers von Noah Gordon wurden allein in Deutschland verkauft, über drei Millionen Zuschauer sahen den Kinofilm, sieben Millionen Fernsehzuschauer machten den „Medicus“ zum Quotenkönig. Die Welturaufführung des Musicals fand 2016 im Schlosstheater Fulda statt. Nach 200 ausverkauften Shows wird das preisgekrönte Musical vom 14. Juli bis 11. August auch 2018 wieder im Schlosstheater Fulda zu sehen sein.

„Der Medicus“ handelt vom jungen Engländer Rob Cole, der im London des frühen Mittelalters aufwächst und die Geheimnisse der Medizin erlernen will. In der abendländischen Welt ist dieses Wissen nicht verfügbar und so begibt er sich auf eine gefährliche Reise nach

Persien, um dort bei Ibn Sina, dem Arzt aller Ärzte, zu studieren. Weil ihm dies als Christ jedoch versagt bleibt, gibt sich Rob als Jude aus und riskiert damit sein Leben. Auf seiner Reise begegnet Rob auch der Liebe seines Lebens und findet schlussendlich zu sich selbst.

„Der Medicus“ ist eine packende Geschichte über die Koexistenz der Kulturen und die Macht von Wissen und Liebe – bis heute ein aktuelles Thema. Die Story hat damit alles, was ein gutes, dramatisches Musical braucht. 34 Shows in gewohnter Qualität sind für 2018 im Schlosstheater Fulda geplant. oh

Weitere Informationen:

Telefon: 06 61/25 00 80 90

www.musicalsommer-fulda.de



▲ England vor über 1000 Jahren: Der junge Rob Cole wird zum Waisen und schließt sich als Lehrling einem fahrenden Bader an. Schon bald entdeckt er seine Gabe und entwickelt den unbändigen Wunsch, Medicus zu werden. Foto: spotlight musicals

14.07.-11.08.2018 • SCHLOSSTHEATER FULDA



JETZT
DIE BESTEN
PLÄTZE
SICHERN!

DER
medicus

DAS MUSICAL

www.musicalsommer-fulda.de • Infos & Tickets: 0661 2500 8090



STIMMEN ZUM JUBILÄUM VON PAPST FRANZISKUS

Sämann der Frohen Botschaft

Mitarbeiter und Wegbegleiter würdigen ein Pontifikat voller Überraschungen

ROM – Kurienmitarbeiter, Gäste aus der ganzen Welt und Gläubige haben in den vergangenen fünf Jahren einen Papst voller Überraschungen vorgefunden. Zwar hat jeder eine eigene Meinung, doch eines ist klar: Franziskus lässt niemand kalt.

Er ist wohl der engste Mitarbeiter des Papstes und wird gemeinhin „Nummer Zwei im Vatikan“ genannt: Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin ist vor allem für diplomatische Fragen zuständig. Als Leiter des vatikanischen Staatssekretariats berät der Kardinal Franziskus auch zur Kurienreform.

Reform und Bekehrung

Nach Ansicht Parolins steht für den Papst nicht so sehr die strukturelle Reform mit „dem Erlass neuer Gesetze, neuer Normen, Ernennungen, und so weiter“ im Vordergrund. Vielmehr gehe es für den Argentinier um den tiefen Geist, der jede Kurienreform beseelen muss: „Und das ist die Grunddimension des christlichen Lebens, nämlich die Bekehrung.“

Neben der kirchen-diplomatischen und spirituellen Dimension gehöre auch die „offene Haltung“ des Papstes zu den Kernelementen seines Pontifikats. Der ehemalige Präsident des päpstlichen Einheitsrats, Kardinal Walter Kasper, würdigte vor Journalisten in Rom die ökumenische Dimension des Heiligen Vaters: Franziskus sei der erste „nach-konstantinische Papst“, weil er nicht aus dem Bereich des alten Römischen Reiches komme, sondern aus der südlichen Hemisphäre.

Damit sei eine neue Epoche der Kirche eingeleitet worden, in der die Kirche „im missionarischen Aufbruch eine arme Kirche für die Armen“ ist. Die Amtsführung des

Papstes sei ein „Pontifikat großer prophetischer Perspektiven“, die Franziskus selbst nicht alle werde zu Ende führen können. Kasper lernte den Papst bereits kennen, als dieser noch Erzbischof von Buenos Aires war.

Beliebt und beachtet

Der Vorsitzende der Italienischen Bischofskonferenz (CEI) und Erzbischof von Perugia, Kardinal Gualtiero Bassetti, sagt über den Papst, dass dieser nicht nur beliebt sei, sondern sich auch viel Gehör verschaffe: „Das ist das Schicksal der Propheten. Der Papst kümmert sich nicht um die unmittelbare Reaktion, denn er hat einen tiefen Glauben und sät die Frohe Botschaft. Als Sämann

denkt er nur an den Samen, egal ob es regnet oder schneit.“ Bassetti erklärt: „Ihm ist aber auch bewusst, dass nicht der Säer dafür verantwortlich ist, dass der Samen sprießt, sondern dass es die Kraft darin ist, die etwas zum Leben erweckt, so wie Gott es will.“

Manche spielen Franziskus als „zukunftsweisenden und offenen Kirchenmann“ gegenüber „konservativen und verschlossenen Kardinälen“ aus. Der ehemalige Präfekt der Glaubenskongregation, Kardinal Gerhard Ludwig Müller, wehrt sich gegen solche angeblichen Gegensätze. Er sagte einem italienischen Fernsehsender, es gebe unter den Journalisten viele, die gerne einen Dualismus konst-

ruieren. „Doch die Wirklichkeit ist viel tiefergründiger.“

Keine Angst vor Frauen

Eine falsche Einschätzung hätten viele auch bei der Frage, was der Papst über die Frauen denkt. Das findet jedenfalls die Leiterin der Zeitschrift „Frauen Kirche Welt“, die der italienischen Ausgabe der Vatikanzeitung „L'Osservatore Romano“ beigelegt wird, Lucetta Scaraffia: „Ich würde Papst Franziskus sicherlich nicht einen Feministen nennen. Aber er hat sehr viel Sympathien für Frauen und gehört sicherlich nicht zu jenen Päpsten und Priestern, die Angst vor Frauen



Da Papst Franziskus aus Argentinien und damit nicht aus dem ehemaligen Römischen Reich komme, sieht Kardinal Walter Kasper den Beginn einer neuen Epoche. Foto: KNA

haben. Er versteht sehr gut, dass eine Öffnung der Kirche gegenüber Frauen in diesem Augenblick der Kirchengeschichte wichtig ist.“

Der Münchner Erzbischof und Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, findet es nicht schlecht, dass unter Franziskus im theologischen Bereich durchaus gestritten werde. „Das gehört zum Leben der Kirche dazu.“ Marx ist Mitglied im sogenannten K9-Rat, dem engsten Beratergremium um Papst Franziskus.

Mario Galgano

DIE WELT



◀ *Olav Fykse Tveit, Generalsekretär des Weltkirchenrats (links), hat Franziskus nach Genf eingeladen. Kardinal Kurt Koch lobt die Gelegenheit zur ökumenischen Zusammenarbeit.*

Foto: KNA

Ökumene-Besuch in Genf

Papst Franziskus reist zum Weltkirchenrat – Jubiläum als Anlass

ROM/GENF – Freude herrscht in der Schweiz: Papst Franziskus wird die Eidgenossenschaft am 21. Juni besuchen. Doch bei der Visite geht es nicht um das Alpenland, sondern um ein Jubiläum. Der Pontifex wird den Sitz des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK) in Genf besuchen, der sein 70-jähriges Bestehen feiert.

Alle bisherigen reisenden Päpste waren in der Schweiz. Benedikt XVI. war dort zwar nicht offiziell, aber im Sommer 2006 hatte er während seines Urlaubs im Aostatal einen kurzen Abstecher zur Zuchtstätte „vom Großen Sankt Bernhard“ gemacht. Von dort stammen die berühmten Bernhardiner-Hunde. Nicht weit davon wird im Juni Franziskus erwartet. In Genf wird er den Weltkirchenrat, wie der Ökumenische Rat der Kirchen umgangssprachlich genannt wird, besuchen.

Die letzte offizielle Papstvisite in der Schweiz datiert von 2004. Papst Johannes Paul II. reiste nach Bern. Fast 70 000 Personen besuchten die Messe, die der Pontifex in deutscher Sprache hielt. Als er 1984 die Stadt besucht hatte, hatten die calvinistischen Geschäftsführer ihre Ladenlokale aus Protest verriegelt. Damals waren die ökumenischen Gespräche noch nicht soweit fortgeschritten wie heute.

Für die Reise von Franziskus steht unter anderem eine Messe in Genf, ein Treffen mit Schweizer Bundesräten – also der Regierung

des Landes – und der Besuch des Ökumenischen Zentrums auf dem Programm.

Zwar werden viele Gäste erwartet, doch gleichzeitig sind die größten Plätze der Stadt bereits für die Übertragungen der Fußballweltmeisterschaft reserviert. Die Organisatoren dieser Ausstrahlungen waren schneller als die Gastgeber des Papstbesuchs. Sie hatten die Hauptplätze bei den Genfer Behörden schon gebucht.

Der Besuch von Franziskus beim Weltkirchenrat fällt in eine Zeit, in der die katholische Kirche und die übrigen christlichen Kirchen „eine starke gemeinsame Agenda“ haben, sagt Olav Fykse Tveit, Generalsekretär des Weltkirchenrats, der den Papst eingeladen hatte.

Freude bei Kardinal Koch

Der vatikanische Ökumene-Verantwortliche Kurienkardinal Kurt Koch stellt fest, dass der Besuch für die ÖRK-Mitglieder wie auch für die gesamte ökumenische Bewegung eine gute Gelegenheit sei, neue Wege der Zusammenarbeit zu finden. Koch ist Schweizer und zeigt sich hoch erfreut über den anstehenden Besuch in seine Heimat. „Ich bin sehr glücklich, dass der Weltkirchenrat in der Schweiz ist. Das und die Papstreise bewegen natürlich mein Schweizerherz“, sagt der Kardinal, der früher Vorsitzender der Schweizer Bischofskonferenz war.

Mario Galgano

MONTAG NACH PFINGSTEN

Fest für Maria als „Mutter der Kirche“

ROM (KNA) – Die katholische Kirche hat ein Fest, das Maria als „Mutter der Kirche“ würdigt, zu einem allgemeinen Gedenktag für die gesamte Kirche erklärt. Papst Franziskus hat als Termin den Montag nach Pfingsten festgelegt. Einige Länder, Bistümer und Ordensgemeinschaften begehen den Gedenktag schon länger. Nun soll er für die gesamte katholische Kirche gelten. Wo diese Feier bereits offiziell anerkannt an einem anderen Tag mit höherem Rang begangen wird, kann dies auch künftig so erfolgen.

Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat März

... dass die Kirche erkennt, wie dringend die Ausbildung zu geistlicher Unterscheidung ist, und diese sowohl auf persönlicher als auch auf der Ebene der Gemeinden fördert.



Die zwölf Apostel

Das große Lesergewinnspiel

der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost

Gewinnen Sie 2 x 500 Euro und 50 attraktive Buchpreise!

So können Sie gewinnen:

Tragen Sie 15 Wochen lang die Buchstaben der jeweils richtigen Lösung der Reihe nach in die vorgegebenen Kästchen ein. Um das Lösungswort zu erhalten, müssen Sie am Ende die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen.

Schneiden Sie den fertig ausgefüllten **Original-Gewinnspielcoupon** (von Heft Nr. 50) aus und senden Sie ihn bis **spätestens 20. April 2018** an:

Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg

Bitte senden Sie keine Einzellösungen!

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

12. Rätselfrage

Welchem seiner Jünger vertraute der am Kreuz sterbende Jesus seine Mutter Maria an?

L Johannes

H Bartholomäus

Z Matthäus

Aus meiner Sicht ...



Pavel Jerabek ist Vorsitzender des Familienbunds der Katholiken im Bistum Augsburg.

Pavel Jerabek

Ethisch kaum zu entschuldigen

Fast 180 Seiten umfasst der Koalitionsvertrag, der nach dem positiven Votum der SPD-Basis nun tatsächlich zur Richtschnur politischen Handelns einer neuen GroKo wird. Merkwürdig, ja auffällig wortkarg ist das Papier in Fragen, die christlich motivierten Wählern am Herzen liegen: wenn es darum geht, die Würde des Menschen auch da zu schützen, wo sie verqueren Machbarkeitsfantasien im Wege steht.

Zwar berufen sich die Parteien auf die „christliche Prägung unseres Landes“ und würdigen die Kirchen als zivilgesellschaftliche Akteure, die Identität stiften und Werte vermitteln. In ihrem Vertragswerk wollen diese Parteien von solchen Werten aber nicht

belästigt werden: kein Wort zur Eizellspende und zur Leihmutterchaft, deren noch geltendes Verbot in Deutschland zunehmend in Frage gestellt und immer öfter unterlaufen wird. Kein Wort zur Präimplantationsdiagnostik (PID), die zu einer unheilvollen Selektionsroutine zu werden droht, oder zum Umgang mit überzähligen Embryonen.

Kein Wort zu den neuen gentechnischen Möglichkeiten mittels CRISPR/Cas-Technik, die menschliches Leben nach dem Baukastenprinzip in Reichweite rückt – nicht von ungefähr fordern viele Forscher ein Moratorium. Nicht einmal zu einem Festhalten am Werbeverbot für Abtreibung mochte die Union ihren künftigen Koalitionspartner verpflichten.

Mit demokratischem Pathos stilisiert man ethische Themen im Bundestag gern zur individuellen Gewissensentscheidung der Abgeordneten und lässt dabei Artikel 1 des Grundgesetzes („Die Würde des Menschen ist unantastbar“) schon mal links liegen.

Gerade in einem Papier, das in zahlreichen anderen Feldern die Handschrift der SPD trägt, hätte die Union im ethischen Bereich auf ihren Markenkern pochen können und müssen. Dass sie es nicht tat, ist kaum zu entschuldigen. Mag die personelle Neuaufstellung der CDU noch so vielversprechend sein – der Koalitionsvertrag, der viel mehr als einzelne Personen das Regierungshandeln bestimmen wird, ist es aus ethischer Sicht nicht.



Johannes Müller ist Chefredakteur unserer Zeitung.

Johannes Müller

In Münster nicht ohne die AfD

„Suche Frieden“, lautet das Motto des 101. Katholikentags von 9. bis 13. Mai. Noch nicht so richtig friedlich ist die Debatte, die derzeit im Vorfeld des Treffens in Münster entbrannt ist: Soll ein Vertreter der AfD dort hin eingeladen werden?

Zur Vorgeschichte: „Wie hältst Du's mit der Religion?“, lautet das Motto der Podiumsdiskussion, bei der am 12. Mai Abgesandte der im Bundestag vertretenen Parteien diskutieren sollen. Für die AfD ist deren religionspolitischer Sprecher Volker Münz angefragt worden. Ob zu Recht, darüber streiten nun die katholischen Funktionäre.

„Ja“, sagt Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken

(ZdK). „Wir haben die kirchenpolitischen Sprecher aller Fraktionen im Bundestag eingeladen; dazu gehört nun leider auch die AfD.“ „Nein“, findet der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Bundesvorsitzende Lisi Maier fordert, dass das Podium „ohne Beteiligung der AfD diskutiert“. Der Katholikentag sei keine Talkshow, und die Partei habe sich zwischenzeitlich sehr radikalisiert.

In der Tat: Äußerungen einiger AfD-Politiker waren zuletzt nicht gerade stubenrein. Gleichwohl: Dumme bis sehr dumme Sprüche machen auch andere – und werden eingeladen. Der Katholikentag, über dessen stark politische Ausrichtung man sicher geteilter

Meinung sein kann, wäre als demokratisches Forum geradezu lächerlich, würde er eine von sechs Millionen Deutschen gewählte, verfassungskonforme Gruppierung einfach ausklammern. Zudem: Beim vorigen Katholikentag in Leipzig war die AfD bewusst übergangen worden. Dies führte dazu, dass sich einige Medien fast nur noch auf sie konzentrierten. Im Sinne des Erfinders?

Allein der Tagungsort macht die Teilnahme möglichst vieler Parteienvertreter wünschenswert. Kardinal Clemens August von Galen, genannt der Löwe von Münster, kann durch sein mutiges Auftreten gegen den Nationalsozialismus für jeden zum Vorbild werden – auch und gerade für die AfD.



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

Ein Dank an die Tafeln

Plötzlich stehen sie in der Kritik: die über 900 Tafeln, die rund 1,5 Millionen Menschen kostenlos oder gegen einen geringen Betrag mit Lebensmitteln versorgen. Warum? Weil die Essener Tafel angeblich keine Flüchtlinge mehr berücksichtigt. Dass die Wahrheit komplizierter ist, interessiert kaum und reißt auch andere Tafeln in den Strudel der Kritik, mit der Politiker ihr sprichwörtliches Süppchen zu kochen versuchen.

Die örtlichen Tafeln, die mit ihren vielen tausend ehrenamtlichen Mitarbeitern keine staatlichen Einrichtungen sind, geraten immer mehr an ihre Grenzen: Die Zahl der Hilfsbedürftigen steigt durch die hohe Zahl der Flüchtlinge immer weiter an.

Armut und Hunger machen aggressiv. Alte Menschen mit geringer Rente, Alleinerziehende, höfliche Arme werden leicht an den Rand gedrängt – auch von jungen Flüchtlingen, die es gewohnt sind, sich durchzusetzen. Wie sollen die Tafeln reagieren? Wie die Essener Tafel, die vorerst keine neuen Flüchtlinge mehr versorgt? Nun werden ihre Lieferwagen mit „Nazis raus“ beschmiert. Einfach unerträglich!

Wenn 1,5 Millionen Menschen auf kostenlose Lebensmittel angewiesen sind, dann stimmt etwas nicht in einem der reichsten Länder der Welt. In Deutschland darf niemand hungern. Das muss für den Staat selbstverständlich sein. Das heißt aber nicht, die Tafeln abzuschaffen. Denn dann würden

täglich viele Tonnen noch genießbarer Lebensmittel im Müll landen.

Der Staat muss den Tafeln den Rücken stärken, wenn sie nicht mehr allein helfen können. Zudem ist die Sozialpolitik gefordert. Sie muss die Antwort geben, warum so viele Menschen auf kostenlose Lebensmittel angewiesen sind. Und es muss die Frage gestellt werden, ob nicht etliche Menschen die Tafeln in Anspruch nehmen, obwohl sie das eigentlich nicht brauchen.

Nie haben Tafeln zwischen Deutschen und Flüchtlingen unterschieden. So soll es auch bleiben. Jeder Mensch, der in Not ist, ist auf Hilfe angewiesen. Und zuletzt: Danke an alle Ehrenamtlichen der Tafeln.

Leserbriefe



▲ Unsere Leser reagieren teils erfreut, teils unzufrieden auf die Entscheidung der deutschen Bischöfe, das Vaterunser nicht zu ändern. Foto: gem

Das Vaterunser ändern?

Zu „In Versuchung geführt?“ in Nr. 5:

Schade, dass sich die Deutsche Bischofskonferenz nicht der Französischen angeschlossen hat. Es ist schon ein Unterschied. In der jetzigen Form ist Gott der Aktive, der uns in Versuchung führt. In „Lass nicht in Versuchung geraten“ bitten wir Gott, dass wir nicht in Versuchung kommen. Die geänderte Form wäre bewusster gebetet, nicht „geplappert“.

Gott hat uns in die Freiheit entlassen. Wir „in die Freiheit geworfenen Lebewesen“ (Søren Kierkegaard) müssen selbst erkennen, was richtig oder falsch, gut oder böse, Wahrheit oder Lüge ist. Gott hat uns mit seinem Geist und seiner Liebe ausgestattet, damit wir es erkennen können. Durch unseren freien Willen sind wir zu dauernd lernenden Wesen geworden. Aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen, um heute das zu tun, womit wir die Zukunft gewinnen, ist unsere immerwährende Aufgabe.

Richard Steinhauser,
88138 Sigmarszell

Klar ist: Gott ist niemals Verursacher von Sünde und Schuld, vom Bösen. Mit dem Festhalten an für uns traditionellen Wortlaut des Vaterunser bin ich trotzdem einverstanden. Alles andere wäre in meinen Augen eine Abschwächung unserer Glaubensformulierung. Grundlage für diese Meinung: das Buch Ijob. Ich teile jedoch nicht die Auslegung einiger protestan-

tischer Richtungen, wonach Gott die Seinen mit weltlichen Gütern belohnt. Keine Güter zu haben, sagen sie, sei ein Zeichen von schuldhafter Gottverlassenheit.

In einer orthodoxen theologischen Traditionslinie kann Gott auf Basis altkirchlicher Vorstellungen und der Theologie der Kirchenväter als Ursache des von uns erfahrenen Leids angesehen werden. Er kann demnach auch als Ursache der Versuchung/Bewährung betrachtet werden. Auch durch die ernsthafte Betrachtung des freien Willens kommt man zu diesem Schluss: Gott wirkt im Universum auch durch und in uns mit unserem Willen.

Ich bin natürlich kein Theologe. Es sei aber auch darauf hingewiesen, dass die gesamte Orthodoxie „unsere“ Formulierung hat. Aus diesen Gründen fände ich es bedauerlich, wenn aus etwas oberflächlicher (westlicher) Betrachtung diese Bitte im Vaterunser geändert würde.

Alex Weterings, 81245 München

Bei der ganzen Diskussion um die Versuchungsbitte würde ich es begrüßen, wenn man sich doch zu einer Änderung entschließen könnte – und zwar am Anfang des Gebets: Wir grüßen Gott immer in einer sprachlich falschen Form. Statt „Vater unser“ sollte man das Gebet mit „Unser Vater“ beginnen. Das würde die Beziehung zu Gott besser zum Ausdruck bringen.

Hermann Stricker,
53572 Unkel

Herabgewürdigt und verletzt

Zu „Auf Facebook beleidigt“ in Nr. 5:

Die Bemerkung: „Stell dir vor, dieser Heini wird im Gottesdienst geköpft und niemand schaut hin“ ist also keine Beleidigung! Freispruch! Begründung des Richters: Die Äußerung sei nur unangemessen und geschmacklos, aber durch das Recht auf Meinungsfreiheit gedeckt. Über die Grenze der Strafbarkeit reiche sie nicht.

Ich sehe das anders. Das Wort „Heini“ ist im allgemeinen Sprachgebrauch abwertend, weil es für dümmliche und unbedarfte Personen gebraucht wird. Mit dem Zusatz „... geköpft und niemand schaut hin“ wird die beleidigende Bemerkung noch verstärkt: Mit dieser Aussage wird zum Ausdruck gebracht, die Enthauptung von Erzbischof Schick berühre niemanden.

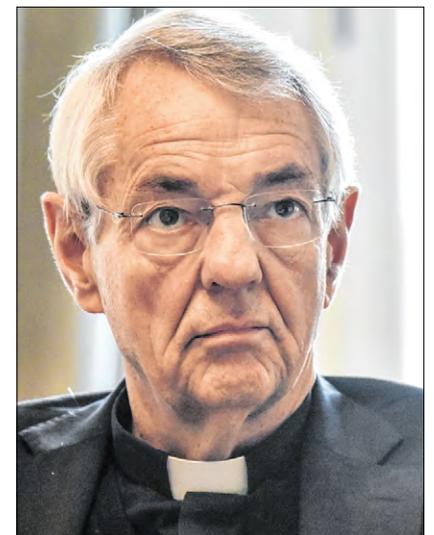
Ein so grausames Verbrechen, egal, an welcher Person es verübt wird, erweckt aber bei allen Menschen Mitgefühl. Durch die Bemerkung „und niemand schaut hin“ wird der Erzbischof als ein hypothetisches Opfer hingestellt, dessen Tod kein Mitleid auslöse. Damit wird Erzbischof Schick herabgewürdigt, verletzt und beleidigt. Diese Tat kann nicht durch die Meinungsfreiheit gedeckt sein.

Seit geraumer Zeit beklagen Politiker immer mehr verbale Angriffe in Form von Beleidigungen. Ich den-

ke, dass Verurteilungen wegen solcher Straftaten durchaus angebracht wären und abschreckend wirken könnten. Mit solchen Beleidigungen und ähnlichen Straftaten wird unsere Gesellschaft belastet, Zwietracht und Misstrauen werden gesät und das Zusammenleben oft empfindlich gestört.

Es wäre interessant zu wissen, was passiert wäre, wenn der Beleidigte ein muslimischer Imam oder ein jüdischer Rabbi gewesen wäre. Ob dann auch ein Freispruch erfolgt wäre?

Franz Manlig,
89233 Neu-Ulm



▲ Erzbischof Ludwig Schick. Foto: KNA

Es gibt dringlichere Probleme

Zu „Kein generelles ‚Ja‘“ in Nr. 6

In unserer Gesellschaft ist der Damm durch die Gender-Ideologie schon gebrochen. Alles ist erlaubt, was möglich ist und Spaß macht! Durch diese Wertevernichtungs- und Klientelpolitik wurde einem ungesunden Zeitgeist Tür und Tor geöffnet. Die Gesellschaft ist moralisch in großen Teilen entwurzelt. Am besten erkennt man diesen Niedergang an der CDU. Was ist an deren Politik noch christlich?

Die Reichen wurden immer reicher und die Armen immer ärmer! Besonders schamlos ist der Anstieg der Rüstungsexporte. Wo die Verkaufszahlen stimmen, steht die Menschenwürde auf verlorenem Posten. Oder sie liegt auf dem Grund des Mittelmeers – als Flüchtling ertrunken. Die ehemals christlich geprägte CDU wurde meiner Meinung nach durch die Verantwortlichen ideologisch verfärbt und ist für Menschen mit christlichem Gedankengut nicht mehr wählbar.

Der Dambruch soll nun auch in der katholischen Kirche vollzogen werden. Ausgerechnet der Erzbischof von München bringt den Stein mit ins Rollen. Wie es anders geht, was Standhaftigkeit heißt, zeigte der Löwe von Münster! Ich bin überzeugt, dass es sich bei gleichgeschlechtlichen Partnerschaften um eine Sünde handelt! Was gibt es da zu segnen? Ehe und Familie entsprechen der gottgewollten Natur, alle anderen Formen eben nicht.

Bevor sich deutsche Oberhirten mit der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare beschäftigen, sollten sie sich um wichtigere Dinge kümmern. Zum Beispiel: geschiedene Wieder-verheiratete endlich zur Kommunion zuzulassen. Alles andere zerstört das Fundament der Kirche. Denn die Gläubigen könnten den Glauben und das Vertrauen in die Kirche und ihre Verantwortlichen verlieren.

Adolf Biendl,
33189 Schlangen

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Vierter Fastensonntag – Lætäre

Lesejahr B

Erste Lesung

2 Chr 36,14–16.19–23

In jenen Tagen begingen alle führenden Männer Judas und die Priester und das Volk viel Untreue. Sie ahmten die Gräueltaten der Völker nach und entweiheten das Haus, das der Herr in Jerusalem zu seinem Heiligtum gemacht hatte.

Immer wieder hatte der Herr, der Gott ihrer Väter, sie durch seine Boten gewarnt; denn er hatte Mitleid mit seinem Volk und seiner Wohnung. Sie aber verhöhnten die Boten Gottes, verachteten sein Wort und verspotteten seine Propheten, bis der Zorn des Herrn gegen sein Volk so groß wurde, dass es keine Heilung mehr gab.

Die Chaldäer verbrannten das Haus Gottes, rissen die Mauern Jerusalems nieder, legten Feuer an alle seine Paläste und zerstörten alle wertvollen Geräte. Alle, die dem Schwert entgangen waren, führte Nebukadnézzar in die Verbannung nach Babel. Dort mussten sie ihm und seinen Söhnen als Sklaven dienen, bis das Reich der Perser zur Herrschaft kam. Da ging das Wort in Erfüllung, das der Herr durch den Mund Jeremías verkündet hatte. Das Land

bekam seine Sabbate ersetzt, es lag brach während der ganzen Zeit der Verwüstung, bis siebenzig Jahre voll waren.

Im ersten Jahr des Königs Kyrus von Persien sollte sich erfüllen, was der Herr durch Jeremía gesprochen hatte. Darum erweckte der Herr den Geist des Königs Kyrus von Persien, und Kyrus ließ in seinem ganzen Reich mündlich und schriftlich den Befehl verkünden: So spricht Kyrus, der König von Persien: Der Herr, der Gott des Himmels, hat mir alle Reiche der Erde verliehen. Er selbst hat mir aufgetragen, ihm in Jerusalem in Juda ein Haus zu bauen. Jeder unter euch, der zu seinem Volk gehört – der Herr, sein Gott, sei mit ihm –, der soll hinaufziehen.

Zweite Lesung

Eph 2,4–10

Brüder und Schwestern! Gott, der voll Erbarmen ist, hat uns, die wir infolge unserer Sünden tot waren, in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, zusammen mit Christus wieder lebendig gemacht.

Aus Gnade seid ihr gerettet. Er hat uns mit Christus Jesus auferweckt und uns zusammen mit ihm einen Platz im Himmel gegeben. Dadurch, dass er in Christus Jesus gütig an uns handelte, wollte er den kommenden Zeiten den überfließenden Reichtum seiner Gnade zeigen.

Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet, nicht aus eigener Kraft – Gott hat es geschenkt –, nicht aufgrund eurer Werke, damit keiner sich rühmen kann.

Seine Geschöpfe sind wir, in Christus Jesus dazu geschaffen, in unserem Leben die guten Werke zu tun, die Gott für uns im Voraus bereitet hat.

Evangelium

Joh 3,14–21

In jener Zeit sprach Jesus zu Nikodémus: Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, in ihm das ewige Leben hat.

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn

glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.

Denn mit dem Gericht verhält es sich so: Das Licht kam in die Welt, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse.

Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Taten nicht aufgedeckt werden. Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind.

Das Madrider Museo del Prado sieht in diesem vermuteten Selbstporträt von Francisco de Zurbarán (um 1635) den heiligen Lukas. Es handelt sich jedoch eher um Nikodemus vor dem erhöhten Menschensohn. Als Nikodemus, der als Schöpfer eines berühmten Kreuzifixes galt, haben sich auch Michelangelo und Tilman Riemenschneider abgebildet.

Foto: gem

Gedanken zum Sonntag

Schatz oder Tand?

Zum Evangelium – von Pfarrer Werner Haas



Was ist mein Leben wert? Vielleicht haben Sie sich diese Frage auch schon einmal gestellt. Schließlich hat heute

alles seinen Marktwert, seinen Preis, seinen Kurs – auch unser Leben.

Wir werden eingeschätzt, gewogen, registriert und nummeriert, in Listen eingetragen und wieder ausgestrichen. Die einen beurteilen uns nach unserer Intelligenz, nach unseren Noten, nach unserer Arbeitskraft, andere nach unserer Herkunft, unserer Gesundheit oder nach unserem Alter – jung, fit und dynamisch ist gefragt. Wir werden begutachtet nach unserem Äußeren, nach unse-

rer Attraktivität, nach unserem Sexappeal. Wer nach oben will, muss schon das entsprechende Outfit mitbringen, sonst fällt der Kurs.

Wieder andere sehen in uns nur eine Mischung aus Wasser und Chemie im Wert von etwa 8,30 Euro. Für manche sind wir so uninteressant, dass wir überhaupt keinen Marktwert haben, sozusagen Ramschware zum Schleuderpreis sind. In den Augen der Gesellschaft ist jeder Einzelne somit je nach Betrachtungsweise mehr oder weniger wert.

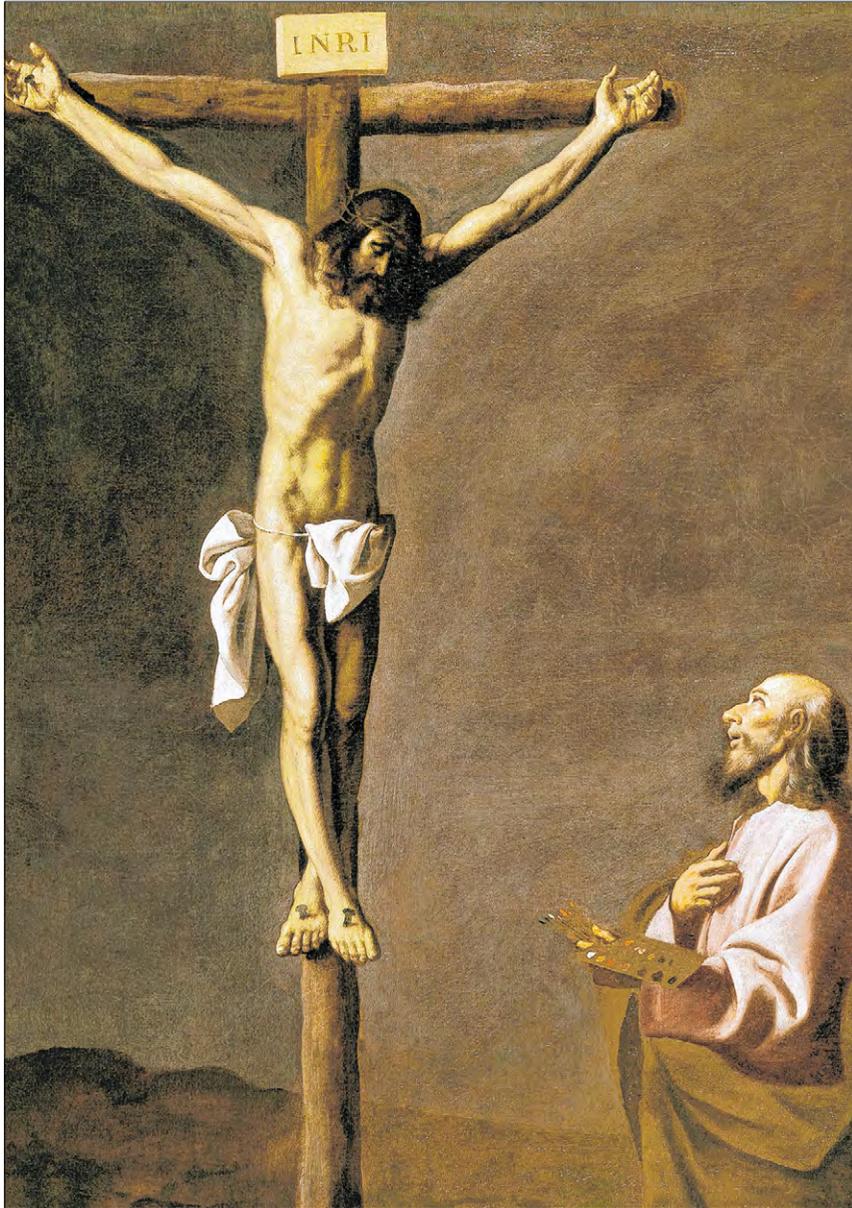
Und bei Gott, was ist da mein Leben wert? Eine überaus tröstliche Antwort gibt uns das Evangelium: „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“

Muss uns das nicht aufrütteln? Unser Leben ist für Gott so wertvoll, dass er sein Liebstes, sein Kostbarstes, nämlich seinen einzigen Sohn, hingibt, um uns zu erlösen. Welch ein Schatz müssen wir in den Augen des Herrn sein, dass er für uns sogar den schandvollen Verbrechenstod am Kreuz auf sich nimmt!

Wenn wir deshalb gelegentlich zweifeln, ob unser Leben noch einen Wert hat, wenn wir uns überflüssig und nutzlos vorkommen oder meinen, den anderen nur noch eine Last zu sein, dann sollten wir auf den Durchbohrten schauen. Seine Liebe, die bereit war, bis in den Tod zu gehen, sagt mir: Du bist geliebt vor aller Leistung, vor allem Besitz, vor aller Fitness oder Schönheit – und deshalb von unendlichem Wert.

Es tut gut zu wissen, dass wir bei Gott nicht eingeschätzt werden, sondern geschätzt und geliebt sind – die bettlägerige Frau und der pflegebedürftige Mann im Seniorenheim nicht weniger als der erfolgreiche Jungunternehmer, der behinderte Mensch mit Down-Syndrom nicht weniger als der hochbezahlte Fußballstar oder gefeierte Olympiasieger.

Was dürfen wir doch dankbar sein, dass der Schöpfer uns nicht wie in der oft unbarmherzigen Leistungsgesellschaft auf einen Kostenfaktor reduziert. Seine radikale Liebe, die für uns bis zum Äußersten gegangen ist, bis zur Hingabe des eigenen Lebens, macht vielmehr deutlich: In Gottes Augen bin ich einmalig, nicht bloß eine Nummer oder ein Abziehbildchen, bin ich schön, selbst wenn andere mich hässlich finden, bin ich kostbar, auch wenn andere mich als minderwertig aussortieren. Wenn das kein Grund ist, sich am Lætäre-Sonntag von Herzen zu freuen!



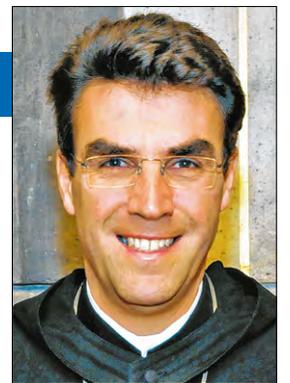
Gebet der Woche

Gott,
du mein Gott,
dich suche ich,
meine Seele dürstet nach dir.
Nach dir schmachtet mein Leib
wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.

Psalm 63,1-2

Glaube im Alltag

von Abt Johannes Eckert OSB



Kurz vor Beginn der Fastenzeit wurde ich in einem Brief darauf aufmerksam gemacht, dass wir in unserem Andechser Bräustüberl nur wenige vegane Angebote hätten. Das wäre nicht sehr christlich! Ich beantwortete die Anfrage, dass die Schöpfungsordnung wohl darauf angelegt sei, dass Tiere und Pflanzen dem Menschen zur Nahrung dienen. Schließlich habe auch Jesus zumindest Fisch und Lamm gegessen, und der Gott Israels habe sein Volk auf dem Wüstenzug nicht nur mit Manna, sondern auch mit Wachteln ernährt. Auch verwies ich darauf, dass es in unserem Bräustüberl möglich ist, eigene Speisen mitzubringen. Nur die Getränke müssten erworben werden, und diese seien ja bekanntermaßen absolut vegan.

Aber seitdem beschäftigt mich die Frage nach der Ernährung intensiver. Könnten nicht die vielen Zeitgenossen, die sich derzeit einer veganen Lebensweise verschreiben, vielleicht einen prophetischen Dienst für Gesellschaft und Kirche wahrnehmen und zum Nachdenken anregen?

Wie oft essen wir Fleisch? Welche Auswirkungen hat das auf die Schöpfung, auf das Klima? Wie werden Tiere artgerecht gehalten? In unserer Regel gestattet der heilige Benedikt Fleischgenuss als Stärkung nur den Kranken, während alle anderen nach allgemeinem Brauch auf Fleisch verzichten sollen. Hintergrund ist wohl die Tatsache, dass zur Zeit Benedikts Fleischverzehr als Privileg der reicheren Bevölkerungsschicht galt. Die Mönche sollten sich durch ihre asketische Lebensweise mit den Armen solidarisieren. Dabei

kommt freilich eine ganz andere Dimension der Abstinenz und des Fastens zum Tragen. Indem ich mich begrenze, komme ich denen nahe, die sich ungewollt einschränken müssen, weil es ihnen am Lebensnotwendigen fehlt. Zugleich kann das eingesparte Geld als Almosen dienen, das ich den Bedürftigen zukommen lasse, so dass dadurch ihre Not gelindert wird.

Dieser soziale Aspekt der Fastenzeit kommt leider manchmal zu kurz, wenn es nur um das Abnehmen oder das Durchhalten von gutgemeinten Vorsätzen geht. Die Fastenzeit ist ebenso Aufforderung, etwas am sozialen Klima auf unserer Erde zu verändern, indem ich etwa einem Menschen Zeit und Aufmerksamkeit schenke. Indem ich großzügig, das heißt meinen Möglichkeiten entsprechend, Hilfsorganisationen unterstütze oder mich im sozialen Bereich engagiere.

Freilich kann das auch bedeuten, dass ich beginne, meine Lebensweise zu überprüfen, zu der wesentlich die Ernährung gehört. Welche Lebensmittel kann ich teilen? Wo kann ich bescheidener leben? Was bedeutet es für mich, Hunger zu verspüren?

Jesus hat 40 Tage in der Wüste gefastet. Sein Fasten war für ihn eine Zeit der Erprobung und der Prüfung. Zugleich war es auch ein Zeichen der Solidarität mit den Armen seiner Zeit, die sich wie das Volk Israel auf dem Wüstenzug nach dem Gelobten Land sehnten. Auch darin ist er uns Vorbild.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 4. Woche, 4. Fastenwoche

Sonntag – 11. März

Vierter Fastensonntag – Lætare

M. vom 4. Fastensonntag, Cr, Prf Fastenzeit I oder II, feierl. Schlusssegen (violett/rosa); 1. Les: 2 Chr 36,14-16.19-23, Aps: Ps 137,1-2.3-4.5-6, 2. Les: Eph 2,4-10, Ev: Joh 3,14-21 o. (mit eig. Prf) 1. Les: 1 Sam 16,1b.6-7.10-13b, Aps: Ps 23,1-3.4.5.6, 2. Les: Eph 5,8-14, Ev: Joh 9,1-41 (o. 9,1.6-9.13-17.34-38)

Montag – 12. März

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 65,17-21, Ev: Joh 4,43-54

Dienstag – 13. März

Messe vom Tag (violett); Les: Ez 47,1-9.12, Ev: Joh 5,1-16

Mittwoch – 14. März

Hl. Mathilde, Königin

Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder von der hl. Mathilde (violett); Les: Jes 49,8-15, Ev: Joh 5,17-30

Donnerstag – 15. März

Hl. Klemens Maria Hofbauer, Ordenspriester

Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Klemens Maria (violett); Les: Ex 32,7-14, Ev: Joh 5,31-47

Freitag – 16. März

Messe vom Tag (violett); Les: Weish 2,1a.12-22, Ev: Joh 7,1-2.10.25-30

Samstag – 17. März

Hl. Gertrud, Äbtissin von Nivelles Hl. Patrick, Bischof, Glaubensbote in Irland

Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag, von der hl. Gertrud oder vom hl. Patrick (violett); Les: Jer 11,18-20, Ev: Joh 7,40-53

Prunkkreuze und Bilder werden verhüllt. Die Kreuze bleiben bis zum Ende der Karfreitagliturgie, die Bilder bis zur Feier der Osternacht verhüllt.

WORTE DER GLAUBENSZEUGEN:
GOTTFRIED KÖNZGEN

Ein Opfer für den Frieden



Gottfried Könzgen bekommt das beste Zeugnis ausgerechnet von seinen Gegnern ausgestellt.

Im Bericht der Gestapo Duisburg heißt es am 7. Mai 1938: Könzgen „ist hier als fanatischer Katholik und Gegner des Nationalsozialismus bekannt. ... Er war bis zur Auflösung führend in der hiesigen Zentrums- partei tätig ... Schon seit Jahren leitet Könzgen die hiesigen katholischen Arbeitervereine, als deren befähigster Vertreter er gilt.

In seiner Eigenschaft als Arbeitersekretär hat er früher oft in katholischen Vereinigungen Vorträge gehalten, in denen er stets in äußerst geschickter Form gegen die nationalsozialistische Weltanschauung Stellung nahm. (...) Er ist auch heute noch derart stark

konfessionell gebunden, dass damit gerechnet werden muss, dass er in seinen Vorträgen immer wieder in irgendeiner Form gegen die nationalsozialistische Weltanschauung Stellung nehmen wird.“

Am 24. August 1944 schreibt Könzgen an seinen Sohn Edmund unter anderem:

„Wenn Du diesen Brief erhältst, werde ich wohl mal wieder in Schutzhaft sitzen. Nicht wegen einer persönlichen Schuld, sondern diese Schutzhaft wird so eine Art Geiselhaft werden. ... Wie lange die Geschichte dauern wird, weiß ich nicht. ...

Wir wollen in solchen Notzeiten unser Volk und Vaterland besonders heiß lieben, bis die Stunde der Gerechtigkeit und Freiheit schlägt. Vielleicht verlangt Gott noch dieses letzte und für Mutter, Christa und Dich und schließ-

Glaubenszeuge der Woche

Gottfried Könzgen

geboren: 3. April 1886 in Mönchengladbach
ermordet: 14. März 1945 in Mauthausen
Seligsprechungsprozess wird angestrebt
Gedenktag: 14. März

Könzgen legte nach einer Weberlehre in Neuss das Abitur ab. Aus seiner 1920 geschlossenen Ehe gingen zwei Kinder hervor. Von 1919 bis 1944 war er Arbeitersekretär der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Duisburg. Von 1925 bis 1930 war er Mitglied im Landtag der Rheinprovinz, von 1929 bis 1933 Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in Duisburg für die Zentrums- partei. Als „unverbesserlicher Katholik und Zentrums- mann“ kam er 108 Tage in „Schutzhaft“. 1938 erhielt er Redeverbot. 1944 wurde er wieder verhaftet und dann ins Konzentrationslager Sachsenhausen überstellt, von dort in das KZ Mauthausen. red

lich auch für mich schwere Opfer, um wieder mit versöhnender Hand uns den Frieden zu schenken.

Wir wollen betend die Hände erheben bis zum Ende und bedenken, dass Leid Anteilnahme am Erlösungswerk Christi ist und auch ein Mittel zur persönlichen Schlackenreinigung. ... Dann werden wir vielleicht schon klar erkennen, dass gerade in der dunkelsten Nacht des Leidens uns am besten und schönsten die Sonne der göttlichen Liebe bestrahlt. In Römer 6,8–11 heißt es: „Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden. Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Macht mehr über ihn.“

Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: KAB, ob

Gottfried Könzgen finde ich gut ...



„... weil er zur Wahrheit stand, auch wenn sie unbequem und gefährlich war. Er stand unbeugsam zu Gott, er setzte sein eigenes Leben ein, im unerschütterlichen Glauben. Gottfried Könzgen erkannte die Zeichen seiner Zeit und setzte sich ohne Wenn und Aber für Gerechtigkeit und Frieden ein. Auch heute können wir von ihm lernen, politisch zu unterscheiden und diejenigen Parteien zu unterstützen, die für die Würde aller Menschen eintreten.“

**Günter Zirbi, KAB-Stadtverbands-
vorsitzender Duisburg**

Zitat

zu Gottfried Könzgen

Gebet um die Seligsprechung von Gottfried Könzgen

„Gott unser Vater, du hast Gottfried Könzgen berufen, aus dem Geist des Evangeliums sich einzusetzen für die Rechte der arbeitenden Menschen, ihnen Helfer zu sein zu einem Leben aus dem christlichen Glauben und als Märtyrer der christlichen Sozialbewegung zu sterben. Mutig kämpfte er gegen die Übermacht der Lüge, Verführung und Diktatur, die das deutsche Volk beherrschte. In Treue zur Kirche und zu seiner Aufgabe hat er Demütigung, Gefangenschaft und den Tod im Konzentrationslager erlitten. In der Nacht des Leidens hat er sich zum Vertrauen auf deine Liebe bekannt und sein Leiden angenommen als Anteilnahme am Werk deines Sohnes. Wir, die wir nicht so hart geprüft worden sind wie er, bitten dich: Stärke uns durch sein Beispiel im Glauben an dich und im Einsatz für die Menschen.

Dein Sohn hat selig gepriesen, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen, und ihnen das Himmelreich zugesagt. Schenke uns, wenn es dir gefällt, dass die Kirche Gottfried Könzgen als Vorbild und himmlischen Fürsprecher anerkennt und bestätigt. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.“



DAS ULRICHSBISTUM

Getanztes Gebet in der Abtei

OBERSCHÖNENFELD – Angelika Stingl leitet am Montag, 19. März, von 19 bis 20.30 Uhr ein getanztes Gebet im Meditationsraum der Abtei Oberschönenfeld an. Die Teilnahmegebühr beträgt sieben Euro. Das Motto lautet „Wer Lust am Leben hat“.

Eierkunstmarkt im Kreuzgang

BENEDIKTBEUERN – Der Eierkunstmarkt „Ova burana artistica“ findet vom 16. bis 18. März im Kreuzgang des Klosters Benediktbeuern statt. Der Markt ist am Freitag von 12 bis 17 Uhr, am Samstag und Sonntag von 9.30 bis 17 Uhr geöffnet.

Wanderung mit Impulsen zur Fastenzeit

ROGGENBURG – Eine Wanderung zur Fastenzeit von Meßhofen nach Roggenburg führen Karin Bertele und Susanne Sauter am Samstag, 24. März, von 9 bis 16.30 Uhr. Die Teilnahme kostet inklusive Mittagessen 29 Euro. **Anmeldung:** Telefon 073 00/96 11 - 0.

ERKHEIM – Einen Ausschnitt, wie vielfältig und bunt die Eine Welt ist, zeigte die diözesane Eröffnung der 60. Misereor-Fastenaktion in Erkheim (Allgäu). Hinter dem Titelthema „Heute schon die Welt verändert?“ wünschten sich Pfarrer Ralf Czech und Gemeindeferent Erich Zellhuber ein Ausrufezeichen.

Mit großem Engagement hatte die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) die Aktion organisiert. Kirchliche Verbände und Gruppen präsentierten sich an rund 20 Infoständen. „Jeder kann ein Stück dazu beitragen, dass keiner zurückbleibt“, begrüßte Festprediger Monsignore Pirmin Spiegel die Besucher in der gedrängt vollen Kirche Mariä Himmelfahrt. Für ihn ist „die Achse des christlichen Lebens Nächstenliebe, und im Anderen das Gesicht Gottes zu erkennen“. Es brauche keine Fragen, sondern Antworten und Menschen, mit denen Gott etwas verändern könne.

Indien stand im Mittelpunkt der Fastenaktion. Der Hauptgeschäftsführer des Hilfswerks Misereor sieht das Land mit 1,3 Milliarden Menschen als Schmelztiegel, dem jeden Monat eine Million junge Men-

MISEREO

Indien steht im Mittelpunkt

Diözesane Fastenaktion in Erkheim eröffnet – Von KAB organisiert

schen auf den Arbeitsmarkt zufließt. Es sei ein riesiges Potential, das die Welt immens präge. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung liegt bei 26 Jahren. 400 Millionen Menschen hätten nur einmal am Tag zu essen. Innerhalb des Landes gebe es große Unterschiede, sagte Spiegel.

Eine der ärmsten Regionen beleuchtete Schwester Dorothy Gabriel Fernandes. Vor 20 Jahren erlebte sie in der Stadt Patna im Bundesstaat Bihar die Armut. Sie begann ein Hilfsprojekt mit einem kostenlosen Schulprogramm. Jährlich unterweist ihr 35-köpfiges Team rund 200 Kinder und Erwachsene. Viele kennen ihre Rechte nicht, können nicht schreiben und lesen.

Hier setzt Sr. Dorothy an. Damit Tagelöhner nicht um ihre Stundenlöhne geprellt werden, bringt sie ihnen bei, Stundenzettel zu führen. „Die Arbeitgeber merken, dass wir uns um die Menschen kümmern und auch vor Gericht gehen“, schil-



▲ Die Schwestern Stena (links) und Teslin (rechts) aus der indischen Provinz Kerala arbeiten in der Augsburger Klinik Vincentinum. Sie tanzten in der Erkheimer Kirche ein Gotteslob.
Fotos: Diebold

dert die 64-jährige. „Mit Unterstützung von Misereor schaffen wir es, Menschen eine Stimme und Kraft zu geben.“

Helfen heißt für Father Anthony Ray als Leiter von Kolping Indien auch Teilen. In seinen Projekten sollen sich die Menschen gegenseitig stützen. Kolping bringt ihnen Milchkühe, die zu ihrem Lebensunterhalt beitragen. Beim Projekt „Haus mit Herz“ bauen sie Toiletten und sorgen damit für die Gesundheit der Bevölkerung.

„Als Menschheit und Christenheit zur Einheit werden, das geht nur über das Band der Solidarität“, sagte Domkapitular Wolfgang Hacker. Viele Schwestern und Geistliche aus Indien seien in Deutschland im kirchlichen Dienst. In einem von Fahnen und Bannern geschmückten

Festzug gingen die Kirchenbesucher mit der Musikkapelle Erkheim zur Festhalle. Darin dufteten indische Gerichte, die Mitglieder der KAB zubereiteten.
Josef Diebold



▲ Im Festzug ging es von der Kirche zur Festhalle.



▲ Father Anthony Ray, Leiter von Kolping in Indien, versuchte sich als Melker.

NEUER ORDENSREFERENT

Andreas Miesen folgt auf Ulrich Lindl

AUGSBURG – Domvikar Andreas Miesen (48), der bereits für die Berufungspastoral und den Ständigen Diakonat im Bistum verantwortlich ist, wird künftig auch für die Ordensgemeinschaften in der Diözese zuständig sein. Er wurde zum 1. April von Bischof Konrad Zdarsa zum Bischöflichen Beauftragten für das Gottgeweihte Leben ernannt. Bischof Konrad bedankte sich für das Engagement des bisherigen Ordensreferenten, Pfarrer Ulrich Lindl. Er habe sich die Orden und die Belange der Weltkirche „zu einem ernsthaften und sorgfältig wahrgenommenen Anliegen“ gemacht. *Foto: mk*



KUNSTHANDWERK

Ostereiermarkt im Kloster Andechs

ANDECHS – Im Florian-Stadl des Benediktinerklosters Andechs findet vom 9. bis 11. März der Andechser Ostereiermarkt statt. Über 50 Künstler aus der Schweiz, Österreich, Russland, Frankreich und Deutschland zeigen eine Fülle künstlerisch gestalteter Eier. Diese sind mit Öl-, Aquarell-, Natur-, Tempera-, Plakafarben und Tusche bemalt oder mit der Feder gezeichnet, blattvergoldet, gebohrt, mit Klosterarbeiten sowie mit Zinn- und Wachsfiguren verziert. Geöffnet ist der Markt freitags von 14 bis 18 Uhr, am Samstag von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr. *Foto: oh*



Tag des freien Sonntags

Menschenfreundliche Zeitkultur

Anlässlich des „Internationalen Tags des freien Sonntags“ am 3. März jeden Jahres ruft die kirchlich-gewerkschaftliche „Allianz für den freien Sonntag“ zu größerer Wachsamkeit auf, was den Schutz und die Bedeutung des Sonntags betrifft.

„Wir brauchen eine menschenfreundlichere Zeitkultur. Das zeigt die enorm steigende Zahl der Burn-out-Fälle in Bayern. So strahlt der Schutz des gemeinsamen freien Sonntags auf die ganze Woche aus“, erklärt Erwin Helmer von der Katholischen Betriebsseelsorge in Bayern. Der Sonntagschutz im Freistaat sei im Aufwind. Die Aktionsgemeinschaft freue sich darüber, dass weniger Verkaufssonntage von den Gerichten genehmigt wurden, und sie begrüße die Verkürzungen der Arbeitszeit, wie jüngst den Tarifabschluss der IG Metall zur zeitweisen Reduzierung der Arbeitszeit.

„Bundesweit hat die Sonntagsallianz in den vergangenen zwei Jahren mehr als 120 Klagen bei den Verwaltungsgerichten gewonnen und damit Tausenden von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Handel freie Sonntage erstritten“, freut sich Hubert Thiermeyer, der Landesfachbereichsleiter von Ver.di für den Handel. Hierzulande hatten die Klagen gegen verkaufsoffene Sonntage in den Großstädten München und Augsburg Erfolg. Im Moment laufen in einigen Städte in Oberfranken Klagen vor Verwaltungsgerichten. Ute Meier vom

„Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt“ (evangelischer Kda) erklärt: „Wir sind stolz darauf, dass wir mit der Münchner Sonntagsallianz innerhalb kurzer Zeit 62.357 Unterschriften gegen die Initiative von Kaufhof und Karstadt zum Schleifen der Sonntage gesammelt haben. Die Menschen lassen sich nicht für dumm verkaufen.“

„Als großen Erfolg verbuchen wir, dass an Heiligabend die weitgehende Ladenschließung gezeigt hat, dass Großkonzerne auch vernünftig sein und handeln können“, sagt Werner von Hagen, evangelische Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (afa). Der Diözesanpräses der Katholischen Arbeitnehmerbewegung in der Erzdiözese München und Freising, Michael Wagner, kündigte an: „Zu den Landtagswahlen in Bayern werden wir die Kandidatinnen und Kandidaten befragen, wie sie zum Sonntag stehen. Für wählbar halten wir nur Kandidaten, die für eine hohe Zeitkultur mit einem geschützten Sonntag eintreten.“

Die „Allianz für den freien Sonntag“ besteht aus der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (Ver.di), dem evangelischen Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (kda), der Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Evangelische Lutherischen Kirche (afa), der Katholischen Betriebsseelsorge und der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB). Sie wird von zahlreichen weiteren Organisationen unterstützt.



▲ Kurz vor der Eröffnung der Misereor-Fastenaktion besuchte Schwester Dorothy Gabriel Fernandes (Dritte von rechts) aus dem indischen Patna in Begleitung von Sabine Slawik (Dritte von links) das Abbé-Pierre-Zentrum in Augsburg. In der Bildmitte ist Schwester Dorothee Meier zu sehen. *Foto: Zoepf*

Schwere Schicksale

Schwester Dorothy aus Patna besuchte Abbé-Pierre-Zentrum

AUGSBURG (zoe) – Kurz vor der Eröffnung der diözesanen Misereor-Fastenaktion unter dem Motto „Heute schon die Welt verändert?“ besuchte Schwester Dorothy Gabriel Fernandes aus dem indischen Patna das Abbé-Pierre-Zentrum.

Schwester Dorothy setzt sich seit knapp 20 Jahren für die Rechte von Arbeitern, Frauen und Obdachlosen aus den Armenvierteln der indischen Millionenstadt ein. Als Vertreterin der Misereor-Partnerorganisation „Vereinigung für Wohlfahrt und ländliche Entwicklung“ besuchte Schwester Dorothy in Begleitung von Sabine Slawik,

stellvertretende Bundes- und Landesvorsitzende des Katholischen Deutschen Frauenbundes, das Augsburger Abbé-Pierre-Zentrum der Caritas.

Die dort wirkende Vinzentinerin Schwester Dorothee Meier brachte Menschen, die in der Tagesstätte für Alkoholranke im Abbé-Pierre-Zentrum betreut werden, mit Schwester Dorothy ins Gespräch. Diese erzählte von vielen schwierigen Lebensverhältnissen aus Patna. Dabei sahen die Klienten, dass die Menschen in Indien oft härtere Schicksale erdulden müssen als sie. Schwester Dorothy lernte in Augsburg ähnliche soziale Projekte kennen wie ihre in Indien.

Warum norddeutsche Aussprache siegt

NEUBURG/KAMMEL (red) – Die Sprachwissenschaftlerin Edith Funk, die auch am bayerischen Sprachatlas mitarbeitet, hält am Dienstag, 13. März, um 19.30 Uhr im Gasthaus Traube in Höselhurst einen Vortrag zum Thema: „Von den Lautsprachen zur Schriftsprache“. Vom Norden bis in den Süden von Deutschland gibt es eine Vielzahl von Dialekten. Selbst den geschriebenen Texten merkt man meist an, aus welcher Region der Autor stammt. Thematisiert wird an diesem Abend auch die unterschiedliche Bewertung und Wertschätzung der regionalen Varianten, etwa die Bevorzugung der nördlichen Ausspracheformen gegenüber den südlichen. Im Vortrag werden die Gründe für diese sprachliche Vielfalt erläutert, und es kann der Anstoß zu Gesprächen sein.

Wahlbeteiligung gesunken

AUGSBURG (bc) – Die Wahlbeteiligung bei der Pfarrgemeinderatswahl Ende Februar betrug 11,33 Prozent. Vier Jahre zuvor waren es noch 12,37 Prozent. Am niedrigsten ist sie im Dekanat Augsburg I mit rund 4 Prozent. Die höchste Wahlbeteiligung wurde im Dekanat Benediktbeuern mit 20,26 Prozent erreicht. Gleich dahinter folgt das Dekanat Dillingen mit 17,71 Prozent. In den Pfarrgemeinderäten wird es viele neue Gesichter geben. 3000 neue Pfarrgemeinderäte (40 Prozent) werden ihre Arbeit in den Gremien aufnehmen.

Information

Weitere Ergebnisse unter www.bistum-augsburg.de/Raete-Kommissionen/Dioezesanrat/Pfarrgemeinderatswahl-2018/Wahlergebnisse

Offene Sprechstunde der Familienplanung

AUGSBURG – Die Beratungsstelle für natürliche Familienplanung (NFP) bietet am Dienstag, 13. März wieder eine offene Sprechstunde an. Pascal Gläser steht für Fragen und Beratung rund um natürliche Familienplanung, zu Methoden der Empfängnisregelung und zum Kinderwunsch kostenlos zur Verfügung. Interessierte können ohne Voranmeldung zwischen 18 und 19 Uhr ins Haus St. Ulrich, Kappelberg 1, Zimmer A 219, kommen.

Seelsorge für Traumatisierte

AUGSBURG – Um das Trauma in der Seelsorge geht es bei einem Seminar am Donnerstag, 22. März, im Haus Tobias. Es wird gefragt, was eine psychische Traumatisierung ist und welche Ereignisse in der Erlebenswelt der Betroffenen stabilisierend oder destabilisierend wirken. Wie kann ein Seelsorger dabei hilfreich sein? Dieser Seminartag ist eine Einführung in das Basiswissen zur seelsorgerlichen Begleitung traumatisierter Menschen. Anmeldung unter Telefon 08 21/44 09 60.

Kommunionhelfer

Besinnungstag im Exerzitienhaus

STADTBERGEN – Dominikanerpater Thomas Schuster bietet für Kommunionhelfer im Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen einen Kurs mit dem Thema „Die Eucharistie – Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ an. Er findet am Samstag, 10. März, statt und nicht, wie in der Sonntagszeitung irrtümlicher Weise zu lesen war, am 10. April. Beginn ist um 9 Uhr, das Ende ist gegen 17 Uhr geplant.



◀ Pfarrer Ulrich Lindl leitete die Frühjahrskonferenz der Ordensoberen im Exerzitienhaus Leitershofen

Foto: Wiedemann

Spiegelbild der Gesellschaft

Ordensgemeinschaften sind bei der Pflege auf weltliche Hilfe angewiesen

AUGSBURG – Zwei wichtige Themenschwerpunkte standen bei der Frühjahrskonferenz der Ordensoberen in der Diözese im Mittelpunkt: Zum einen ging es um die Weitergabe der handlungsleitenden Überzeugungen an weltliche Mitarbeiter in ordenseigenen Einrichtungen. Zum anderen widmete man sich der Frage, wie die Gemeinschaften dem Auftrag, Fürsorge für ihre altgewordenen Mitglieder zu übernehmen, gerecht werden können.

Organisiert und begleitet wurde die Tagung im Exerzitienhaus in Leitershofen vom Ordensreferat der Diözese, Ordensreferent Pfarrer Ulrich Lindl und seinem Team, Pater Tobias Merkt, Schwester Veronika Häusler und Diakon Andreas Martin.

Bewegte Zeiten fordern die Orden als Träger von sozialen Einrichtungen heraus: Es ist notwendig, das eigene Charisma und seine prägende Kraft für den Dienst an den Menschen ins Wort zu bringen und es so an die Mitarbeiter weiterzugeben. Schwester Rosa Maria Dick, Gene-

raloberin der Barmherzigen Schwestern in München referierte zur Wertevermittlung und zeigte erprobte Zugänge auf. Wertevermittlung ist immer Überzeugungsarbeit. „Wir geben Werte am überzeugendsten weiter, indem wir sie selbst leben“, betonte Pfarrer Lindl als Basis für eine gelingende Wertearbeit.

Im Orden alt werden

Wie lässt es sich „daheim“ in der Ordensgemeinschaft gut alt werden?, wurde am Nachmittag gefragt. Große Gemeinschaften wie die Franziskanerinnen der St. Josefskongregation mit 95 Schwestern, von denen 70 mit einem Altersdurchschnitt von 79,6 Jahren in Ursberg leben, organisieren ihre Pflegeplätze mit zehn weltlichen Fachkräften selbst, berichtete Schwester Katharina Wildenauer. Auch die Benediktinerabtei von St. Ottilien, führte Pater Tobias Merkt aus, hat eine eigene Krankenabteilung mit 16 Zimmern, die heute im Gegensatz zu früher fremde Hilfe bei der Pflege benötigt. Nachtwache und Sterbebegleitung leisten die Mönche selber.

Engagiert zeigte Schwester Pulcheria Lenz von den Franziskanerinnen von Maria Stern ihren Dienst an den alten und kranken Mitschwestern auf. Eine gut organisierte Einrichtung helfe beim Abbau von Ängsten.

Zentrales Anliegen sei der Erhalt der Persönlichkeit jeder Schwester und die Wahrung ihrer Selbstständigkeit und Würde. Mit der Aufnahme von Mitgliedern aus anderen kleineren Orden unterstützen sich Gemeinschaften gegenseitig. Auch im Zusammenleben mit anderen alten Menschen in einem Caritasheim können Schwestern noch eine sinnvolle Aufgabe erfahren, berichtete dazu eine Schwester aus ihrer Erfahrung.

Zum Abschluss der Oberenkonferenz dankte Pfarrer Lindl, der Ende März seine Tätigkeit als Ordensreferent an Domvikar Andreas Miesen übergeben wird, seinen Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Den Ordensgemeinschaften sagte er ein herzliches „Vergelt's Gott“ für ihr vielfältiges, segensreiches Wirken in der Diözese

Anne-Marie Wiedemann

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
 Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
 Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
 VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

 Kontakt: 0821/50242-21/-24

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
 ☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Beilagenhinweis:
 Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Reise / Erholung / Urlaub

Sizilien	Flugreisen mit Hörmann-Bus vor Ort	Flug-Bus
mit Palermo, Syrakus, Agrigent und dem Ätna	Südengland 08.08. 7 Tage 1266,-	Südtalien 03.06. 6 Tage 792,-
Flugreise mit Hörmann-Bus vor Ort	London 15.08. 5 Tage 972,-	Himmliches Italien 15.05. 7 Tage 963,-
	Schottland 21.08. 8 Tage 1545,-	Dalmatien 23.09. 7 Tage 1182,-
	Sardinien 03.09. 7 Tage 1279,-	Küstenzauber Adria 29.09. 8 Tage 1299,-
	Cilento 14.09. 6 Tage 999,-	
	Sizilien 21.09. 8 Tage 1339,-	
	Sorrent 30.09. 7 Tage 1269,-	
	Rom 07.10. 4 Tage 766,-	
	19.05. 8 Tage 1379,-	

Hörmann Reisen
 ☎ 0821-345 000
 Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

am besten im ★★★★★ Bus!

MISSIONARISCHE WOCHE

Statt Endpunkt ein Startschuss!

Junge Missionare zogen von Haus zu Haus – PG Pöttmes erlebte intensive Tage

PÖTTMES – Es war eine ganz besondere Woche für die Pfarreiengemeinschaft (PG) Pöttmes. 40 junge Männer und Frauen, die meisten Studenten oder Teilnehmer des Basics, des christlichen Orientierungsjahres der Diözese Augsburg, waren zur Missionarischen Woche nach Pöttmes gekommen. Unter dem Motto „Wach auf – Mach auf“ gingen sie von Haus zu Haus, um Jesus zu den Menschen zu bringen.

Die jungen Leute aus dem Basic wollten mit den Pöttmesern ins Gespräch kommen, über ihren Glauben zu sprechen oder über das, was die Besuchten gerade bewegte. Hausbesuche sind das Kernelement der Missionarischen Woche, die es seit 2015 in der Diözese gibt und die in der Tradition der Volksmissionen früherer Jahrhunderte, insbesondere des 19., steht.

Federführend verantwortlich waren Andreas Theurer, Katharina Weiß und Schwester Theresia Mende vom Institut für Neuevangelisierung in Kooperation mit Diözesanjugendpfarrer Florian Markter, Veronika Marton und Désirée Heigl vom Bischöflichen Jugendamt. Das Vorbereitungsteam in Pöttmes bestand aus Pfarrer Thomas Rein, Kaplan Helmut Epp, Pfarrgemeinderatsvorsitzendem Helmut Specht, Mathias Heinrich, Ulrike Steger und Lorena Schmuttermeier, die vor zwei Jahren ihr Basic absolviert



▲ Proppenvoll war die Pöttmeser Pfarrkirche St. Peter und Paul zum Abschlussgottesdienst der Missionarischen Woche. Es mussten zusätzlich Stühle aufgestellt werden, dennoch standen einige Kirchenbesucher. *Fotos: Hammerl*

und Pfarrer Rein von der Missionarischen Woche vorgeschwärmt hatte: „Das brauchen wir auch hier in Pöttmes.“ Sie stieß auf offene Ohren, Rein bewarb sich für die Pfarreiengemeinschaft.

Natürlich war Schmuttermeier auch bei den Hausbesuchen dabei. „Am Anfang war die Überwindung hier noch viel größer als in Breitenenthal und Wallerstein“, erzählt die 21-Jährige. „Es ist einfacher, wenn man fremde Leute besucht, als in

der eigenen Pfarrei.“ Dann aber habe sie die meisten sehr offen erlebt, oft sehr private Gespräche geführt. „Es hat meine Erwartungen übertroffen“, bilanziert sie. Eher selten sei es vorgekommen, dass Leute kein Interesse hatten. Alle erhielten eine Kerze geschenkt, wurden zum Begleitprogramm eingeladen und gefragt, ob sie ein Gebetsanliegen hätten. Meist entwickelte sich dann ein Gespräch, oft wurden die Besucher hereingebeten. „Es war für alle

neu, die wenigsten hatten eine Vorstellung davon, was in dieser Woche passiert“, erzählt Pfarrer Rein, doch dann habe sich sehr viel bewegt.

Das Geheimnis sei die Offenheit und Jugendlichkeit der Missionare, die offensichtlich eine wirkliche Beziehung zu Jesus hätten und nicht nur sich, sondern auch ihn zu den Menschen brächten. Erlebt haben sie alles – Offenheit und Ablehnung. Oft wurden sie mit den Sorgen der Menschen konfrontiert, beteten für sie und mit ihnen. „Die Offenheit wuchs“, so hat es Pfarrer Rein erlebt, der den Pfarrfamilienabend in der Schulturnhalle als besonders intensives Gemeinschaftserlebnis wertete. Von Gastfamilien erhielt er die Rückmeldung, wie vertraut ihnen die jungen Missionare waren: „Als wäre es der eigene Sohn.“

Neben den Hausbesuchen gab es ein umfangreiches Rahmenprogramm mit zielgruppenrelevanten Veranstaltungen, beispielsweise den Ministrantennachmittag und offene Chorproben mit Edwin Fawcett, einem englischen Musiker, dessen während der Woche entstandener Chor den Abschlussgottesdienst mitgestaltete. Ein Abend richtete sich an Eltern und Paten der Firmlinge und Erstkommunionkinder. Der Seniorennachmittag fand in Heimpersdorf statt. Der Jugendabend stand unter dem Motto „Reinheitsgebot mit Freibier“, wobei sich der Titel auf die Reinheit des Herzens bezog. Auf reges Interesse stieß die Podiumsdiskussion „Kirche und Sex“. Zum Abend der Versöhnung mit Weihbischof Florian Wörner, der auch den sonntäglichen Festgottesdienst zelebrierte, bildeten sich lange Schlangen vor den sechs Beichtstühlen.

Am Sonntag war die Kirche proppenvoll. „Die Missionarische Woche ist nicht der Endpunkt, sondern der Startschuss“, betonte Wörner in seiner Predigt. Es sei an der Zeit, den Glauben aus der Privatsphäre herauszuholen und begeistert über ihn zu sprechen, ob am Gartenzaun, im Zugabteil, Café, Verein oder Pfarrheim. „Seien Sie unverschämt katholisch“, forderte Pfarrer Rein seine Zuhörer auf. Mission bedeute, alle seien nun Gesandte, es könne kein Weitermachen wie bisher geben. Er sei sehr froh über die gelungene Woche, aber keineswegs zufrieden, denn „solange nicht alle an Jesus glauben, können wir nicht zufrieden sein.“ *Andrea Hammerl*



▲ Linkes Bild: Weihbischof Florian Wörner (Mitte) zelebrierte die Abschlussmesse. Neben ihm Diakon Tobias Seyfried. Der Weihbischof wertete es als Zeichen, dass der Chorraum lichtdurchflutet war. Das Licht lasse „ansatzweise in die Osterzeit blicken“. Rechtes Bild: Nicht nur ernste Gespräche, sondern auch Spaß musste bei den jungen Missionaren sein. Luisa Stelzle aus Wallerstein feierte ihren 20. Geburtstag am Abschluss der Missionarischen Woche und wurde kurzerhand samt Stuhl in die Höhe gehoben.

Mobiles Leben



Mit Beginn des Frühlings und dem Ende glatter Fahrbahnen und schlechter Sicht bei Eis und Schnee macht das Autofahren wieder Spaß. Allerdings sollte das Auto gründlich gereinigt, überprüft und instandgesetzt werden, damit der Fahrspaß ungetrübt ist.

Foto: Petra Bork/pixelio.de

Zum Frühlingsbeginn braucht auch das Auto eine Fitnesskur, um wieder in Schwung zu kommen. Wer sorgenfrei fahren will, überprüft sein Auto besser gründlich. Zehn Punkte im Auto-Pflegeprogramm:

Auto waschen: Die Wäsche beginnt mit einer gründlichen Vorreinigung mit dem Hochdruckreiniger. „Dadurch lässt sich gut grober Schmutz entfernen, der in der Waschstraße eventuell den Lack beschädigen könnte“, rät Philipp Sander vom Automobilclub Mobil in Deutschland. Generell sei die erste Wäsche nach dem Winter immer besonders wichtig. Sie sollte eine Unterbodenwäsche beinhalten, damit Streusalz, Splitt oder Sand umfassend entfernt werden.

Lack kontrollieren: Ist der Wagen sauber, rät Sander zu einer gründlichen Lackkontrolle. Denn Streusplitt und -salz können die Außenhaut bei hohem Tempo geschädigt haben. „Kleinere Beschädigungen lassen sich in der Regel mit speziellen Lackstiften gut beseitigen, ansonsten empfiehlt sich der Weg in eine Fachwerkstatt.“ Lackschäden sollten nie unbehandelt bleiben. „Ansonsten besteht die Gefahr, dass sich Rostnester bilden, deren Beseitigung dann deutlich teurer wird.“

Reifen wechseln: Pendeln sich die Temperaturen dauerhaft bei mindestens sieben Grad ein, steht der Reifenwechsel an. Bei der Gelegenheit sollte auch gleich die Profiltiefe der Winterreifen überprüft werden. „Liegt diese unter vier Millimeter, können für den nächsten Winter bereits neue Reifen eingeplant werden“, sagt Sander. Gesetzlich vorgeschrieben sind mindestens 1,6 Millimeter. Bei den frisch aufgezogenen Sommerreifen sollte vor Fahrtbeginn der Reifendruck überprüft und gegebe-

Frühjahrskur fürs Auto

nenfalls das Reifendruck-Kontrollsystem RDKS neu angelernt werden.

Bremsen prüfen: Der Räderwechsel ist auch eine gute Möglichkeit, die Bremsen in Augenschein zu nehmen. Zusätzlich sollten die unter dem Auto verlaufenden Bremsleitungen einer Sichtprüfung unterzogen werden. „Die Konservierung kann durch Rollsplitt kleinere Macken bekommen haben, die bei Einwirkung von Salzwasser zu Korrosion neigen“, sagt Anja Smetanin vom Auto Club Europa (ACE).

Motorraum überprüfen: Unter der Motorhaube kann sich einiges angesammelt haben. „Oft sammelt sich Laub an, wodurch sich schnell eine schleimige Schicht bilden kann“, sagt Smetanin. Daneben sollten die Füllstände von Motoröl, Bremsflüssigkeit und Scheibenwischwasser geprüft und bei Bedarf nachgefüllt werden. Ein Batterietester klärt den Ladezustand der Batterie, Pol-Spray schützt vor Korrosion. Eine Motorwäsche sei nicht zwingend notwendig,

sagt Smetanin. Wer sie trotzdem möchte, sollte sie von einem Fachmann machen lassen.

Wischergummis erneuern: „Durch den Schmutz und das Salz auf der Scheibe sind die Wischerblätter meistens schon ziemlich abgenutzt, früher oder später fangen sie also an zu schmieren“, erklärt Sander. Dabei gleich auch die Dichtungsgummis der Türen auf Risse oder poröse Stellen prüfen. Mit etwas warmem Wasser und Dichtung- oder Silikonfett lassen sich die Gummis wieder auf Vordermann bringen.

Innenraum putzen: Dazu gehört, Winterutensilien wie etwa Eiskratzer und Schneeketten auszusortieren und vor allem die Windschutzscheibe von innen zu putzen.

Innenraumfilter tauschen: Im Innenraumfilter lagern sich Staub, Ruß und Pollen ab. „Ein sauberer Filter verringert die Verbreitung von Keimen und das Sicherheitsrisiko beschlagener Scheiben“, sagt Ulrich Köster vom Zentralverband

Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK). Spätestens nach 15.000 Kilometern sollte man ihn tauschen.

Fahrwerk kontrollieren: Das Fahrwerk sollte sich ein Fachmann ansehen. „Das gilt besonders dann, wenn man viele Schlaglöcher erwischt hat“, sagt Köster. Dann wurden auch die Stoßdämpfer stark beansprucht, was wiederum den Bremsweg verlängern kann. Auch Querlenker, Federbeine oder Spurstangen können in Mitleidenschaft gezogen worden sein. Ein Poltern an der Vorderachse etwa könne auf beschädigte Koppelstangen oder ausgeschlagene Lager an den Lenkern zurückzuführen sein.

Wieder einsteigen: Wer das Auto den ganzen Winter in der Garage geparkt hat und erst im Frühjahr wieder startet, unterzieht es einer gründlichen Komplett-durchsicht, rät der ACE. Er empfiehlt auch ein professionelles Fahrertraining, um das Unfallrisiko nach der Pause zu minimieren. Für Camper gebe es auch spezielle Caravan-Sicherheitstrainings. *dpa*

SO STYLISH KANN EIN SUV SEIN.
JETZT MIT ATTRAKTIVEM LEASING.



MAZDA CX-5

- G-Vectoring Control
- Voll-LED-Scheinwerfer
- City-Notbremsassistent
- Berganfahrassistent (HLA)

Monatlich leasen ab € **189¹⁾**

MAZDA CX-3

- G-Vectoring Control
- Berganfahrassistent (HLA)
- i-stop: Stop-/Start-System
- Klimaanlage

Monatlich leasen ab € **149²⁾**

Kraftstoffverbrauch im kombinierten Testzyklus: 6,4 - 5,9 l/100 km;
CO₂-Emissionen im kombinierten Testzyklus: 149 - 137 g/km.

	1) Mazda CX-5	2) Mazda CX-3
Nettodarlehensbetrag €	22.335,00	15.307,00
Leasing-Sonderzahlung €	2.002,26	972,53
Monatliche Leasingrate €	189	149
Vertragslaufzeit gesamt	48	48
Laufleistung p.a. km	10.000	10.000
Gesamtbetrag €	11.074,26	8.124,53
Effektiver Jahreszins %	3,44	3,44
Fester Sollzinssatz p.a. %	3,39	3,39

Repräsentatives Beispiel: Nebenstehende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Ein Privat-Leasing-Angebot der Mazda Finance - einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach für einen Mazda CX-5 Prime-Line SKYACTIV-G 165 Benzin FWD bzw. einen Mazda CX-3 Prime-Line SKYACTIV-G 120 Benzin. Bonität vorausgesetzt. Alle Preise jeweils inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten. Abbildung zeigt Fahrzeuge mit höherwertiger Ausstattung.

AUTO FREY

Augsburg:
Bgm.-Wegele-Straße 18
Telefon 0821/747774-0

Gersthofen:
Flotowstraße 1
Tel. 0821/49011-0

Untermeitingen:
Lagerlechfelder Straße 50
Tel. 08232/903109

www.auto-frey.com

Moderne Mobilitätskonzepte

Neue Nahversorgungsmodelle und moderne Mobilitätskonzepte waren Themen einer Fachtagung der Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten im vergangenen Herbst. Ein intensives Zusammenspiel zwischen Kommune, Bürgerschaft, dem Handel und Dienstleistungsanbietern ist notwendig, um Angebote im ländlichen Raum zu erhalten und neue gemeinsam zu schaffen.

Engagierte Bürger und Bürgermeister rufen neue Projekte in Leben. Die Bereitschaft zum Engagement ist groß. Im oberbayerischen Schleching beispielsweise entsteht ein gemeinschaftlich geführter Dorfladen in Kombination mit einer Seniorenwohngemeinschaft. In Heimertingen im Unterallgäu gründeten engagierte Bürger einen Seniorenverein für Fahrdienste. Der Markt Heimenkirch (Kreis Lindau) verfolgt konsequent die Innenentwicklung und hat ein modernes Mobilitätskonzept entwickelt. Dennoch ist auch die Politik gefordert. Ohne solide Finanzierungsgrundlagen kann eine Verbesserung der Situation in den ländlichen Räumen kaum erzielt werden.

Bürger einbinden

Die Baukultur entfalte ein großes Identifikationspotential, erklärte Christine Degenhart, Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer, bei der Fachtagung. Die Architektur müsse durch intelligente Planung Verkehrsströme lenken und Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer garantieren. Nur durch die Einbindung der Bürger, so Christine Degenhart, könne eine gute Planung realisiert werden. Den Strukturwandel im Einzelhandel belegte Ministerialrat Leonhard Rill vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten anhand von Zahlen. Nur noch jede vierte ländliche Gemeinde verfüge über ein Lebensmittelgeschäft, so Rill. Dafür gebe es verschiedene Gründe wie die Mobilität und das Preisbewusstsein. In einer neuen Verantwortungsgesellschaft gelte es, Menschen zu motivieren und Talente zu entdecken,



▲ Was tun, damit der ländliche Raum nicht abgehängt wird? Diese Frage wurde bei einer Tagung in Thierhaupten erörtert. Foto: oh

um die Herausforderungen zu bewältigen. Kleinunternehmen der Nahversorgung können künftig über Dorferneuerungsmittel gefördert werden, erläuterte Rill. Chancen ergeben sich laut Rill durch die Digitalisierung, die in Bayern auf einem guten Weg ist. Digitale Plattformen vernetzen Kunden, Erzeuger und Betreiber. Die Dorferneuerung baue auf die Entwicklung kompakter Siedlungen und lebendiger Ortskerne.

Rufbus und Mitfahrdienst

Diese Sichtweise unterstützte Bürgermeister Josef Steigenberger, Vorsitzender des Bezirksverbandes Oberbayern vom Bayerischen Gemeindetag. Er plädierte für neue Mobilitätsformen wie Rufbusse, Carsharing und Mitfahrdienste. Den Ansatz der Enquete-Kommission zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in ganz Bayern stellte Kommissionsmitglied Professor Manfred Miosga

vor. Die Privatisierung der Infrastruktur habe räumlich ungleiche Verteilungen befeuert und die Konzentration auf die Entwicklung der Metropolen verschärft. Dem setzt die Kommission das Konzept der räumlichen Gerechtigkeit mit Verfahrens-, Chancen-, Verteilungs- und Generationengerechtigkeit entgegen. Ein neues Staatsverständnis liege der Gerechtigkeitsdebatte zugrunde, erklärte Miosga. Vielfältige Mobilitätsangebote und der Zugang zu grundlegender Infrastruktur spielen bei der räumlichen Gerechtigkeit eine wesentliche Rolle. Ein intensives Zusammenspiel zwischen der Kommune, der Bürgerschaft, dem Handel und Dienstleistungsanbietern sei notwendig. Die Kommission stellte sich auch die Frage, ob der Katalog der kommunalen Pflichtaufgaben noch zeitgemäß ist. Miosgas Appell: „Die Kommunen brauchen solide Finanzierungsgrundlagen und Unterstützung, um handlungs- und gestaltungsfähig zu sein.“ Gerlinde Augustin

Mit Elektro-Rad entspannt ans Ziel

Für den täglichen Weg ins Büro, für Einkäufe oder zum sportlichen Vergnügen am Wochenende: Millionen Menschen treten regelmäßig in die Pedale. Laut Statistik verfügt fast jeder Deutsche über ein Fahrrad, denn rund 73 Millionen Exemplare rollen über die Straßen. Immer häufiger handelt es sich dabei um sogenannte Pedelecs, die über einen Elektromotor verfügen. Der eingebaute Rückenwind hat mehrere Vorteile: Das Auto kann für kürzere Strecken öfter stehen bleiben, stattdessen kommt man mit dem elektrischen Rad entspannt am Ziel an. Weniger Trainierte können sich damit auch längere Touren zutrauen. Allerdings kommt es beim Kauf eines Pedelecs auf Details an. Das fängt bei der Wahl der Motorunterstützung an: Pedelecs, die den Fahrer bis zu 25 Stundenkilometer unterstützen, gelten im Verkehrsrecht als ganz normales Fahrrad. Wer mit ihnen schneller fahren will, muss entsprechend kräftiger trampeln. Daneben sind sogenannte S-Pedelecs erhältlich, deren Motor bis zu 45 Stundenkilometer eine Portion Extra-Schub gibt. „Diese sind zum Beispiel für Berufspendler eine gute Wahl, allerdings ist hier die Versicherungs- und Kennzeichenpflicht zu beachten“, unterstreicht Oliver Arlt von der Fahrrad-Manufaktur Electrolyte. Er empfiehlt, vor dem Kauf eine individuelle Beratung zu nutzen und das künftige Traumrad in Ruhe auszuprobieren. Nur so finde man das Modell, das für die eigenen Fahrbedürfnisse am besten geeignet sei. „Schließlich sind nicht nur Motor und Getriebe, sondern vor allem eine sichere und entspannte Sitzposition entscheidend für den Komfort.“ djd

Foto: djd/www.electrolyte.bike.de



Bayerisches Rotes Kreuz 

Essen auf Rädern
zirka 220 Gerichte für Sie zur Auswahl!
Bestellen Sie ein kostenloses Probeessen!

Hausnotruf
Sicherheit Zuhause!
ab 14,64 € monatlich

MobilAlarm
für unterwegs!
(GPS-Ortung auch außerhalb der Wohnung)
ab 29,90 € monatlich!

0800 90 60 777 kostenfreie Rufnummer!



O' ANDECHSER OSTEREIERMARKT 2018

9. - 11. März

Kloster Andechs
„Florian Stadl“

Freitag: 14:00 - 18:00
Samstag: 10:00 - 17:00
Sonntag: 10:00 - 17:00

Eintritt: € 3,50, Kinder unter 14 Jahre frei
Veranstalter: Gertrud Weiss
D-87330 Bad Grönenbach, Breslauer Strasse 12

Wenn die Brille nicht mehr ausreicht
Brillen, Lupen und Lesegeräte

Speziell bei Maculadegeneration und anderen Sehproblemen. Bei uns gibt es eine umfangreiche Auswahl an Sehhilfen und eine optimale Beratung.



www.optik-petrak.de **ooptik petrak KG**
Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!



Kontakt 0821 50242-24/-25/-34

Auto fahren ohne Emission

Umweltfreundlich Auto fahren – das geht mit Fahrzeugen, die mit CNG (aus Erdgas und/oder Bio-Erdgas) oder mit ökologisch erzeugtem Strom unterwegs sind. Beide Alternativen haben Zukunft. Das Fahren mit CNG (Compressed Natural Gas) steht herkömmlichen Antriebsarten in nichts nach, hat aber Vorteile: Die Spritkosten und die Umweltbilanz fallen enorm günstig aus. Fahrer sparen damit bis zu 50 Prozent und verursachen deutlich weniger Emissionen. Durch den höheren Energiegehalt von CNG kommt man mit einer Tankfüllung mindestens andert-halbmal so weit wie bei Benzinern. Für den sauberen und in Form von Bio-Erdgas erneuerbaren Kraftstoff gilt eine Steuerermäßigung bis zum Jahr 2026. CNG aus 100 Prozent Bio-Erdgas ist vollständig CO₂-neutral bei keinerlei

Emission. An sechs eigenen Zapfsäulen in der Region bietet erdgas schwaben CNG an: in Gersthofen bei Augsburg, Landsberg, Nördlingen, Donauwörth, Günzburg und in Kaufbeuren an der Esso-Erdgastankstelle, Sudetenstraße 28. Die Tankstelleninfrastruktur ist gut. Da bei Erdgasfahrzeugen neben der Leistung auch die Reichweite stimmt und sie zusätzlich über einen Benzintank verfügen, erübrigen sich Bedenken hinsichtlich der Tankstellendichte. Auch Elektroautos schneiden in der Klimabilanz sehr gut ab – je größer beim Strom der Anteil aus regenerativen Energien ist, desto besser. Der Strom, der an den erdgas-schwaben-Tankstellen verfügbar ist, stammt zu 100 Prozent aus Wasserkraft und verursacht keine Emission. 14 Ladesäulen betreibt erdgas



▲ Wer Bio-Erdgas tankt, trägt zum Umweltschutz bei und schont den Geldbeutel.
Foto: erdgas schwaben

schwaben in Bayerisch-Schwaben. Jedes Jahr kommen zehn dazu, darunter auch Schnellladesäulen mit einer Leistung von 50 Kilowatt, zum Vollladen in einer halben Stunde. Das Laden funktioniert unkompliziert und datensicher mit der erdgas-schwaben-Ladekarte oder per Handy.

Seit 2017 ist erdgas schwaben Gesellschafter der „Smartlab Innovationsgesellschaft“. Smartlab entwickelt innovative Dienstleistungen, Produkte und Konzepte für Elektromobilität und betreut die Internet-Seite www.ladenetz.de. Auch erdgas schwaben gehört diesem Verbund an. Die Partner des Netzwerks – lokale und regionale Energieversorger sowie Elektroauto-Anbieter – ermöglichen auf Basis der gemeinsamen Internet-Plattform die europaweite Nutzung eines dichten Netzes von Ladepunkten.

Infos: www.erdgas-schwaben.de,
www.gibgas.de.

ADAC rät von Panikverkäufen ab

Nach dem Dieseler Urteil und jetzt möglichen Fahrverboten rät der ADAC nicht zu Panikverkäufen von Dieselaautos. „Autofahrer sollten nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig Ruhe bewahren und ihr Fahrzeug nicht kurzfristig – möglicherweise unter Wert – verkaufen“, sagt Johannes Boos vom ADAC. Denn noch sei die Lage zu unklar. Kommen Fahrverbote, seien diese auf lokale Strecken beschränkt. Dann sollten Autofahrer Alternativen überprüfen, etwa den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel. Unter Umständen werde es auch Ausnahmeregelungen geben. Wer künftig in solche von etwaigen Fahrverboten betroffene Regionen fahren möchte, sollte sich für eine Alternative zum Diesel entscheiden. „Oder mit dem Kauf eines Diesels noch warten, bis Fahrzeuge mit dem Abgasstandard Euro 6d TEMP beziehungsweise Euro 6d in ausreichender Modellvielfalt verfügbar sind“, rät Boos. Wer hingegen nicht in Gebieten, die von Fahrverboten bedroht sind, fahren muss, weil er beispielsweise eher in ländlichen Regionen unterwegs ist, muss nach derzeitiger Einschätzung des ADAC keine Einschränkungen befürchten. *dpa*

Brille für Autofahrer

Neue Brillenglastechnologien sorgen für besseren Durchblick beim Autofahren. Die Autofahrerbrillen vermindern Lichtreflexe im Blaulichtbereich, auf die das Auge im Dunkeln besonders empfindlich reagiert. Das oft als unangenehm empfundene und möglicherweise für die Netzhaut schädliche, kurzweilige Licht strahlt vor allem von Xenon-Scheinwerfern ab, aber auch von Tablets, Smartphones oder Bildschirmen. *djd*

In Zukunft
neue Wege gehen,
EcoMobilität
mit Strom und CNG







Wir sind da, wo unsere Kunden sind

www.erdgas-schwaben.de



Zum Geburtstag

Ida Albert (Oberroth) nachträglich am 7.3. zum 87., **Hildegard Lutz** (Oberroth) nachträglich am 14.2. zum 87., **Theresia Markthaler** (Unterroth) nachträglich am 21.2. zum 93., **Xaver Pfeiffer** (Oberroth) am 10.3. zum 83., **Ludwig Schorer** (Neumünster) am 10.3. zum 72., **Karl Vill** (Unterroth) nachträglich am 17.2. zum 91.

101.

Mathilde Oster (Untereichen) am 13.3.; alles Gute und Gottes Segen sowie weiterhin gute Gesundheit wünschen die Kinder, Enkel und Urenkel.

95.

Walter Hörmann (Buch) nachträglich am 27.2.

85.

Otto Feigl (Berg im Gau) am 14.3., **Franziska Graf** (Oberroth) nachträglich am 10.2., **Resi Weissenhorn** (Gottenau) am 11.3.; herzliche Glück- und Segenswünsche.

MIT FRÜHSCHOPPEN

Feierlicher Josefstag in Violau

VIOLAU (bk) – Pfarrer Thomas Pfefferer feiert den Josefstag am Montag, 19. März, um 9 Uhr mit einer Pilgermesse am Josefsaltar der Wallfahrtskirche Violau. Anschließend gibt es einen Fröhschoppen im Café Miteinander im Pfarrheim Haus Nazareth bei Leberkäs, Brezen und Bier. Pfarrer Pfefferer unterhält die Gäste musikalisch mit seiner „Monika“. Für die Teilnahme am Fröhschoppen wird um Anmeldung bis 15. März im Pfarrbüro gebeten, Telefon 08295/608.

80.

Maria Hörmann (Niederrieden) am 11.3., **Heribert Konrad** (Buch) am 16.3., **Theresa Lutz** (Ried) am 13.3., **Manfred Merkle** (Buch) am 10.3., **Erna Zingerle** (Mörge) am 12.3.

75.

Erhard Knaus (Buch) nachträglich am 6.3., **Hermann Werner** (Buch) nachträglich am 19.2.

70.

Vitus Lautner (Weichering) am 12.3.

65.

Lothar Engel (Weinried) am 12.3., **Johann Kaltenecker** (Haimperthofen) am 15.3.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren: Frau Becker,
Telefon 0821/5024261,
E-Mail: redaktion@suv.de.

LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Informationsportal wurde ergänzt

THIERHAUPTEN – Die von der Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten betreute Informationsplattform „Ländlicher Raum und Landentwicklung“ wurde weiterentwickelt und um neue Angebote ergänzt. Unter der Internetadresse www.infoportal-land.de können sich alle an der Landentwicklung Interessierten wie Bürger und Bürgermeister, Landwirte, Architekten, Planer oder Verwaltungsfachleute informieren und austauschen.

Foto-Aktion



▲ In der Aretsrieder Kirche St. Pankratius taufte Pfarrer Sebastian Nößner die kleine Viktoria Zott. Taufpatin Verene Ortner hielt sie auf dem Arm.

Foto: privat

Viktoria Zott wurde von Pfarrer Sebastian Nößner in der Osternacht am 15. April 2017 in der Pfarrkirche St. Pankratius in Aretsried getauft, „in einem sehr schönen, feierlichen Rahmen, mit tollem Gesang vom Aretsrieder-Reitenbucher Chor“, schildern die Eltern Stefanie und Stefan Zott aus Aretsried: „Die Taufe wurde unter anderem mit Jordan-Wasser durchgeführt. Dieses hat Opa Martin Ortner Anfang April von seiner Jerusalem-Pilgerreise mitgebracht. Das Bild zeigt zudem die Patin Verena Ortner, der zweite Pate ist Christian Zott.“

Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Die Eltern des Täuflings erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann – vorausgesetzt, die Eltern sind



damit einverstanden – ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Darauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese nicht vorenthalten. Zudem benötigt die Redaktion die Postanschrift der Eltern.

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Stichwort „Kinder Gottes“
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

E-Mail: redaktion@suv.de

MUSIK AUS SACHSEN

Konzert mit Orgel und Barockoboe

ST. OTTILIEN – „Musik aus sächsischen Schlosskirchen“ ist diesen Sonntag, 11. März, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche St. Ottilien zu hören. Das Ensemble Concert Royal aus Köln mit Karla Schröter an der Barockoboe und Willi Kronenberg an der Orgel spielen Barockmusik von Johann Sebastian Bach und dessen Schülern Johann Ludwig Krebs, Gottfried August Homilius und Gotthilf Friedrich Tag. Auch Werke des Komponisten Johann Wilhelm Hertel werden interpretiert.

MIT GOTTESDIENSTEN

Bayerische Bischöfe tagen in Augsburg

AUGSBURG – Die Freisinger Bischofskonferenz tagt vom 13. bis 15. März in Augsburg. Bischöfe und Weihbischöfe aus den sieben bayerischen Bistümern und aus Speyer nehmen daran teil. Kardinal Reinhard Marx aus der Diözese München-Freising hält am Mittwoch, 14. März, um 18 Uhr ein Pontifikalamt im Augsburger Dom. Der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick feiert am Donnerstag, 15. März, um 7.30 Uhr eine Messe in der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg.

SONTHEIM – Die Wahl des richtigen Berufs machen sich junge Menschen in der Regel nicht einfach. Tobias Aurbacher dachte nach der Realschule zunächst, „dass ich viel, viel Geld verdienen muss in meinem Beruf“. Deshalb entschied er sich für die Ausbildung zum Industriekaufmann, holte an der Berufsoberschule das Abitur nach und nahm das Studium der Wirtschaftswissenschaften auf.

„Dann ist mir aber klar geworden, dass es viel schöner ist, einen erfüllten Beruf zu haben, der Spaß macht und bei dem ich meine Fähigkeiten nutzen kann.“ – Und was sind seine Fähigkeiten? „Ich bin gerne unter Menschen und stelle gerne gemeinsam mit anderen Projekte auf die Beine. In der Katholischen Landjugendbewegung wird mir nachgesagt, dass ich Leute gut motivieren und begeistern kann.“

Der 26-Jährige schwenkte um und studiert nun Religionspädagogik in Eichstätt, um Gemeindefereferent zu werden. Den Beruf des Gemeindefereferenten kennt der Sontheimer, der bereits seit Kindertagen engagiertes Kirchenmitglied ist, aus seiner Pfarreiengemeinschaft. In der 13. Klasse legte ihm seine Religionslehrerin sogar nahe, dieses Arbeitsfeld in Betracht zu ziehen.

Mathe und Management

Geld in der Wirtschaft zu verdienen erschien ihm zu dem Zeitpunkt jedoch dringlicher. Das Studium in Konstanz, das aus viel Mathematik, Ökonomie und Management bestand, gefiel Aurbacher nicht so gut wie gehofft. Durch zwei Semester kämpfte er sich durch.

Ausgleich fand er in seinem Ehrenamt als Dekanatsvorsitzender der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Ottobeuren. „Dass ich KLJBler werde, war eigentlich vorprogrammiert“, sagt er. Bereits

„ICH BIN GERNE UNTER MENSCHEN“

Über Umweg zum Traumberuf

Tobias Aurbacher will nach dem Studium Gemeindefereferent werden



Tobias Aurbacher hat sich vom Wirtschaftsstudium abgewendet und studiert stattdessen Religionspädagogik in Eichstätt.

Foto: Djakowski

die drei älteren Brüder sind in dem Jugendverband aktiv. Außerdem ist die KLJB mit ihren zahlreichen Veranstaltungen, die die Ortsgruppen im Unterallgäu jedes Jahr anbieten, ein prägender Verein.

Seit der Firmvorbereitung 2005, die in Sontheim seit jeher durch Gruppenleiter der KLJB organisiert wird, ist Aurbacher Mitglied im Verband. Im Alter von 17 Jahren wurde er selbst Gruppenleiter. Rund vier Jahre lang organisierte er die KLJB-Jugendfreizeit im Unterallgäu, die Minihütte. „Das hat mich geprägt. Durch diese Freizeiten bin

ich auf die überregionale KLJB-Arbeit aufmerksam geworden.“

2014 ließ er sich zum Diözesanvorsitzenden wählen. „Ich wollte mich gerne einbringen und dabei herausfinden, wo meine Fähigkeiten liegen. Ich wollte mit anderen etwas Sichtbares, Praktisches auf die Beine stellen, etwas bewegen und meine Zeit sinnvoll nutzen.“ Tobias „Auz“, wie er verbandsintern genannt wird, erwies sich in seiner Zeit als Diözesanvorsitzender vor allem als talentierter Netzwerker.

2015 absolvierte er ein vierwöchiges Praktikum in der Pfarrei-

gemeinschaft Nassenbeuren. Zum darauffolgenden Wintersemester begann er das Studium der Religionspädagogik. „Ich möchte mein Ehrenamt zum Beruf machen. Durch meine Erfahrungen in der KLJB habe ich erkannt, dass es mir unheimlich viel Spaß macht, Menschen zu begeistern und mit ihnen gemeinsam etwas zu bewegen.“

Sein jetziges Studium liegt ihm sehr. Es ist eine Mischung aus Theologie, Pädagogik, Philosophie, Psychologie und Sozialer Arbeit. Das Studium ist vielseitig und sehr praxisnah. Im Rahmen von Praktika lernen die angehenden Gemeindefereferenten den Arbeitsalltag kennen.

Für Kirche arbeiten

„In dem Job hat man ein vielfältiges Aufgabengebiet, das sich von Pfarrei zu Pfarrei auch unterscheiden kann. Man deckt viele seelsorgerische Bereiche ab“, erklärt Aurbacher. „Ich möchte gerne für die Kirche arbeiten. Ich bin ein gläubiger Mensch und vermittele anderen gerne den Glauben.“

So ist er auch nach seiner Zeit als KLJB-Diözesanvorsitzender im Arbeitskreis „Spirimobil“ aktiv und in diesem Rahmen für die Gestaltung von Bergmessen, Jugendgottesdiensten und Lebensfeiern mitverantwortlich.

Im Anschluss ans Studium stehen ihm noch zwei Jahre als Gemeindefereferent bevor, ehe die Ausbildung abgeschlossen ist. „Ich möchte mich sehr gerne in der Jugendarbeit einbringen. Firmvorbereitung, Ministrantenbetreuung, Jugendverbände – das bereitet mir große Freude.“

Eva Djakowski

Berufung

KONZERT

Klangreise für die Seele

WEISSENHORN – Zu einer Klangreise für die Seele laden Markus Kerber (Flöten und Saxophone) sowie Robert Haas (Piano) diesen Sonntag, 11. März, um 17 Uhr ins Haus der Begegnung im Claretinerkolleg in Weißenhorn ein. Die Musiker spielen Melodien aus den CDs „Klangreisen“, „Kleine Tafelmusik“ und „Klangreisen 2“. Haas stellt zudem Stücke aus seinem aktuellen Liederbuch vor. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Gemeinsam für Menschen in Not.



...weil Armut alltäglich ist.

www.caritas-augsburg.de

KURS

Fotografieren für Veröffentlichungen

DONAUWÖRTH – Unter dem Motto „KDFB – bildschön!“ veranstaltet der Katholische Deutsche Frauenbund am 6. April von 14 bis 19.30 Uhr in der VHS Donauwörth, Spindeltal 5, einen Fotokurs. Die Teilnehmerinnen üben mit der eigenen Digitalkamera, Motive für Veröffentlichungen ansprechend zu fotografieren und aufzubereiten.

Anmeldung: bis 23. März unter Telefon 0821/3166-3441. Im Internet: www.frauenbund-augsburg.de

KLOSTERGALERIE ST. OTTILIEN

Geschundenes Fastentuch

Von Soldaten einst als Auskleidung für eine provisorische Sauna benützt

ERESING – Eine Ausstellung der ganz besonderen Art ist derzeit in der Klostersgalerie der Erzabtei St. Ottilien zu sehen: „Die Zittauer Fastentücher und ihr Umfeld“. Der Leiter der Galerie, Pater Cyrill Schäfer, durfte zur Eröffnung trotz des widrigen Wetters viele Gäste begrüßen, darunter Volker Dudeck aus Zittau/Sachsen und Rupert Volz aus München, Mitglied des Kuratoriums, das die Ausstellungen initiierte.

Der Schwerpunkt dieser Schau liegt auf den Abbildungen der Zittauer Fastentücher, es sind aber auch andere, originale Fastentücher zu sehen. Die Tradition dieser Tücher, die ab dem Aschermittwoch die Reliquien und das Kreuz verhüllen, ist über 1000 Jahre alt. Im ausgehenden Mittelalter fing man an, die Tücher,

die vorher nur weiß oder violett waren, zu bemalen, und es entstanden sogenannte Bilderbibeln.

Als herausragendes Beispiel dieser fragilen Zeugnisse gilt das Große Zittauer Fastentuch. Einen wichtigen Anteil daran, dass das Tuch heute noch existiert, hat der Historiker Volker Dudeck. Spannend ist die Geschichte des Fastentuchs, die Dudeck sehr anschaulich dem Publikum vermittelte. Das Tuch, das im Original 8,20 Meter hoch und 6,80 Meter breit ist, hängt in Zittau in der ehemaligen Heilig-Kreuz-Kirche, die heute als Museum genutzt wird. 90 Szenen aus dem Alten und Neuen Testament sind darauf zu sehen. Die Ausstellung zeigt Bilder des Zittauer Tuches in einzelnen Ausschnitten.

1472 stiftete der Getreide- und Gewürzhändler Jacob Gürtler der

Hauptkirche St. Johannes der Stadt Zittau das Fastentuch, dessen Maler heute unbekannt ist. 200 Jahre lang verhüllte es dann zur Fastenzeit den Altarraum des Gotteshauses. 1672 wurde es zum letzten Mal aufgehängt und blieb dann verschwinden. Wiederentdeckt wurde es 1842, nach Dresden gebracht, wo es bis 1876 blieb. Zurück in Zittau war zunächst kein Raum vorhanden, in dem es auf Dauer hätte gezeigt werden können. So wurde das kostbare Exponat auf ein Rundholz gerollt und in der alten Bibliothek hängend aufbewahrt.

Vor der näher rückenden Front brachte man das Fastentuch im Museum der nahe gelegenen Burg- und Klosteranlage Oybin in Sicherheit. Dort wurde es aber von sowjetischen Soldaten entdeckt, in vier Teile zerschnitten und zwei Wochen lang als Wand- und Deckenverkleidung einer provisorischen Sauna benützt. Völlig verdreckt und durchnässt fand es ein Holzsammler nach dem Abzug der Soldaten, stellte es sicher, informierte den Ortspfarrer, und dieser brachte es ins Museum nach Zittau zurück.

Lange Jahre lag es da in Einzelteile zertrennt. Die Wende und damit „das Wunder von Zittau“ kam mit dem Jahr 1992, in dem Volker Dudeck, damals Leiter der Städtischen Museen Zittau, bei einer Reise von der Abegg-Stiftung in Riggisberg bei Bern erfuhr. Diese Stiftung ist führend auf dem Gebiet der Textilrestauration. Das Große Zittauer Fastentuch wurde von dieser Stiftung in den Jahren 1994/95 als „Kunstwerk von Weltgeltung“ unentgeltlich restauriert. Präsentiert wird das Tuch seit 1999 in der laut Guinness Buch der Rekorde größten Museumsvitrine der Welt in der Heilig-Kreuz-Kirche.



▲ Das Kleine Zittauer Fastentuch. Am Bildrand sind die Leidenswerkzeuge, die Arma Christi, zu erkennen.

Ebenfalls in der Ausstellung zu sehen ist ein Bild des Kleinen Zittauer Fastentuchs aus dem Jahre 1573, dem einzigen Fastentuch in Deutschland, das von einer evangelischen Gemeinde in Auftrag gegeben wurde. Das Original ist mit 4,30 Metern Höhe und 3,40 Metern Breite „klein“ und als eines von nur noch sieben Exemplaren des Arma-Christi-Typs weltweit eine Kostbarkeit. Seit 2005 wird das ebenfalls von der Abegg-Stiftung restaurierte Tuch im einstigen Franziskanerkloster in Zittau ausgestellt.

Etwas ganz Besonderes ist erstmals auch in einer Ausstellung zu sehen: sechs Originale des Ottilianer Fastentuchs. In seiner kurzen Ausführung erklärte Ruprecht Volz, dass diese Bilder aus einem großen Zyklus stammen und die Passion Christi zeigen. Im 15. Jahrhundert, ungefähr um 1470 bis 1480, entstanden sie im süddeutschen Raum und gingen dann aus einem Nachlass als Geschenk an die Erzabtei St. Ottilien.

Gabriele Rabl

Information

Zu sehen bis 2. April in der Klostersgalerie St. Ottilien, die über dem Klosterladen liegt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr, Samstag 10 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr, Sonn- und Feiertage durchgehend von 10.30 bis 16 Uhr.



▲ Kurator Ruprecht Volz (von links), der Zittauer Historiker Volker Dudeck und Pater Cyrill Schäfer bei der Ausstellungseröffnung. Fotos: Michael Rabl

Alpenländisches Passionskonzert

ALTENSTADT – Der Förderverein „Freunde der romanischen Basilika St. Michael Altenstadt“ veranstaltet am Sonntag, 18. März, um 16 Uhr wieder ein alpenländisches Passionskonzert in der Basilika. Unter anderem musiziert Familie Anzenberger aus Wallgau. Johannes Hitzelberger, Moderator beim Bayerischen Rundfunk, trägt besinnliche Texte vor. Der Eintritt ist frei.

Torsten Sträter in München

MARXHEIM – Der Autor und Poetry-Slammer Torsten Sträter hat dem Förderverein Sankt Johannes jeweils dreimal zwei Karten für sein Live-Programm „Es ist nie zu spät, unpünktlich zu sein“ in München (28. April) und Würzburg (30. April) zur Verfügung gestellt. Die Karten werden für eine Spende von 15 Euro abgegeben. E-Mail: sarah.herrmann@sanktjohannes.com.

Stiller Tag im Exerzitenhaus

LEITERSHOFEN – Vom 16. bis 17. März kann man im Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus in Leitershofen einen Tag im Schweigen verbringen. Er beginnt Freitagabend um 18 Uhr und hat das Thema: „Klage als Gebet – Beten mit Psalmen“. Weitere Infos und Anmeldung: Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus, Telefon: 08 21/9 07 54-0, Internet: www.exerzitenhaus.org.

„Wüstentag“ in der Oase Steinerskirchen

HOHENWART – Um die innere Stimme zu hören, haben sich Menschen einst in die Wüste zurückgezogen. In Erinnerung daran bietet die Oase Steinerskirchen einen „Wüstentag“ am Samstag, 17. März, ab 9 Uhr an. Dort gibt es gute Texte und die Möglichkeit zum Austausch der Erfahrungen. Die Leitung hat Pater Manfred Oßner. Anmeldung unter Telefon 0 84 46/9201-0.

Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



PHILIPS



PHILIPS Küchenmaschine „Daily“

Kann zerkleinern, schneiden, raspeln, aufschlagen oder mixen. 2,1 l Fassungsvermögen, 2 Geschwindigkeitsstufen und eine Impulsfunktion. Leistung: 650 Watt.

Media Markt Geschenkkarte im Wert von 50 Euro

Bundesweit einlösbar in allen Media Markt Filialen und im Media Markt Online Shop.



Schaukelschaf „Ida“

Sitzhöhe ohne Polster ca. 23 bis 30 cm. Tragkraft: 30 kg, Empfohlen für Kinder ab 1 1/2 Jahren. Material: Bezug: 100% Polyester, Rahmen: Holz. Maße: L 62 x B 24 x H 44 cm

► Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: www.katholische-sonntagszeitung.de

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Küchenmaschine 6383742 Media Markt Geschenkkarte 6418805 Schaukelschaf 6016669

Vorname / Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 31,35.

IBAN

BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 125,40.

X

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

Abende der Versöhnung

Außerdem gibt es im Dom wieder 24-stündige Gebetszeit

AUGSBURG (pba) – In den kommenden Wochen bis Ostern werden an zahlreichen Orten in der Diözese „Abende der Versöhnung“ angeboten. Außerdem wird es wieder die „24 Stunden für den Herrn“ im Dom geben.

Im Mittelpunkt dieser Abende in der Fastenzeit steht eine Bußfeier mit anschließender eucharistischer Anbetung und Beichtgelegenheit. Neben dem Empfang des Einzelsegens besteht zudem die Möglichkeit, Gebetsanliegen aufzuschreiben, Bibelverse zu ziehen oder Kerzen anzuzünden.

In der diesjährigen österlichen Bußzeit findet im Augsburger Dom auch wieder die von Papst Franziskus ins Leben gerufene weltweite Aktion „24 Stunden für den Herrn“ statt. Weihbischof Florian Würner wird die 24-stündige Gebetszeit am 9. März um 18 Uhr mit einer Heiligen Messe eröffnen. Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Lobpreisabend statt, der mit der Komplet um 21.30 Uhr endet.

Der Dom wird im Rahmen dieser Initiative für die eucharistische Anbetung und den Empfang des Bußsakraments auch die Nacht über durchgehend geöffnet sein. Am Samstag, 10. März, werden um 7 Uhr, 8 Uhr und um 9.30 Uhr Heilige Messen gefeiert. Den Abschluss der Aktion bildet eine Vesper mit Bischof Konrad Zdarsa am Samstag um 17 Uhr.

In Aystetten gibt es vom 10. bis 11. März ebenfalls ein 24-stündiges Gebet. In der Pfarrkirche St. Martin werden während der 24 Stunden durchgehend unterschiedliche Gebetsformen angeboten. Die Gebetszeit beginnt am Samstag, 10. März, um 11.30 Uhr mit einer feierlichen Andacht und der Aussetzung des Allerheiligsten. Den Abschluss bildet eine Heilige Messe am Sonntag um 10.30 Uhr.

Abende der Versöhnung:

Freitag, 9. März, 19 Uhr in Augsburg-Hochzoll, Zwölf Apostel, musikalische Gestaltung durch „Spirit and Soul“ – ebenfalls um 19 Uhr in Alten-

stadt, St. Michael – 20 Uhr in Kempten, St. Anton.

Montag, 12. März, 19.30 Uhr in Bad Wörishofen, St. Justina.

Dienstag, 13. März, 19 Uhr in der Pfarreiengemeinschaft Steingaden, Wieskirche.

Donnerstag, 15. März, 19 Uhr in Sonthofen-Altstädten, St. Peter und Paul – ebenfalls 19 Uhr in Minderoffingen, St. Laurentius.

Freitag, 16. März, 18 Uhr in Augsburg, St. Ulrich und Afra – 18.30 Uhr in der Pfarreiengemeinschaft Lindau-Insel, Münster Unserer Lieben Frau – 18.30 Uhr Lindenberg in St. Peter und Paul – 19 Uhr in der Pfarreiengemeinschaft Penzing-Weil, St. Martin – 19 Uhr in Sonthofen, St. Michael – 19 Uhr in Pfronten, St. Nikolaus.

Samstag, 17. März, 18.30 Uhr in Königsbrunn, Maria unterm Kreuz – 19 Uhr in Finning, Heilig Kreuz.

Sonntag, 18. März, 18 Uhr in Zusmarshausen, Maria Immaculata.

Dienstag, 20. März, 19 Uhr in Schwabmünchen, St. Michael.

Abende der Barmherzigkeit:

Donnerstag, 22. März, 19 Uhr in Dinkelscherben, St. Simpert.

Freitag, 23. März, 19 Uhr in Wallerstein, St. Alban – 19 Uhr in Memmingen, St. Josef.

Samstag, 24. März, 18.30 Uhr in Pfaffenhofen/Roth, St. Martin.

Sonntag, 25. März, 19 Uhr in Blaichach, St. Martin, musikalische Gestaltung durch Marlena Weißenbach und Hedwig Roth.

Dienstag, 27. März, 19 Uhr in Biberbach, St. Jakobus maj.

Mittwoch, 28. März, 19 Uhr in Kempten, St. Anton.

Betreut werden diese Initiativen vom Institut für Neuevangelisierung (im Bild das Logo). Auf dessen Seiten im Internet gibt es die komplette Liste der Angebote: www.bistum-augsburg.de/abende-der-versoehnung.



ARESING – Wie geht es weiter mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund Aresing? Ein neues Vorstandsteam wird händierend gesucht, nachdem der bisherige Vorstand bei den turnusmäßigen Neuwahlen im Januar geschlossen nicht mehr angetreten ist. Die nächste Versammlung steht bevor, aber noch haben sich keine Kandidatinnen gefunden.

Aufgeben will Maria Endres noch lange nicht. Da hält sie es mit dem Frosch, der in der bekannten Fabel aus einem Milchkrug nicht mehr herauskam, aber so lange strampelte, bis die Milch zur Butter wurde und ihn vor dem Ertrinken rettete. „Ich wünsche mir, dass es weitergeht mit dem Frauenbund Aresing, dass er sich nicht auflöst“, sagt die langjährige frühere Vorsitzende. Seit einigen Jahren ist sie „nur noch Mitglied“, aber immer noch mit vollem Herzen dabei.

Nun blutet ihr dieses Herz bei dem Gedanken an die drohende Auflösung. „Der Frauenbund ist so wichtig, er macht viele Bildungsangebote, ist ein wichtiger Bestandteil der Dorfgemeinschaft“, sagt Endres. Ihr persönlich hätten sich durch ihr langjähriges, auch überregionales Engagement als Bezirksleiterin viele Türen geöffnet. Sie hat Frauen aus der ganzen Diözese kennengelernt und Freundschaften geschlossen, die zum Teil bis heute anhalten. So trifft sie sich regelmäßig mit Frauen aus Sonthofen, Füssen, Nesselwang und Altenmünster. „Ich habe eine andere Welt und interessante Berufe kennengelernt“, erzählt sie. „Es war einfach schön, über den Tellerrand hinauszuschauen.“

Sie hofft, dass sich doch noch Frauen finden, die die Arbeit weiterführen. Immerhin hat der Frauenbund Aresing 120 Mitglieder mit

KATHOLISCHER DEUTSCHER FRAUENBUND

In Aresing droht die Auflösung

Vorstand nicht mehr angetreten: Wer übernimmt nun die Verantwortung?



▲ Maria Endres kämpft für den von der Auflösung bedrohten Frauenbund Aresing. Sie will Frauen motivieren, Verantwortung zu übernehmen – es dürfen gerne auch Externe sein, die neu hinzukommen. Foto: Hammerl

dem jüngsten Altersdurchschnitt im Bezirksverband Schrobenhausen-Pfaffenhofen. Dass der komplette Vorstand nicht mehr zur Wiederwahl angetreten ist, findet sie „sehr schade, aber vielleicht ist das auch die Chance für eine neue, junge Gruppe“. Es müssten ja nicht mehr jeden Monat Veranstaltungen stattfinden, es könnte ja auch etwas abgespeckt weitergehen.

Unterstützung hat der Diözesanverband bereits im Sommer angeboten. „Damals hat Frau Erlewein angekündigt, dass sie nicht mehr antreten wird“, sagt Martha Peli-

kan, eine der beiden Bezirksvorsitzenden. Dass keine vom alten Team weitermachen will, war auch für sie überraschend gekommen, zumal sie mit einem Alter von 50 bis 60 Jahren vergleichsweise jung seien. „Ich unterstütze den Frauenbund Aresing voll und hoffe, dass wir ein Team zusammenbringen“, betont Pelikan. Ihr Vorschlag lautet, ein gleichberechtigtes Dreierteam zu installieren, um die Verantwortung zu teilen.

Sollte das nicht zusammenkommen, gäbe es noch die Möglichkeit, sich den Ortsverbänden von Schrobenhausen oder Oberlaurerbach an-

zugliedern und dort beispielsweise mit zwei Beisitzerinnen vertreten zu sein. Vorrang aber hat auch für sie die Eigenständigkeit. „Im Frauenbund kann man etwas für Frauen bewegen, eigene Ideen umsetzen und eine wunderbare Gemeinschaft erleben“, wirbt die Bezirksvorsitzende für das Ehrenamt. Auch sie sieht eine Chance für ein neues Team, zu zeigen, was es kann, eigene Ideen zu entwickeln und Neues zu tun.

„Ich habe im Sommer schon gesagt, dass ich aufhöre“, sagt Noch-Vorsitzende Gertraud Erlewein. Dass sich die anderen Vorstandsmitglieder ihr angeschlossen hätten, sei „deren eigene Entscheidung“. Seit dem Sommerfest habe sie sich bemüht, eine Nachfolgerin zu finden, habe zahlreiche Gespräche geführt, Mitglieder abgeholt und in jeder Sitzung das Thema angesprochen. „Aber ich kann's nicht herzaubern, keiner will mehr Verantwortung übernehmen“, meint sie. Der heute 59-Jährigen, die mit 22 Jahren als Gründungsmitglied dem Frauenbund beigetreten ist, und die seit 1996, also 22 Jahre lang, „mit Herzblut“ Vorsitzende war, davor zehn Jahre lang zweite Vorsitzende, wäre es „recht, wenn es weitergeht“. Sie hofft nun auf die nächste Versammlung. *Andrea Hammerl*

Information

Die Mitgliederversammlung mit Neuwahlen des Frauenbunds Aresing beginnt am Dienstag, 13. März, um 19 Uhr im Vereinsheim des Burschen- und Wandervereins Aresing.

Auf Hildegards Spuren

Seelsorgeamt bietet begleitete Wanderung an der Nahe an

DONA UWÖRTH – Sportlich sein, wandern und dabei spirituelle Erfahrungen machen kann man auf dem Pilgerweg „Hildegard von Bingen“ an der Nahe.

Die Donauwörther Außenstelle des Bischöflichen Seelsorgeamts lädt vom 16. bis 22. September mit ihrem Angebot „Wandern und Besinnen“ dazu ein, sich auf die Spuren der heiligen Hildegard von Bingen zu begeben.

Unter der Leitung und geistlichen Begleitung von Annemarie Grätsch aus Gundelfingen folgen die Teilnehmer dem Lebensweg der heiligen Hildegard durch die Nahe-Region,

vorbei an verschiedenen Stationen der berühmten Persönlichkeit des Mittelalters. Sie begegnen der spirituellen Seite der Hildegard von Bingen, lassen sich von meditativen Texten inspirieren und erwandern so die ersten 85 Kilometer des 2017 eröffneten Hildegard-von-Bingen-Pilgerwanderweges.

Informationen

Beim Seelsorgeamt in der Außenstelle Donauwörth, Kronengasse 32, 86609 Donauwörth, Telefon 09 06/99 98 68 30, E-Mail: bsa-don@bistum-augsburg.de, Internet: www.bistum-augsburg.de/bsa-don. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Kinderstück im Zehntstadel



LEIPHEIM – Das Stück „Albin und Lila“ wurde von der KiTZ Theaterkompanie nach dem gleichnamigen Roman des Schriftstellers Rafik Schami für Kinder ab fünf Jahren entwickelt und zum „besten Stück“ auf dem 14. Internationalen Kindertheaterfestival in Isfahan/Iran gekürt. Am Sonntag, 11. März, gastiert es um 15 Uhr mit zwei Schauspielern, einem bunten Bühnenbild, Stofftieren und Musik im Leipheimer Zehntstadel. Das clevere weiße Schwein Albin und die mutige Henne Lila, die keine Eier legen kann, zeigen es dem fiesigen Fuchs. Karten gibt es unter Telefon 08221/70737 oder an der Tageskasse ab 14.15 Uhr. *Foto: Petra Feldmann*

Mobiles Leben



Mildere Temperaturen und längere Tage verlocken dazu, aufs Fahrrad zu steigen und den Frühling zu genießen. Dabei auch noch Musik zu hören, macht zwar Spaß, aber man sollte besser darauf verzichten.

Foto: Albrecht E. Arnold/pixelio.de

Kopfhörer ist Risiko für Radler

Es mag zwar unterhaltsam sein, doch es birgt gleichzeitig eine große Gefahr: Wer mit Kopfhörern oder mit dem Smartphone beschäftigt auf dem Fahrrad unterwegs ist, nimmt ein großes Sicherheitsrisiko in Kauf. Dennoch lassen sich vor allem junge Radler davon offensichtlich nicht abschrecken.

Fast jeder zehnte Radfahrer unter den Schülern und Studenten Deutschlands fährt mit Kopfhörern oder Ohrstöpseln Rad. Dies fand der ADAC bei einer groß angelegten Studie in mehreren deutschen Städten heraus. Dabei wurden mehr als 7300 Radfahrer im normalen Alltagsverkehr beobachtet. Der Fokus lag auf Radlern im Schüler- und Studentenalter. Knapp 700 von ihnen waren mit einem Kopfhörer unterwegs. Und rund 160 Pedalritter beschäftigten sich beim Radeln nebenbei mit ihrem Smartphone. Beide Faktoren bilden ein extrem hohes Sicherheitsrisiko.

Der Klang der Musik überlagert alle Verkehrsgeräusche. Doch gerade für Radler sind sie enorm wichtig. Dasselbe gilt für die Nutzung eines Smartphones ohne Freisprechanlage. Beim Fahrradfahren sollten immer beide Hände am Lenker sein, um gegebenenfalls schnell ange-



▲ Beim Fahrradfahren Musik zu hören ist gefährlich, weil man dadurch von wichtigen Dingen abgelenkt wird. Foto: dmd/thx

messen reagieren zu können. Das funktioniert natürlich nicht, wenn eine Hand mit SMS-Schreiben beschäftigt ist. Auch der Gesetzgeber ist streng in solchen Fällen. Laut eines Bußgeldkatalogs des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs ADFC riskieren Radler, die mit einem Mobiltelefon ohne Freisprechanlage beschäftigt erwischt werden, ein Bußgeld von 55 Euro. Führt jemand ein

Fahrzeug, obwohl er nebenbei ein Gerät benutzt, das sein Gehör beeinträchtigt, fallen 15 Euro an. Und im Ernstfall – bei einem Unfall – könnte sich zudem die Versicherung querstellen. Diese Daten beruhen auf dem bundeseinheitlichen Tatbestandskatalog, zusammengestellt vom ADFC und gültig seit Oktober 2017. Also Hände weg vom Handy – und lieber zu Hause Musik hören. dmd

Hier leben heißt hier Kunde sein.

100% unseres Gewinns fließen in die Region zurück

Wir schützen die Natur, hier in unserer Region. Das geht nur gemeinsam mit unseren Kunden von Energie, Wasser und Verkehr. Danke, dass Sie unser Kunde sind.

Wir schützen den Siebentischwald, denn von hier kommt unser gutes Trinkwasser.

Von hier. Für uns.

swa
Energie Wasser Verkehr



▶ Hunde müssen so sicher wie möglich im Auto untergebracht werden.

Foto: dtd/thx

So kommt Bello sicher an

Kein Hundebesitzer möchte bei einer Fahrt ins Grüne auf seinen Liebling verzichten. Ist er jedoch nicht ausreichend gesichert unterwegs, kann sich die Freude schnell ins Gegenteil verkehren. Deshalb empfiehlt es sich, auch beim Transport der vierbeinigen Mitfahrer auf Sicherheit zu setzen – selbst wenn Wuffi nicht erfreut darauf reagiert. Laut der Straßenverkehrsordnung gelten Hunde als Ladung. Sie fallen damit unter den Paragraphen 23 StVO. Dieser verlangt, dass die Fracht während einer Fahrt so gesichert sein muss, dass die Sicherheit gewährleistet ist. Wer sich nicht daran hält, gefährdet nicht nur seine Sicherheit, sondern riskiert auch ein Bußgeld. Am besten ist eine Transportbox im

Auto. Sie minimiert den Raum rund um das Tier und verhindert so einen heftigen Schlag beim plötzlichen Bremsen. Die nächstbeste Wahl wäre der Hund im Kofferraum. In diesem Fall sollte ein Trenngitter über der Rücksitzbank für Sicherheit sorgen. Wer über keine Box und keinen offenen Kofferraum verfügt, kann das Tier mit einem speziell für diese Art von Transport entwickelten Brustgeschirr und Sicherheitsgurt transportieren. Die Riemen sollten nicht einschneiden. Das Wichtigste ist, das Tier an die Situation zu gewöhnen – mit Leckerlis und indem man zumindest in der ersten Gewöhnungszeit in der Nähe sitzt. Immer wieder den Hund streicheln und loben hilft ebenfalls. dtd



BELIEBTE TRADITION

Josefsfeier mit dem Bauernchor

GÜNZ AN DER GÜNZ – Am 19. März wird das Hochfest des heiligen Josef von Nazareth begangen. Er wurde zunächst von den Ostkirchen und ab dem neunten Jahrhundert auch von der römisch-katholischen Kirche verehrt. Josef von Nazareth gilt als Ziehvater Jesu und Bräutigam der heiligen Mutter Maria. Arbeiter und Handwerker verehren Josef als Schutzpatron. Der Allgäuer Bauernchor gestaltet traditionell mit der Westerheimer Zigeunermusik eine Heilige Messe zur Josefsfeier. Beginn ist am Montag, 19. März, um 10 Uhr in der katholischen Pfarrkirche in Günz an der Günz. Anschließend Einkehr im Gasthaus Beim Laupheimer. Die Feier, die von der Bevölkerung sehr gut angenommen wird, ist für den Chor zur lieben Tradition geworden.

OFFEN FÜR INTERESSIERTE

„Feierabend mit Gott“

SCHWANGAU (phw) – Seit einigen Jahren bietet die Pfarreiengemeinschaft am Forggensee zur Auffrischung des Glaubenswissens die Reihe „Feierabend mit Gott“ an. Pfarrer Markus Dörre, Religionslehrerin Christine Blay und Gemeindeferentin Anna Heiserer laden einmal im Monat dazu ein. Beginn ist jeweils um 19 Uhr, Veranstaltungsort meist das Pfarrheim in Schwangau-Waltenhofen. Für ihren „Grundkurs“ im Christentum haben die Organisatoren heuer das Motto „Woran glaubt ihr Christen eigentlich? Woran glaubst Du?“ gewählt. Nächster Termin ist am 29. März im Pfarrheim Trauchgau (nach der Gründonnerstagsliturgie). Das Thema: „Die Liebe überwindet den Tod.“ Weiter geht es in Waltenhofen mit Abenden zur Taufe (27. April), zum Wirken des Heiligen Geists (18. Mai), zum Miteinander der Gemeinde (22. Juni) und zur Verheißung des Reichs Gottes (Abschluss, 20. Juli). Spontane Teilnahme möglich. Jeder Abend ist eine geschlossene Einheit.

AUSGEWÄHLTE ENSEMBLES

Neues Chorfestival in Füssen

In der Kirche und im Autohaus: Konzerte am 23. und 24. März

FÜSSEN – Unter dem Titel „Chormomente“ feiert in Füssen ein neues Festival Premiere. Bei zwei Chornächten am 23. und 24. März zeigen jeweils drei Chöre in aufeinanderfolgenden Konzerten die Vielfalt des Chorgesangs. Der Schwerpunkt liegt auf Chortraditionen aus dem englischsprachigen Raum und zeitgenössischen Kompositionen.

Bei der Chornacht am Freitag, 23. März, in der evangelischen Christuskirche macht der Franziskanerchor aus Füssen zusammen mit einer Jodlerin um 19.30 Uhr den Anfang. Anschließend interpretieren die „Chorkids“, der Auswahlchor des Gymnasiums Illertissen, anspruchsvolle Chorliteratur verschiedener Stilepochen. Die „Swinging Souls aus Bad Tölz“ beenden

die Veranstaltung mit Gospels und Spirituals.

Für die Chornacht am Samstag, 24. März, hat das Füssener Tourismus- und Marketingbüro Chöre aus Bayern und Baden-Württemberg eingeladen, die zu den besten ihres Bundeslands gehören. So sind ab 19 Uhr im Autohaus Heuberger zunächst die 40 Münchner Sänger von „Herrenbesuch“ zu hören, die sich dem amerikanischen Barbershop-Stil verschrieben haben. Der Freiburger Chor „Twäng!“ und der Rock- und Jazz-Chor „Voices In Time“ aus München gestalten die weiteren Konzerte des Abends.

Information:

Das genaue Festivalprogramm steht unter www.fuessen.de/chormomente. Tickets (15 Euro pro Chornacht) sind an der Abendkasse erhältlich.



Ganz und gar nicht unscheinbar

OBERGÜNZBURG – Das prachtvolle rote Gefieder ist sein Erkennungszeichen: Angelika Müller hat diesen Gimpel (auch Dompfaff genannt) bei einem Ausflug nach Obergünzburg entdeckt und uns ein Foto geschickt. Auf alten Darstellungen des Garten Eden ist der Gimpel oft als Hintergrundmotiv zu sehen. Heinrich Heine widmete dem schönen Vogel eine Strophe im „Buch der Lieder“. Auch bei Clemens Brentano und Achim von Arnim kommt er vor. Im 19. Jahrhundert wurde der Gimpel oft als Käfigvogel gehalten.

Foto: Angelika Müller



▲ Christian Schmid (Orgel) und Raphaela Göppel (Sopran) laden zum Passionskonzert ein. Foto: R. Knobloch

MARIA SCHNEE

Passionsmusik in der Wallfahrtskirche

LEHENBÜHL (chs) – Passionsmusik führen Raphaela Göppel (Sopran) und Christian Schmid (Orgel) am Sonntag, 11. März, um 17 Uhr in der Wallfahrtskirche Maria Schnee in Lehenbühl auf. Für die Passionszeit sind in den vergangenen Jahrhunderten zahlreiche Kompositionen entstanden. Aus dieser Vielzahl erklingt eine bunte Mischung. Neben solistischen Orgelwerken bringen die jungen Musiker Arien aus Johann Sebastian Bachs Matthäuspasion und Giovanni Battista Pergolesis „Stabat Mater“ zu Gehör. Das Programm wird durch Vokalwerke von Max Reger, Gabriel Fauré und Josef Gabriel Rheinberger vervollständigt. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Das Konzert dauert etwa eine Stunde.

KREATIVES ZUM FRÜHLING

Kunsthandwerk in der Grüntenhalle

BURGBERG – In der Grüntenhalle in Burgberg findet am Samstag, 10. März, von 11 bis 17 Uhr und am Sonntag, 11. März, von 10 bis 17 Uhr der 36. Kunsthandwerkermarkt statt. Angeboten wird viel Kreatives rund ums Thema Frühling und Ostern. Eintritt: 1,50 Euro.

SPANNENDE RECHERCHE

Bauernbub wurde Rokokomaler

Edmund Off erforscht das Leben des gebürtigen Probstrieders Anton Wintergerst

PROBSTRIED – Seit 2015 macht im Neubaugebiet von Probstried die „Wintergerst-Straße“ auf einen großen Sohn der Gemeinde aufmerksam: den Rokokomaler Anton Wintergerst. Kaum jemand im Dorf weiß so viel über den Künstler wie Edmund Off.

Der Heimatforscher und Sprecher des Ortshistorischen Arbeitskreises Probstried hat die Familiengeschichte der Wintergersts und damit auch das Leben von Anton Wintergersts Sohn Joseph – ebenfalls ein renommierter Maler – bis ins Detail erkundet. Der Name Wintergerst, sagt Off, ist typisch für Probstried. Er konnte die Familie bis 1600 zurückverfolgen. Viele Wintergersts waren als Pfarrer in der Region tätig. Die ganze Familie ist über Jahrhunderte eng mit der Kirche verbunden. „Anton Wintergersts Vater Balthasar zum Beispiel war Himmel-Träger in der Rosenkranz-Bruderschaft von Probstried“, weiß Edmund Off.

In mehreren Ordnern hat er die Unterlagen gesammelt, die er in den vergangenen Jahren zusammengetragen hat. Herzstück der Dokumente: der große Wallersteinsche Kalender aus dem Jahr 1993, der sich den Werken von Anton Wintergerst (1738 bis 1805) und seinem Sohn Joseph (1783 bis 1867) widmet und Einblick in ihr Schaffen gibt.

Wirkungsort Beckstetten

Gleich das erste Blatt des Kalenders, der traditionell von der Fürstlich Oettingen-Wallersteinschen Gesamtverwaltung herausgegeben wird, zeigt das prächtige Deckengemälde, das Anton Wintergerst 1764 im Chor der Pfarrkirche in Beckstetten bei Kaufbeuren schuf. Zu sehen ist die Verherrlichung der heiligen Agatha. Zwei Jahre später, mit 28 Jahren, malte Anton Wintergerst die Pfarrkirche in Oberthingau aus. Etwa 30 Jahre lang wirkte er danach als Kirchenmaler in Wallerstein im Ries und in der Umgebung. Hier liegt daher auch der Schwerpunkt seines Schaffens.

Wie aber wurde aus dem Bauernbuben, der am 9. April 1738 im Weiler Bärenwies oberhalb von Probstried geboren wurde, ein erfolgreicher Rokokomaler? „Das lässt sich heute nicht mehr genau ergründen“, sagt Edmund Off. Nirgends in den Archiven hat er Hinweise gefun-



▲ Er kennt Probstried in- und auswendig: Edmund Off erforscht seit 25 Jahren die Geschichte seiner Heimatgemeinde. Auch dem Leben des Probstrieder Rokokomalers Anton Wintergerst und dessen Sohns Joseph ist er intensiv nachgegangen. Seit einigen Jahren ist im Ort eine Straße nach Anton Wintergerst benannt.

Fotos: Loreck, privat

den, wer genau die große Begabung des Bubens, der noch zahlreiche Geschwister hatte, erkannt hat. Als sehr wahrscheinlich gilt aber, dass Anton Wintergerst in jungen Jahren Schüler von Franz Georg Hermann war. Hermann stand seit 1715 als Hofmaler in Diensten des Fürststabs von Kempten. In dessen Auftrag malte er auch die fürststädtlichen Wohnräume und den Thronsaal aus. Als eines von Hermanns berühmtesten Werken gilt das monumentale Deckengemälde im Bibliothekssaal des Klosters in Bad Schussenried (1756).

Er malte um diese Zeit aber unter anderem auch die Fresken in der Wallfahrtskirche in Maria Steinbach, wobei ihm sein Sohn Franz Joseph half. Dass Hermann dort wie auch in Schussenried zudem vom gleichaltrigen Anton Wintergerst unterstützt wurde, ist laut Off gut möglich.

Große Werke

Belegbar ist Anton Wintergersts erstes Werk als selbstständiger Kirchenmaler: das eingangs erwähnte Deckengemälde in der Kirche in Beckstetten aus dem Jahr 1764. Zwei Jahre später arbeitete er in Oberthingau, schuf dort das Deckengemälde in der an die Pfarrkirche angebauten Gnadenkapelle. Dargestellt ist Maria als Fürbitterin zu Füßen der Heiligsten Dreifaltigkeit.

(1779). Zugleich führte Wintergerst in Wallerstein das Gasthaus zum Schwarzen Ochsen.

In Wallerstein wurde am 31. Oktober 1783 auch sein Sohn Joseph geboren. Seine Mutter war Antons zweite Ehefrau Maria Barbara Bux, Tochter eines Fayencefabrikanten in Schrezheim.

Begabter Sohn

Joseph studierte an der Akademie der Bildenden Künste in München und Wien. Er war beteiligt, als 1809 junge Kunststudenten um Friedrich Overbeck und Franz Pfaff den romantisch-schwärmerischen Lukasbund gründeten, um als Wegbereiter der Nazarenischen Bewegung ihre Kunst zu leben. Die Verehrung der Antike und der Wunsch nach einer Erneuerung der Kunst aus dem Geist des Christentums spielten eine wichtige Rolle. Joseph Wintergerst galt damals ob seiner großen Begabung unter seinen Kollegen als „deutscher Michelangelo“. Später weilte er als Mitglied einer Künstlergruppe in Rom, bevor er als Zeichenlehrer an der renommierten Zeichenschule in Düsseldorf tätig war.

Edmund Off ist in diesem Zusammenhang auf einen interessanten Nebenaspekt gestoßen: An der Zeichenschule in Düsseldorf wirkte zu späteren Zeiten ein anderer Künstler, der eng mit Probstried verbunden ist und sich dort wiederholt zum Malen aufhielt: der bekannte Maler Heinrich Reifferscheid (1872 bis 1945).

Susanne Loreck



▲ Edmund Off besitzt noch ein Foto von Anton Wintergersts Geburtshaus im Bärenwies 91. Die Fassade zierten Heiligenbilder. Heute existiert das Wohnhaus nicht mehr.

„DAS LEID UMARMEN“

**Fatimatag
in Maria Rain**

MARIA RAIN (jh) – Mitten in der österlichen Bußzeit feiert Maria Rain am Dienstag, 13. März, den Fatimatag. Um 8.30 Uhr beginnen die Wallfahrer mit dem Fatimariosenkranz und beten um Frieden für die vom Krieg bedrohten Länder, für die wegen ihres Glaubens verfolgten Christen und für den Frieden in den Familien. Um 9 Uhr schließt eine feierliche Marienandacht an, die mit der Erteilung des eucharistischen Segens endet. Danach feiert Prodekan Roland Buchenberg (Pfarreiengemeinschaft Waltenhofen) mit den Wallfahrern das Pilgeramt und predigt zum Thema „Das Leid umarmen – Maria bei dem Kreuz des Herrn“. Am Ende wird der persönliche Krankensegen erteilt. Andachtsgegenstände für zuhause werden gesegnet.



▲ Noch tief verschneit zeigte sich die Wallfahrtskirche Maria Rain auf diesem Bild. Foto: L. Herz

BENEFIZKONZERT

„Jesus am Ölberg“

Passionssingen in der Pfarrkirche St. Pankratius am 18. März

SULZSCHNEID (fp) – In der Pfarrkirche St. Pankratius in Sulzschneid im Dekanat Marktoberdorf gibt es auch heuer ein Passionssingen. Zum Thema „Jesus am Ölberg“ musizieren am Sonntag, 18. März, ab 20 Uhr der Kirchenchor Sulzschneid, das Sulzschneider Zithertrio und die Stubenmusik.

Als Gastgruppe bereichert das Gesangsduo Anni und Diana Hölzle aus Burggen das Passionssingen. Die geistliche Begleitung übernimmt Pfarrer i. R. Alois Linder. Walter Sirch führt als Lektor durch die Themenabschnitte, die an die Ölbergandacht des alten Gotteslob angelehnt sind.

Passend zum Thema „Jesus am Ölberg“ bittet Sulzschneids Kirchenpfleger und Organist Florian

AUSSTELLUNG

**„Vereint – aber
auch glücklich?“**

KEMPTEN – Zum Jubiläumsjahr „200 Jahre Vereintes Kempten“ ist bis 11. Mai im Rathaus-Forum die Ausstellung „Vereint – aber auch glücklich?“ von Roger Mayrock und Michael Meier zu sehen. Kempten war lange eine Doppelstadt aus Stiftsstadt und Reichsstadt. Erst 1818 kam er zur Vereinigung.

ALLGÄUER HILFSFONDS

**Aktion zum
20-Jahr-Jubiläum**

ALLGÄU – Seit 20 Jahren unterstützt der Allgäuer Hilfsfonds schnell und unbürokratisch Menschen in der Region, die unschuldig in Not geraten sind. Zum Jubiläum ruft der Verein unter dem Motto „Aktion 20“ auf, für Hilfsbedürftige in der Region zu spenden. Alle Vereine, Unternehmen und Gruppen, bei denen mindestens 20 Mitarbeiter, Angehörige, Kunden oder Freunde jeweils mindestens 20 Euro spenden, nehmen an einer besonderen Verlosung teil. Zu gewinnen gibt es unter anderem eine exklusive Führung auf der Skiflugschanze Oberstdorf oder einen Vortrag „Justiz zum Schmunzeln“ mit Fernsehrichter Alexander Hold.

Information:
www.allgaeuer-hilfsfonds.de

**Ein Hauch von Jerusalem**

KEMPTEN (stc) – Wie an der Klagemauer in Jerusalem können Gläubige derzeit in der Stadtpfarrkirche St. Ulrich im Kemptener Osten ihre Anliegen vor Gott bringen. Eine symbolische Klagemauer ist im Altarraum aufgebaut. Die Aktion wird zum zweiten Mal während der Fastenzeit von Alfons Bernhardt (rechts, mit Pater Georg Padayadan) organisiert. Die Kirchenbesucher sind eingeladen, in Stille an der Mauer zu verweilen. Wer möchte, kann kleine Zettel mit seinen Sorgen oder mit Gebeten beschriften und diese in eine Ritze stecken. Am Ostersonntag werden sie um 6 Uhr im Osterfeuer vor der Kirche verbrannt und so in den Himmel entsendet.

Foto: Colditz

**Noch bis Karfreitag zu sehen**

IRSEE – Zum elften Mal, also seit 2007, verhüllen die bekannten Irseer Fastentücher die Altäre der Klosterkirche. Am Faschingsdienstag wurden die Tücher unter fachlicher Begleitung der Restauratorin Heide Tröger von ehrenamtlichen Helfern vor die Altäre gehängt. Die Tücher stellen Szenen aus der Leidensgeschichte Jesu Christi dar. Es ist noch der komplette Zyklus für alle neun Altäre vorhanden, was europaweit eine Seltenheit darstellt. Am Karfreitag, 30. März, werden die Tücher nach der Liturgiefeier wieder abgenommen.

Text/Foto: Georg Winkler

„KEMPTENER SPRECHSTUNDE“

**Vortrag zum Thema
Vorhofflimmern**

KEMPTEN – Dr. Meinolf Serafin spricht am Montag, 12. März, um 19.30 Uhr im Medizinischen Versorgungszentrum Dres. Heigl, Hettich & Partner, Robert-Weixler-Straße 19, über „Vorhofflimmern – eine häufige Herzrhythmusstörung“ (Reihe „Kemptener Sprechstunde“).

ZEICHENTRICK

**Ein Römer
entdeckt Kempten**

KEMPTEN – Auf dem Youtube-Kanal der Stadt Kempten gibt es ein neues Video mit dem Titel „Ein Römer entdeckt Kempten“. In dem Animationsfilm erkundet ein Zeichentrick-Römer die älteste schriftlich genannte Stadt Deutschlands. Info: www.kempten.de.



▲ Das Ölberggemälde im Vorzeichen der Sulzschneider Pfarrkirche. Es soll restauriert werden. Foto: Steinacher



▲ Jürgen Hohl freut sich an der Muttergottes mit Jesuskind aus dem Kloster Feldbach, die er 2002 restauriert hat. Die rechte Madonna und ihr Kind hat er aus einem Müllberg gerettet.
Fotos: Donner

SEGENSREICH FÜR DIE GANZE REGION

Einblicke in ein Lebenswerk

Heimatkundler und Restaurator Jürgen Hohl zeigt seine Klosterarbeiten in Weingarten

WEINGARTEN – Jürgen Hohl ist ein echtes oberschwäbisches Original, mit weißem, keck nach oben geschwungenen Schnauzbart und verschmitzt dreinschauenden blauen Augen. Geboren ist er am 26. Mai 1944 in Ravensburg. Aufgewachsen in Weingarten, im Schatten der mächtigen Basilika, von der er als Chorknabe in Sachen barocker Kunst seine ersten Impulse bezog, ist er heute Leiter des Museums für Klosterkultur.

In sieben Räumen kann man dort die Dauerausstellung über das klösterliche Kulturgut der Sammlung Jürgen Hohl sowie wechselnde Sonderausstellungen bewundern. So ist noch bis 31. März die Schau „Die Klosterarbeiten des Jürgen Hohl“ zu sehen.

Frühe Faszination

Schon als Kind schnupperte Hohl im Hutsalon seiner Mutter Rosl in den textilen Bereich hinein, war fasziniert von den vielfältigen bunten Stoffen und der großen Nähmaschine der Mutter, mit der er selbst seit

40 Jahren arbeitet. Hohl absolvierte eine Lehre zum Schauwerbeberater und Einzelhandelskaufmann sowie eine Ausbildung bei seiner Mutter zum Modisten.

Er volontierte als Florist und Frieseur und machte sich schließlich einen Namen, weit über die Gren-

zen Weingartens hinaus, als textiler Restaurator im Volksbrauchtum (Trachten, Krippen, Klosterarbeiten). Er ist und war als Kostümbildner für historische Ständekleidung tätig, beispielsweise beim Welfenfest in Weingarten, beim Adelindisfest in Bad Buchau, beim Schützenfest

in Biberach und beim Ulmer Fischerstechen. Daneben entwarf er über 120 Narrenfiguren in Baden-Württemberg, Bayerisch-Schwaben, Österreich und in der Schweiz.

Retter und Sammler

Es mag eine glückliche Fügung sein, dass Jürgen Hohl das Talent in die Wiege gelegt bekommen hat und dann im Laufe der Jahrzehnte zum Forscher, Entdecker, Gestalter und Retter sakraler Kunst wurde. Er hat sich zum ungekrönten Sammlerkönig bürgerlicher und bäuerlicher Trachten, textiler Klosterarbeiten und Ordenstrachten entwickelt. Auch die Jesuleinverehrung und Weihnachtskrippen sind sein Thema. Eine seiner wichtigsten Arbeiten war die textile Restaurierung des Augustiner Kindls in der Bürgersaalkirche in München. In Rettenberg bekleidete Hohl eine historische Prozessionsmuttergottes.

Zudem erlangte er Bekanntheit als Dozent an der Volkshochschule für Erwachsenenbildung, als Moderator an den Festumzügen der Heimattage und als Kurator für



▲ Die textile Restaurierung des Augustinerkindls in der Bürgersaalkirche in München war eine von Jürgen Hohls wichtigsten Arbeiten.

Ausstellungen zu den Heimattagen. Um sein Wissen und Können weiterzugeben, hat Hohl ein Kurszentrum im Museum für Klosterkultur eingerichtet, wo er vermittelt, wie Klosterfrauenarbeiten, Trachten und Krippenfiguren hergestellt werden.

Wissenschatz

Wer Hohl im kleinen, gemütlichen, blitzblank geführten Museum für Klosterkultur besucht, staunt über sein geschichtliches Hintergrundwissen, über die Geschichten, die er zu jedem seiner Ausstellungsstücke zu erzählen vermag. Seine aktuelle Ausstellung zeigt Ausschnitte seines Lebenswerks.

Unter Klosterarbeiten versteht man Andachtsbilder mit Textilien, Wachs und Drahtarbeiten. Dazu kommen Marien- und Krippenfiguren, Fatschenjesulein sowie Spitzen-, Drapier-, Stoffklebe- und Heilig-Blutbilder. Ausgefallene, keineswegs alltägliche Objekte, die Hohl liebevoll präsentiert. Beinahe sein ganzes Leben widmet Hohl dem Brauchtum. Seine Sammlerleidenschaft und sein künstlerisches, textiles Schaffen erweisen sich für die Stadt Weingarten und für die gesamte Region bis weit hinein ins Allgäu als Segen.

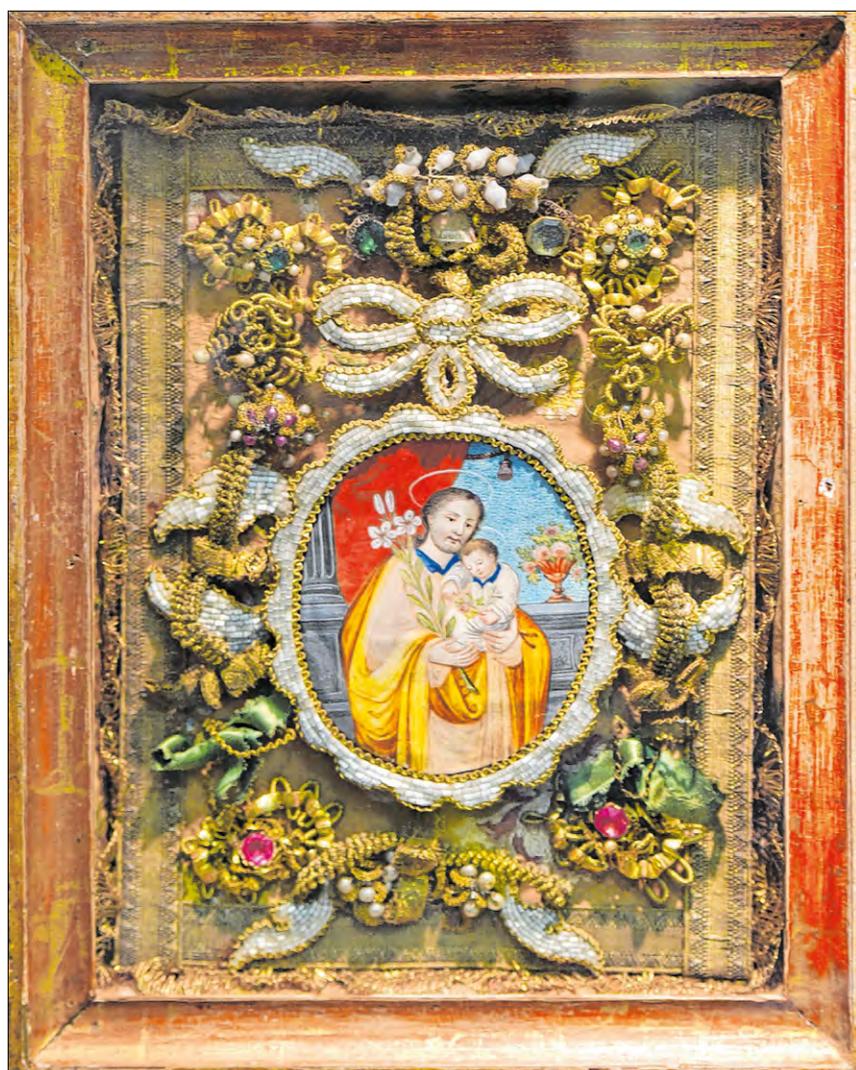
Susi Donner



▲ Dieses Jesulein aus einem süddeutschen Frauenkloster entstand Mitte des 18. Jahrhunderts. Es ist Jürgen Hohls Lieblingsstück in der Sonderausstellung.

Information:

Die Ausstellung „Die Klosterarbeiten des Jürgen Hohl“ ist noch bis 31. März im Museum für Klosterkultur, Heinrich-Schatz-Straße 20, in Weingarten zu sehen. Besucht werden kann die Ausstellung freitags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr. Sonderöffnungszeiten, Kursanmeldungen und Führungen über Jürgen Hohl, Telefon 0177/2361862. Weitere Informationen unter www.weingarten-online.de.



▲ Der heilige Josef: Das Bild, 1973 aus historischen Teilen zusammengesetzt, ist die erste Klosterarbeit von Jürgen Hohl.

VOR 200 JAHREN

„Dauerhafter als Granit“

Chronist in wechsellvoller Zeit: Pater Maurus Feyerabend

OTTOBEUREN – „Wer soll sich der Thränen enthalten, wenn er von solchen Ereignissen spricht?“ Diese Worte stellt Pater Maurus Feyerabend im Jahr 1816 dem vierten Band seiner **Ottobeurer Jahrbücher** voran. Der Chronist der wechsellvollen Geschichte des Reichsstifts Ottobeuren starb vor 200 Jahren, am 8. März 1818, mit 63 Jahren. Er hatte ein erfülltes Leben, musste dann aber im Zuge der Säkularisation die Auflösung des Reichsstifts erleben.

Durch sein musikalisches Talent und seine Begabung war der in Schwabmünchen geborene Simon Feyerabend schon früh seinen Lehrern und Erziehern aufgefallen. 1764 wurde er als Elfjähriger unter die Singknaben und ins Gymnasium des Reichsstifts Ottobeuren aufgenommen. Als Sängerknabe erlebte er 1766 auch die große Einweihung der neubauten Abteikirche mit der Tausendjahrfeier des Reichsstifts. Mit 16 Jahren trat er ins Kloster ein. 1771 legte er die Profess ab, 1778 wurde er zum Priester geweiht.

Neben seinem Wirken als Professor am Lehrstuhl für Kirchenrecht an der Haushochschule war Feyerabend Lehrer am Stiftsgymnasium und verfasste Schriften. Durch den frühen Tod des Abts 1807 verlagerte sich die Verantwortung in diesen schwierigen Zeiten auf seine Schultern.

Verbot und Verlust

Ab 1802 musste Feyerabend die Auflösung des Reichsstifts in der Säkularisation mit dem Verbot klösterlichen Lebens im Haus sowie auch dem Verlust weltlicher Besitztümer erleben. Und schließlich blieb dem letzten Prior des Reichsstifts die Beisetzung in der Klostergruft verwehrt, da „von Amts wegen“ nach der Säkularisation kein Mönch mehr in der Klostergruft beigesetzt werden durfte. 1818 fand er seine letzte Ruhestätte auf dem Sebastiansfriedhof. Sein Name steht ganz oben auf dem Stein der Grabstätte des Benediktiner Priorats Ottobeuren an der westlichen Friedhofsmauer.

Trotz aller Sorgen durch die politischen Verhältnisse blieb der Gelehrte Maurus Feyerabend nie untätig. Er verfasste die „Ottenbeurerischen Jahrbücher“ in vier Bänden. Die Chronik stellt die Geschichte des Klosters von der Gründung 764 bis zur Aufhebung 1802 dar. „Ein



▲ Ein Bild des Chronisten Pater Maurus Feyerabend hängt im Museum des Klosters Ottobeuren. Feyerabend war der letzte Prior des Reichsstifts vor der Auflösung 1802. Sein Geburtsname lautete Simon Feyerabend.

Foto: Benediktinerabtei Ottobeuren

solches Stift verdient ein Denkmal, dauerhafter als Granit und Erz“, schrieb er im Vorwort.

Standhaft

Nach der Auflösung des Klosters in der Säkularisation 1802 verdankte es Ottobeuren der Treue der damaligen Mönche, die sich weder durch Schikanen noch durch staatliche Zwangsmaßnahmen vertreiben ließen, dass das Kloster unter König Ludwig I. 1834 wieder einen kleinen Anfang wagen konnte.

Seit 1918 ist Ottobeuren wieder selbstständige Abtei, derzeit mit 15 Benediktinern. Eine kleine Seitenstraße der Bahnhofstraße ist nach Pater Maurus Feyerabend benannt.

Brigitte Unglert-Meyer



▲ Die Grabstätte des Ottobeurer Benediktiner Priorats auf dem Sebastiansfriedhof. Foto: Unglert-Meyer



▲ Von links: Der Initiator der Kirchenmusikreihe, Michael Lachenmayr, und die Kuratoriumsmitglieder Toni Nuscheler, Johannes Steber (Vorsitzender), Stadtpfarrer Andreas Straub, Marlies Wagner, Manuela Tietze sowie Georg Steber. Foto: Herb

FREUNDE DER MINDELHEIMER KIRCHENMUSIK

Auf höchstem Niveau

Neue Orgel- und Chorkonzerte für 2018 vorgestellt

MINDELHEIM – Michael Lachenmayr, Kirchenmusiker an St. Stephan in Mindelheim, hat bei der Mitgliederversammlung der „Freunde der Mindelheimer Kirchenmusik“ das Programm für 2018 vorgestellt.

Zuvor hatte der alte und neue Vorsitzende Johannes Steber die Mitglieder begrüßt. Der Abend wurde musikalisch von den beiden Musikern mit Ausschnitten aus Barockkonzerten für Trompete und Begleitinstrument von Telemann, Naruda und Hummel umrahmt.

Stadtpfarrer und Dekan Andreas Straub lobte das Engagement seines Kirchenmusikers Michael Lachenmayr, der erneut ein höchst anspruchsvolles Programm geistlicher Musik zusammengestellt hat. Die Schirmherrschaft hat Weihbischof Anton Losinger übernommen.

Die Einteilung in zwei Veranstaltungsböcke hat sich bewährt. Zunächst die beiden „Sonntagskon-

zerte“: Das erste fand bereits am 4. März als Passions-Organkonzert statt. Das zweite, am 4. November um 17 Uhr, ist ein Chorkonzert mit Trauermusik. Es musizieren der Kirchenchor, die Capella St. Stephan und das Kirchenorchester.

Daneben gibt es ab 14. April samstags die Reihe „Orgel um 11“. Mitwirkende sind die Organisten Christian Vorbeck aus Witten an der Ruhr („Die symphonische Königin“), Muriel Groz aus Voiron/Frankreich („Hypnotische Litaneien“), Sul Bi Yi aus Andechs („Bach – Anfang und Ende aller Musik“), Maximilian Pöllner aus Memmingen („Die Königin lässt bitten“) sowie Giulia Biagetti aus Lucca/Italien („Organissimo“).

Der Verein würde sich über neue Mitglieder freuen. Anmeldungen sind über das Pfarrbüro oder vor den Konzerten möglich. *Andreas Herb*

Information:
www.stephanuskonzerte.de

MITTELSCHULE

Ostermarkt in Türkheim

TÜRKHEIM – Die Mittelschule Türkheim ist am Samstag, 10. März, von 13.30 bis 17 Uhr und am Sonntag, 11. März, von 11 bis 17.30 Uhr Veranstaltungsort für einen großen Ostermarkt. Neben handbemalten Ostereiern gibt es unter anderem Frühlingsdekorationen. Veranstalter ist der Bund der Selbständigen.

KULTURWERKSTATT

Ostermarkt und Flohmarkt in einem

SONTHOFEN – Einen (Oster-)flohmarkt veranstaltet die Kulturwerkstatt in Sonthofen, Altstädterstraße 7. Neben österlichem Kunsthandwerk gibt es Raritäten, Bücher, CDs und Kinderspielzeug. Der Markt kann am Samstag, 10., und Sonntag, 11. März, jeweils von 10 bis 16 Uhr besucht werden.

160 SCHÜLER WIRKEN MIT

Zu Benedikts Ehren

Oratorium von Meinrad Schmitt wird uraufgeführt

FÜSSEN/OTTOBEUREN – In der Stadtpfarrkirche St. Mang in Füssen wird am Mittwoch, 21. März, zum Todestag des heiligen Benedikt das Oratorium „Benedikt“ von Meinrad Schmitt uraufgeführt. Beginn ist um 19 Uhr. Einen Tag später, am Donnerstag, 22. März, um 19 Uhr ist das Oratorium in der Basilika Ottobeuren zu erleben.

Meinrad Schmitt (82) war Musiklehrer am Benediktinergymnasium bei St. Stephan in Augsburg und komponierte zu Ehren seiner früheren Wirkungsstätte ein Oratorium über den heiligen Benedikt im Stil der Musik von Carl Orff.

Es singen und musizieren 160 Schülerinnen und Schüler des Chors und Orchesters des Gymnasiums bei St. Stephan aus Aug-

burg. Die Leitung haben Ulrich Graba und Josef Kellermann.

In 40 Nummern, darunter 14 Chorpässagen, die von drei Sprechern dialogisch begleitet werden, führt das Oratorium durch das Leben und Wirken des heiligen Benedikt von Nursia.

In Füssen ist die Uraufführung des Benediktus-Oratoriums zudem Teil des Vorprogramms zur großen Sonderausstellung „Zusammen leben! Die Regel des heiligen Benedikt zurück in Füssen“, die ab 8. Juni im Barockkloster St. Mang, Museum der Stadt Füssen, zu sehen sein wird. Der Eintritt zu den Konzerten ist jeweils frei. Spenden zur Deckung der Unkosten werden erbeten.

Information:
www.st-stephan.de

AUSSTELLUNG

Eindringliche Darstellung

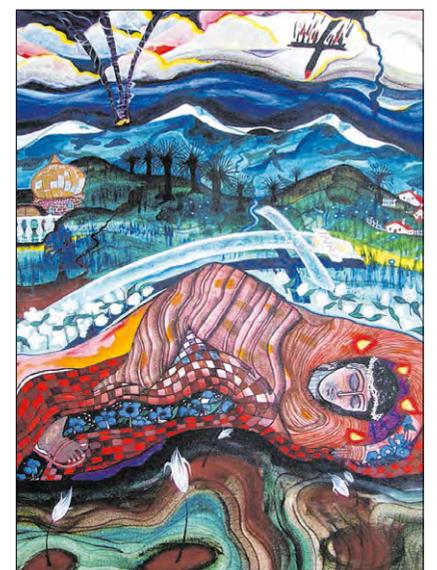
Kreuzwegbilder von Helmut Kand in der Basilika Ottobeuren

OTTOBEUREN (jd/red) – Eine Kreuzwegausstellung des Wiener Künstlers Professor Helmut Kand ist von Freitag, 9. März, bis Sonntag, 8. April, in der Basilika Ottobeuren zu sehen. Die Eröffnung mit dem Künstler findet am Freitag, 8. März, um 16 Uhr in der Basilika statt.

Kand, der als Vertreter des poetischen Surrealismus gilt und mit mehreren Kunstpreisen ausgezeichnet wurde, schuf in den 1980er Jahren 14 faszinierende Kreuzwegbilder. Auf eindringliche und ungewohnte Weise veranschaulichen sie das Leiden und Sterben Jesu. Der Vater des Künstlers, Willi Kandlbaur, ebenfalls Maler und Schriftsteller, steuerte zu den Tafeln erklärende Texte bei.

In der Basilika gibt es keinen Kreuzweg. Zwar hingen dort über lange Zeit Kreuzwegbilder. Sie wurden aber bei den Renovierungsarbeiten zur 1200-Jahrfeier der Benediktinerabtei im Jahr 1964 entfernt und nicht mehr aufgehängt. Bis heute befinden sie sich in den Gängen vor dem Pfarramt im Kloster.

Weitere Werke von Helmut Kand, geboren 1946, sind noch bis 8. April im Museum für zeitgenössische Kunst Diether Kunerth, Marktplatz 14a, zu sehen. Kand und Kunerth erzählen in der Ausstellung „Bali“



▲ „Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz“: eines der 14 Kreuzwegbilder des österreichischen Künstlers Helmut Kand.

Foto: Diebold

mit Bildern und Skulpturen von ihren Aufenthalten auf der indonesischen Insel.

Information:
Die Kreuzwegausstellung in der Basilika kann täglich von 9 bis 19 Uhr besichtigt werden. Während der Andachten und Gottesdienste ist keine Besichtigung möglich. Das Kunerth-Museum ist donnerstags und freitags von 11 bis 16 Uhr sowie samstags und sonntags von 12 bis 17 Uhr geöffnet.

BENEFIZMARKT

100 Gramm Buch für 30 Cent

KAUFBEUREN – In der Bismarckstraße 20 in Kaufbeuren findet am 16. und 17. März jeweils von 10 bis 17 Uhr ein Büchermarkt der Tagesstätte für psychische Gesundheit des Diakonischen Werks Augsburg statt. Etwa 40 000 Romane, Kinderbücher, Krimis sowie regionale Literatur und Sachbücher werden zum Preis von 30 Cent pro 100 Gramm verkauft. Außerdem bieten die Tagesstättenbesucher handgefertigte Produkte sowie Kaffee und selbstgebackenen Kuchen an. Der Markterlös fließt in die Arbeit der Tagesstätte Kaufbeuren und kommt somit Menschen mit psychischer Erkrankung zugute.

ÜBER 100 MITGLIEDER

Gemeinsam viel erlebt

Wahlen, Ehrungen und Rückblick beim Frauenbund Erkheim

ERKHEIM – Auf ein ereignisreiches Vereinsjahr blickte die Vorsitzende des Katholischen Frauenbunds Erkheim, Andrea Müller, bei der Jahresversammlung zurück.

Derzeit zählt der Verein 104 Mitglieder. Unter den 14 Veranstaltungen war besonders das wieder ins Leben gerufene „Kaffeekränzchen“ herausragend. Gemeinsam besuchte man unter anderem eine Theateraufführung des Frauenbunds Ottobeuren und die Kartause Buxheim.

Fest etabliert sind die beiden Mutter-Kind-Gruppen. Anita Ulrich freute sich über eine sehr zufriedenstellende Kassenlage. Die Frauen leisteten einen Beitrag für die Renovierung der Kirchen in Daxberg und Schlegelsberg.

Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis: Erste Vorsitzende ist Andrea

ERWACHSENENBILDUNG

Gesprächskultur im Wandel: Diskussion

MINDELHEIM (ey) – „Verändert sich unsere Kommunikation?“. Um diese Frage drehte sich eine Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung und des Stefanuskreises Mindelheim im Caritas-Seniorenzentrum St. Georg. Tanja Schweikart, Medienpädagogin und Medienbeauftragte der Stefanusgemeinschaft aus Heiligkreuztal, ging der Frage nach, wie moderne Medien die Gesprächskultur beeinflussen. Sie vermittelte Ansätze, um weiterhin gut im Gespräch zu bleiben. Das Ja zur Veränderung löste bei den Besuchern eine rege Diskussion über Segen und Fluch der Entwicklung aus.



▲ Von links: Christine Brandmeir (Dritte Bürgermeisterin), Robert Kisel von der Pfarreiengemeinschaft, Franz Bickel, Vorsitzender des Vereins „Wasser für Senegal“ (WfS), August Braun (WfS), Robert Mader (Sportvertreter), Heike Meßenzehl (WfS), Bildungsbeauftragte Ute Steinleitner, Altbürgermeister Herbert Seger und Bürgermeister Gerhard Hock.
Foto: privat

30 000 EURO GESPENDET

Ein Dorf hilft dem anderen

Senegal-Projekt in Durach erfolgreich abgeschlossen

DURACH – Mit der Übergabe des Spendenergebnisses von stolzen 30 000 Euro an Franz Bickel vom Verein „Wasser für Senegal“ durch den Initiator, Altbürgermeister Herbert Seger, ist in der Oberallgäuer Gemeinde Durach die Aktion „Brunnen für Senegal“ erfolgreich abgeschlossen worden.

Das Geld soll dem Dorf Mbouleme in der Diözese Thies zugutekommen. Verwendet wird es für den Bau eines Brunnens mit Gartenland, die Erweiterung einer Schule sowie die Ausgestaltung eines Sport- und Spielplatzes. Auch der Bau eines Raums für eine Dorf-Hirseühle ist geplant.

Seit 25 Jahren arbeitet der Verein „Wasser für Senegal“ mit der katholischen Kirche vor Ort zusammen. Abbé Raphael Wade, der regelmäßig

in Oberstdorf den Urlaubsdienst übernimmt, ist Mitbegründer des Vereins. Mit ihm freuen sich für die gelungene Duracher Initiative Rahim Abdourahim Sall, der vor Ort für den Verein arbeitet, und der junge Bischof der Diözese Thies, André Gueye. Altbürgermeister Herbert Seger war während seiner Senegalbesuche schon bei ihm zu Gast. In diesem Zusammenhang entstand auch die Idee, in Durach ein Projekt nach dem Motto „Dorf hilft Dorf“ zu starten. Bei einem Senegalfest im Seniorenzentrum Durach dankte Seger allen Spendern und Sponsoren.

Entwicklungshilfeminister Gerd Müller, selbst Duracher Bürger, sieht in dem Projekt ein wichtiges Signal für die Menschen vor Ort, ihre Zukunft selbst zu gestalten.

„BLUMENLUST“

Einen Garten auf Zeit gestalten

BAD WÖRISHOFEN – Noch bis 16. März können sich Gruppen, Privatpersonen, aber beispielsweise auch Kindergärten und Schulen zu „Blumenlust statt Alltagsfrust“ anmelden. Die Teilnehmer gestalten im Rahmen der Gartenausstellung, die vom 15. bis 24. Juni in Bad Wörishofen stattfindet, einen „Garten auf Zeit“. Die schönsten Beete werden prämiert. Informationen und Anmeldung unter www.bad-woerishofen.de („Veranstaltungstipps“).

VORTRAG

Das Allgäu im 30-jährigen Krieg

KEMPTEN – Über das Allgäu und Kempten im 30-jährigen Krieg spricht Franz-Rasso Böck, Leiter des Stadtarchivs Kempten, am Donnerstag, 15. März, von 16 bis 17.30 Uhr im Altstadthaus, Schützenstraße 2, in Kempten. Der Eintritt kostet sechs Euro. Das Referat ist Teil einer Vortragsreihe der Seniorenakademie im Altstadthaus. Weiter geht es am 12. April mit dem Thema „Zwischen Feindschaft, Koexistenz und Kooperation: Stadt und Stift Kempten“.



▲ Hinten von links: Bezirksleiterin Isolde Stock, Agathe Negele, Marianne Etmüller, Barbara Lang und Theresia Simon. Vorne von links: Bezirksleiterin Thea Schütz, Andrea Müller und Maria Immerz.
Foto: Heckelsmüller



Maria (Rooney Mara) aus dem Fischerdorf Magdala am See Genezareth lässt ihr altes Leben hinter sich und schließt sich Jesus (Joaquin Phoenix, Bild unten) an.

Fotos: Universal Pictures

AB 15. MÄRZ IM KINO

Die Apostelin neben Jesus

Der Film „Maria Magdalena“ zeigt eine weibliche Interpretation der Bibelgeschichte

Zu Beginn des Films ist Maria Magdalena als Geburtshelferin zu sehen – ihre Gegenwart und ihr Zuspruch lassen eine junge Frau die Schmerzen einer komplizierten Geburt überstehen. In den letzten Szenen ist sie gemäß der biblischen Vorlage Zeugin des Auferstandenen – für die Gläubigen öffnet sich das Himmelreich und es beginnt ein neues Leben. Dazwischen spannt Regisseur Garth Davis in dem am 15. März anlaufenden Kinofilm „Maria Magdalena“ den Bogen vom Aufbruch der jungen Maria über ihre Gefolgschaft Jesu bis zu den letzten Tagen in Jerusalem.

Der Film zeigt die Geschichte der Apostel unter einem anderen Blickwinkel und widmet sich damit auch der Rehabilitierung dieser biblischen Frauengestalt. Erfolgte doch 2016 auf ausdrücklichen Wunsch von Papst Franziskus die Gleichstellung Maria Magdalenas mit den Aposteln. Damit sollte auch das kirchliche Nachdenken über die Würde der Frau angeregt werden.

Dieser Aufgabe haben sich die beiden Drehbuchautorinnen Helen Edmundson und Philippa Goslett angenommen. „Es war eine Gelegenheit, jemandem eine Stimme zu geben, der lange Zeit zum Schweigen verurteilt war. Die faszinierende Idee

war, wie die Botschaft Jesu durch Frauen unterschiedlich erfahren werden konnte.“

Historisch war diese Erfahrung über Jahrhunderte hinweg durch die Auslegung von Papst Gregor aus dem Jahre 591 vorgeprägt, wonach Maria Magdalena eine Sünderin gewesen sei. Deren liturgische Aufwertung durch Papst Franziskus – ihr Gedenktag am 22. Juli wird heute in der ganzen katholischen Kirche als „Fest“ gefeiert – kann auch als ein großer Schritt für die Wertschätzung der Rolle der Frau in der Kirche angesehen werden.

Doch zurück zum Film. Dieser beginnt mit Szenen aus dem Leben der Frauen in Magdala, einem Fischerdorf am See Genezareth. Man sieht Maria Magdalena bei der Arbeit, dem Ausbringen von Fischernetzen. Eine junge Frau, die zusammen mit den Schwestern und Tanten in einer patriarchalischen Welt lebt.

Ihre Brüder berichten von einem wunderheiligen Prediger, der durch die Lande zieht und schließlich auch den Weg in das Fischerdorf findet.

Was folgt, ist Marias Aufbegehren gegen

die ihr von den Männern zugeordnete Rolle als künftige Ehefrau und Mutter. Eine zentrale Szene zeigt die verzweifelten Versuche der Familie, Maria von diesen „Dämonen“ zu heilen: Sie wird mehrmals im Wasser des Sees untergetaucht, bis sie zu ertrinken droht. Später gibt es erneut eine Szene im See – diesmal aber ist es ihre Taufe durch Jesus. Sie hat sich inzwischen der aufrührerischen religiösen Gruppe angeschlossen, die gegen die herrschenden Mächte aufbegehrt, freilich nicht im Sinne eines irdischen Reiches, wie etwa Judas glaubt.

Bibelverfilmungen gibt es viele. Die Bandbreite reicht von monumentalen Epen mit Massenszenen und gewaltigen Kulissen wie „Die zehn Gebote“ von Cecil B. DeMille aus dem Jahre 1956 bis zu „Die letzte Versuchung Christi“ (1988) von Martin Scorsese. Die Verfilmung erregte wegen der darin dargestellten, angeblich sexuellen Beziehung von Jesus zu Maria Magdalena heftige Proteste.

Historische Darstellung

Verglichen damit bleibt die Verfilmung des Lebens von Maria Magdalena durch Garth Davis in eher ruhigem Fahrwasser mit historischer Darstellung von Kleidung und Orten – gedreht wurde allerdings vor allem auf Sizilien. Bildhaft herrscht der Wechsel von Panoramaansichten der Landschaft und Nahaufnahmen der Akteure vor, deren Gesichter und darin die Mimik den Erzählstrang illustrieren.

Rooney Mara spielt eine sensible, zerbrechliche und dennoch starke Maria Magdalena, während Joaquin Phoenix einen wunderheiligen, manchmal mit seinen Kräften hadernnden und am Ende sich dem Kreuz ergebenden Jesus darstellt. Dabei spiegeln die Farben des Films oft einen Grundton wider, in dem eher das Braun der Erde denn das Blau des Himmels vorherrscht.

Inhaltlich folgt „Maria Magdalena“ der biblischen Vorlage. Mit den anderen Aposteln begibt sich die junge Frau im Gefolge Jesu auf den Weg durch Galiläa und wird Zeugin von Wundern wie der Heilung von Kranken und der Auferstehung von Toten. Auch die Vertreibung der Händler aus dem Tempel und die Kreuzigung Christi gehören zur Filmerzählung. Erst in diesen letzten Szenen wird die sonstige Konzentration auf einige wenige Akteure durch Massenszenen ergänzt.

Bleibt die Frage, was „Maria Magdalena“ zu den bisherigen Bibelverfilmungen hinzufügen und was der Film über die bekannte Geschichte der Apostel hinaus erzählen kann. Es ist sicherlich die Interpretation aus einer weiblichen Perspektive heraus, die Erzählweise mit den Augen der Maria Magdalena. Ein Blick, der freilich auf Provokationen oder Verstörungen verzichtet und so wieder auf eher bewährte Erzählkonzepte fußt. Sehenswert ist „Maria Magdalena“ auf jeden Fall durch seine Neuinterpretation der Apostelgeschichte, die hier auch eine anrührende und stillichere Apostelgeschichte ist.

Rudolf Stumberger



FERNSEHTIPP

Beliebt und umstritten

Doku wagt erste Bilanz des aktuellen Pontifikats



▲ Vor fünf Jahren trat Franziskus zum ersten Mal auf den Balkon des Petersdoms. Er war gerade zum Papst gewählt worden. Foto: KNA

Was hat der Papst in den ersten fünf Jahren seines Pontifikats bewegt? Für die Dokumentation „Mensch Franziskus!“ blickt Autor Michael Stompen auf die bisherige Arbeit des „unberechenbaren Papstes“ und lässt Kirchenexperten, Familienmitglieder, Vertraute und Gegner zu Wort kommen.

Der Jesuit Jorge Mario Bergoglio galt in Argentinien als strammer Karrierist. Er wurde mit 37 Jahren zum Provinzial gewählt und leitete sechs Jahre den einflussreichsten Männerorden des Landes, erzählt der Autor. Auch seine Rolle in der Militärdiktatur der 1970er Jahre sei noch immer nicht restlos geklärt.

Doch mit Anfang 50 habe Bergoglio innegehalten, erzählt Stompen weiter. Er zog sich nach Boppard am Rhein zurück, um seinen Weg zu überdenken. Zurück in Argentinien wurde er zum Weihbischof, später zum Erzbischof von Buenos Aires ernannt. Eine weitere Karriere schien nicht vorgezeichnet. Doch es kam bekanntlich anders.

Als Papst begeistere Franziskus die Gläubigen, erzählt Stompen weiter. Zu seinen Messen kommen die Menschen zu Tausenden. Doch nach fünf Jahren Pontifikat beginne der Zauber des Anfangs zu schwinden. Die Stimmen der Kritiker werden lauter. Ob beim Kampf gegen den sexuellen Missbrauch oder bei den Themen Homosexualität und Kommunionempfang für wieder-verheiratete Geschiedene – immer wieder verweigern Bischöfe die Ge-

folgschaft. Doch Franziskus lasse sich nicht beirren. Unbeirrbar trete er für die Armen ein, besuche Ghettos, Gefängnisse, Flüchtlingslager und geißle die Wirtschaft für ihre Profitgier.

„Was hat Papst Franziskus bisher erreicht?“, fragt Stompen und wendet sich an Insider und Außenstehende. Kardinal Reinhard Marx vermerkt anerkennend, er habe auf jeglichen Pomp verzichtet. Vatikan-Experte Marco Politi erzählt, dass Franziskus sicher über eine gewisse Härte verfüge. Das habe besonders Kardinal Gerhard Ludwig Müller erfahren, dessen Amtszeit als Präfekt der Glaubenskongregation der Papst überraschend nicht verlängerte.

Johanna Rahner, Theologie-Professorin an der Universität Tübingen, ist der Meinung, dass eine Revolution nicht nur durch eine Person komme. Sie komme durch jemanden, der eine Idee habe, bei der andere dann mitmachen, sagt sie. Für die Zukunft komme es daher darauf an, ob das Programm „Franziskus“ funktioniere. Ob dieser Papst tatsächlich eine Wirkungsgeschichte hat, liege nicht an ihm, sondern an denen, die sich jetzt entscheiden müssen, ob sie diesen Weg mitgehen wollen oder nicht.

Nicht nur Freunde

Papst Franziskus habe einen fulminanten Start hingelegt, sagt Stompen. Er habe die eigene Kurie scharf kritisiert und sei hart gegen Geldwäsche und Korruptionsfälle in der Vatikanbank vorgegangen. Er habe Führungspersonal auf mehreren Ebenen ausgetauscht und sich damit nicht nur Freunde geschaffen. Doch nun zeige sich das ganze Beharrungsvermögen einer jahrhundertealten Institution.

Die Dokumentation zeichnet ein differenziertes Bild des argentinischen Papstes. Sie zeigt auf der einen Seite Franziskus' Charme und seinen versierten Umgang mit Menschen der unterschiedlichsten Art. Sie verweist aber auch auf die Grenzen von Mensch und Amt: „In den letzten 100 Jahren hat es nie einen solchen Widerstand gegen den Papst gegeben“, resümiert Vatikan-Experte Politi. Heide-Marie Göbbel

Filmhinweis

Die Dokumentation „Mensch Franziskus!“ läuft am Dienstag, 13. März, um 20.15 Uhr beim ZDF.

Hilfe bei Haarausfall

Volles, kräftiges Haar – davon träumt jede Frau. Doch die Realität sieht leider häufig anders aus. Experten schätzen, dass nahezu jede zweite Frau im Laufe ihres Lebens einmal unter Haarausfall leidet, also mehr als 100 Haare pro Tag verliert. Hilfe bietet in diesem Fall die neue Plurazin®49 Produktlinie, die speziell für die Haare der Frau in den Wechseljahren entwickelt wurde.

Das Besondere an Plurazin®49 ist der ACL-Komplex, eine ausgewogene Kombination aus den Aminosäuren Arginin und Cystein sowie Leinsamenextrakt. Dieser Mikronährstoffmix wirkt dreifach: Er reduziert nachweislich den Haarausfall, stärkt die Haarwurzel von innen und kurbelt den natürlichen Haarwuchs wieder an.

Arginin fördert die Durchblutung der Kopfhaut, wodurch sich die feinen Blutgefäße rund um die Haarwurzel erweitern und die Sauerstoffversorgung sowie der Stoffwechsel der haarbildenden Zellen verbessert werden. Cystein ist für den Aufbau von Keratin erforderlich, dem Struktureiweißstoff im Körper, der für die Elastizität und Festigkeit von Haaren und Nägeln sorgt. Lein-

samenextrakt enthält wichtige Vitamine, Mineralstoffe und einen hohen Anteil an Phytaminen und Lignanen, die eine hormonähnliche Wirkung entfalten. Sie tragen zur Regulation des Feuchtigkeitsgehaltes bei und unterstützen die Haarstruktur. Phytamine sind Pflanzenstoffe, die das Haarwachstum fördern und für Geschmeidigkeit sorgen.

Insbesondere die durchblutungsfördernde, gefäßerweiternde Wirkung von L-Arginin auf die feinen Blutbahnen ist wissenschaftlich erwiesen. Plurazin®49 Intensivkapseln sind deshalb zur diätetischen Behandlung von hormonell veranlagungsbedingtem Haarausfall und Haarwachstumsstörungen bei Frauen sehr gut geeignet.

Ergänzend dazu ist die regelmäßige Pflege der Haare mit Plurazin®49 Pflege- und Volumen-Shampoo empfehlenswert. Deren Inhaltsstoffe legen sich schützend um die Keratinbausteine der Haare und verbessern die Oberflächenstruktur. Das Haar wird sichtbar gestärkt und gewinnt an Spannkraft. Darüber hinaus können bestimmte Inhaltsstoffe, wie natürliches Koffein, auch über die Kopfhaut bis zur Haarwurzel gelangen und lokal ihre anregende, vitalisierende Wirkung entfalten. Die Plurazin®-Produktlinie gibt es rezeptfrei in allen Apotheken. oh



▲ Viele Frauen leiden während der Wechseljahre unter Haarausfall. Statt sich damit abzufinden, sollten die Betroffenen schnell handeln. Foto: Sanimamed

HAARAUSFALL IN DEN WECHSELJAHREN? Nicht warten – gleich handeln!

Plurazin® 49
Speziell für das Haar ab 50

Plurazin®49 Intensiv Kapseln

Plurazin®49 Intensiv Sprüh Serum

Plurazin®49 Pflege+Volumen Shampoo

Rezeptfrei in allen Apotheken

Plurazin®49 ist studienbelegt, wirksam und sehr gut verträglich.
www.plurazin.de



38 Bevor Lore auf das heikle Thema zu sprechen kam, dachte sie daran, dass ihr die Umstrukturierung

des Hofes gut gelungen war, dass die Familie dabei keine finanziellen Einbußen erlitten hatte und ihr die Arbeit auch Freude bereitere. Sie dachte aber auch daran, dass ihr der Job in einem Hotel, der Umgang mit den unterschiedlichsten Menschen doch oft sehr abgingen.

Auf dem Bauernmarkt kam sie zwar mit vielen Leuten zusammen, aber das war nur einmal in der Woche. Es wurde ihr auch bewusst, dass sie die Arbeit an den Hof band, wodurch sie kaum mehr Zeit zum Ausgehen hatte, sich nur mehr ganz selten mit ihren Freundinnen treffen konnte. Dabei war ihr ebenso klar, dass viele ihrer Freundinnen nun schon verheiratet waren und Kinder hatten. Die Zeit schritt fort, nichts blieb so, wie es einmal war.

„Was hältst du eigentlich vom Michael?“, fragte sie die Mutter nun, da sie endlich den Mut dazu gefunden hatte, von ihm zu sprechen. „Willst ihn denn heiraten?“, fragte Klara ohne Umschweife. Sie blickte über den Brillenrand hinweg, mit gerunzelter Stirn, zu ihrer Tochter hin, die so verloren wirkend mit angezogenen Beinen in ihrem Lehnstuhl saß. Ein wenig überrascht war Lore schon, dass die Mutter gleich so auf den Punkt kam, aber dann meinte sie: „Das geht doch nicht, dass ich einen Maler heirate, oder?“

„Vorstellen kann ich mir das ehrlich gesagt nicht“, erwiderte Klara gelassen. „Aber wenn du ihn gern hast, dann wird es schon gehen. Für die Wirtschaft brauchst du keinen Mann, das schaffst du auch alleine. Wenn du also damit klarkommst, dass er den ganzen Tag malt und du dich dagegen auf dem Hof herumplagst, dann kannst ihn auch heiraten. Habt ihr denn schon davon gesprochen?“, setzte sie mit einem neugierigen Blick hinzu.

„Ja, er hat mich schon gefragt“, gab Lore zu, „aber ich hab ihn gebeten, dass er mir noch Zeit lassen soll.“ Ihre runde, klare Stirn kräuselte sich. „Du kannst es dir also nicht recht vorstellen, einen Künstler zu heiraten?“ Lore schüttelte den Kopf. „Wenn ich ehrlich bin, hab ich damit meine Probleme.“ „Aber gern hast du ihn?“, fragte die Mutter weiter und musterte ihre Tochter dabei von oben bis unten.

Lore zuckte die Schultern. „Klar hab ich ihn gern. Aber du weißt ja, dass das nicht genügt. Wenn man einen Menschen heiraten will, muss man ihn wirklich lieben. Da bin ich mir nicht ganz sicher. Manchmal glaube ich es, dann wieder nicht. Wenn er in München ist, dann denk

Kein anderes Leben



Noch immer denkt Lore oft an Stefan. Doch sie will endlich mit der Vergangenheit abschließen. Der sympathische Michael wirbt weiter hartnäckig um ihre Zuneigung. Und auch wenn sich Lore in ihren Gefühlen zu Michael unsicher ist, sehnt sie sich doch nach Geborgenheit, Liebe und einer eigenen Familie.

ich mir, dass es auch ohne ihn geht. Aber wenn er mir nah ist, dann denk ich wieder ganz anders. Es ist verrückt mit ihm.“ „Viele in deinem Alter sind schon verheiratet“, sprach Klara grübelnd weiter. „Du solltest auch allmählich daran denken. Es würde mich freuen, wenn auf unserem Hof allmählich wieder Leben einkehren würde. Es ist so still hier, wenn auch nicht mehr so still wie nach Markus' Tod.“

Lores Gesicht bekam einen weichen Ausdruck. „Du hast dich sehr verändert, Mutter, bist viel warmerherziger geworden in den letzten Jahren“, bemerkte sie anerkennend. „Das Unglück hat mich geläutert, Dirndl, ja, das Unglück“, meinte Klara dazu. „Jetzt erst, da ich so viel verloren hab, bin ich dankbar für das, was mir noch geblieben ist: Den Vater, dich, und auch den Hof. Für diese drei Dinge bin ich dankbar und will sie halten. Wenn jetzt auch noch ein paar Enkelkinder dazukämen, das wär schön.“ Klara lächelte nun leise vor sich hin, und begann weiter mit ihren Stricknadeln zu klappern.

„Auch wenn diese Enkelkinder von einem Künstler aus der Stadt wären?“, fragte Lore lächelnd. „Das wäre mir egal. Du musst damit klarkommen“, erwiderte sie kurz und bündig. „Meinst du, der Vater denkt so wie du?“, wollte Lore weiter wissen, denn es war ihr sehr wichtig, dass ihre Eltern damit einverstanden waren. Schließlich mussten sie in diesem Falle auch mit ihm leben, und es sollte dann zu keinen Spannungen oder gar Streit auf dem Hof

kommen. Den hatte es in der Vergangenheit oft genug gegeben. Soweit sollte es nicht wieder kommen.

Klara zuckte mit den Achseln. „So direkt habe ich mit ihm darüber noch nicht gesprochen. Aber bis jetzt hat er nichts Nachteiliges über den Michael gesagt. Er weiß ja inzwischen, wie ihr beide zueinander steht, dass es nicht nur Freundschaft ist, was euch mittlerweile verbindet.“ Lores Stirn glättete sich wieder. Von dieser Seite her würde ihr also kein Widerstand entgegengebracht werden. Trotzdem blickte sie weiter nachdenklich in die triste Regendlanschaft hinaus. Weißer Nebel kroch gespenstisch aus den Wiesen, verhüllte die Berge und das gegenüberliegende Ufer des Sees. „Wenn er mich noch einmal fragt, dann werde ich Ja sagen“, dachte sie.

So kühl und regnerisch der Juli gewesen war, so heiß zeigte sich nun der August. Die ungeteerten Straßen wurden wieder staubig, Bäche und Flüsse führten immer weniger Wasser, und der Schnee, der sich bei dem schlechten, kalten Wetter im Juli in einigen tiefen Scharten der Berge gesammelt hatte, schmolz wieder dahin. Nur die Wälder blieben grün und kühl, und der weiche Moostepich behielt seine Feuchtigkeit und funkelte mystisch, wenn vereinzelte Sonnenstrahlen durch die Äste fanden. Lore hatte beschlossen, Michael endlich nachzugeben. Sie wollte nicht länger alleine sein. Sie wollte die Liebe, die nun so lange ungenutzt in ihr schlummerte, wieder verschenken. Sie wollte keine alte, vertrocknete und unzufrie-

dene Jungfer werden. Der Zug war schnell abgefahren, ehe man sich versah, so dachte sie.

An einem herrlichen Tag Mitte August war sie schon am Vormittag mit Michael beim Baden gewesen. Da das Seeufer jedoch an der einzigen Stelle, von der man bequem ins Wasser zum Schwimmen gelangen konnte, weder Baum noch Strauch vorweisen konnte, hielten sie es dort nicht lange aus und beschlossen, sich in den Wald zurückzuziehen. Sie schritten einfach dem Bergwald zu, ohne viel darüber nachzudenken. Sie wollten nur dahin, wo es kühl und erträglich war. Allmählich wurde Lore jedoch bewusst, dass ihr Pfad sie zu jener breiten Schlucht hinaufführte, wo sich die türkisfarbene Gumpe befand, bei der sie mit Stefan so viele glückliche Stunden verbracht hatte.

Sie konnte es nicht verhindern, dass sie dabei wieder von wunderbaren Erinnerungen erfasst wurde. „Nein“, dachte sie dann, „ich kann dort nicht hingehen. Nicht mit Michael.“ „Lass uns umdrehen“, meinte sie deshalb. „Es geht bald steil den Berg hinauf, und wir haben nur leichte Sandalen an. Das ist zu gefährlich.“ Michael war damit einverstanden. Er hatte ohnehin vor, sich noch ein wenig in seinem kühlen Zimmer im Gasthof auszuruhen, denn er wollte noch heute Abend nach München fahren. Er fuhr nun immer öfter in die Stadt, auch bei schönem Wetter. Zuvor aber musste er mit Lore ein klärendes Wort sprechen. Jetzt mussten endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden.

„Ich würde gern einmal mit dir über die Zukunft reden“, begann er nun, und auf seinem Gesicht zeichneten sich dabei die Spuren eines schlechten Gewissens ebenso ab wie die Entschlossenheit, die Sache endlich zu Ende zu bringen. Er dachte daran, wie er sich auf den Hof geschlichen hatte, dass alles von ihm und Dieter geplant worden war. Ein abgekartetes, falsches Spiel, nur dass er sich nun tatsächlich in sein „Opfer“ verliebt hatte. Lore warf ihm einen fragenden Blick zu, setzte sich dann auf einen Baumstamm am Wegrand. „Was gibt es denn so Wichtiges über die Zukunft zu bereden?“, fragte sie mit gespielt ahnungsloser Miene.

► Fortsetzung folgt

Kein anderes Leben
Angelika Oberauer
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG Rosen-
heim 2013, ISBN:
978-3-475-54196-4





beziehungsweise

Mit dem Herzen zuhören

In der Fastenzeit: Bewusster kommunizieren und einmal gemeinsam innehalten

Manchmal, in einer stillen Stunde draußen in der Natur, auf einer Bank oder bei einem Spaziergang durch den Wald, beim hingebungsvollen Kochen oder bei einem langen Blick aus dem Fenster, taucht plötzlich ein guter Einfall in uns auf. Wie von Wunderhand präsentiert er uns die Lösung, um die wir vielleicht schon länger ringen. Untrüglich ist er, eindeutig und befreiend.

Vielleicht gab es vorher viele zweifelnde Gedanken und sorgenvolles Hin- und Herbewegen, mühsame innere und äußere Dialoge und Diskussionen. Im Vertrauen und Sich-Versenken, in der Stille und im entspannten Einfach-dasein kommen wir zur Ruhe und unser Herz beginnt zu sprechen. Vielleicht zeigt sich seine Stimme unserem Bewusstsein in eben einer solchen Eingebung.

Oft nennen wir das dann eine glückliche Fügung. Wir können diese Erfahrung aber auch bewusst und aktiv in unser Leben mit hineinnehmen. Wir können immer wieder still werden, nach innen lauschen, im Außen einfach wahrnehmen und beobachten.

Wir können unser Herz befragen und ihm dann und wann die Hoheit überlassen. Wir können ihm eine Frage stellen und dann einfach lauschen. Und was wir bei uns selbst beginnen und üben, das können wir einfließen lassen in den Umgang mit unserem Partner, unseren Kindern, Freunden und Kollegen.

Die Fastenzeit setzt einen Rahmen, in dem Vereinfachung, Achtsamkeit und bewusstes Weglassen eine kollektive Aufmerksamkeit erlauben. Wie wäre es also, wenn wir einmal weniger Worte benutzen würden, um uns verständlich zu machen? Wir könnten vorher innehalten, uns konzentrieren und genau überlegen, was wir dem anderen mitteilen wollen.

Haben wir ein Bedürfnis, das wir als Bitte formulieren können? Gibt es ein Gefühl, das wir benennen wollen ohne anzuklagen? Oder

möchten wir den anderen besser verstehen und stellen ihm eine klare und konkrete Frage, mit der wir unser Interesse bekunden?

Dann gilt es zu lauschen, genau hinzuhören, was der Andere uns sagt und ob er uns überhaupt antworten will. Vielleicht möchte er gerade nichts erzählen. Ähnlich wie das Kind, das müde von der Schule nach Hause kommt und auf die Frage „Na, wie war's in der Schule?“ beständig antwortet: „Gut!“. Doch wer genau hinschaut, sieht seine Erschöpfung, vielleicht seinen Kummer oder erkennt, dass es einfach nur hungrig ist und stellt ihm still ein paar Apfelschnitze hin, bis das Essen fertig ist. Der hat mit dem Herzen gehört und verstanden und aus dem Herzen heraus gehandelt.

Was wäre, wenn wir vor jedem Ärger, der unserem Mund impulsiv und spontan entschlüpfen will, erst einmal tief durchatmen, ihn einfach nur spüren, noch einmal tief atmen

und dann überprüfen, ob das, was wir da aussprechen wollen, wahr, gut und notwendig ist?

Manchmal verwandelt sich nämlich in diesem kurzen, aber bewussten Innehalten das ärgerliche Gefühl. Es tritt in den Hintergrund, verfliegt oder kann zur Bitte werden, sich jetzt oder zu einem späteren Zeitpunkt mitteilen zu wollen.

Ruhige Zeiten zu zweit

Die Sprache der Liebe gewinnt ihren Zauber zurück, wenn sich Augen begegnen, Hände zart berühren, wenn zwei auf dem Sofa gemütlich beisammensitzen und jeder in sein Buch vertieft ist oder wenn zwei zusammen einen guten Film anschauen. Aus solch ruhigen gemeinsamen Zeiten ergeben sich zudem oft Gespräche, in denen Raum für echtes Interesse, wohlwollendes Hinhören und achtsames Aufeinander-Schauen ist.

Das Reden fällt auch leichter und wird nachrangig, wenn man zusammen etwas tut, das beiden Freude macht oder bei dem man zusammen etwas erschafft. Eine Bergtour oder einen Ausstellungsbesuch kann man gut zusammen genießen – still, mit Augen und Ohren, sich über das Erlebte austauschen oder einfach nur gemeinsam auf das Schöne schauen. Zusammen ein leckeres Essen kochen, den Garten frühlingstklar machen oder kreative Kunstwerke gestalten – das bewegt Hände und Herzen.

Und so wie in einer stillen Stunde mit sich allein das Herz zu sprechen beginnt, so können sich auch im ruhigen Beisammensein zwei Herzen einander mitteilen, wenn beide lauschen.

Cordula von Ammon

Die Autorin ist Diplom-Pädagogin, EFL-Beraterin und systemische Paartherapeutin sowie Kommunikations-trainerin und Coach.



▲ Einmal bewusst weniger reden, dafür besser zuhören – das kann der Partnerschaft gut tun.

Foto: gem

Unterwegs auf Pilgerwegen



Seit vielen Jahrhunderten übt das Pilgern eine große Faszination auf Menschen aus. In den letzten 15 Jahren hat es in Europa einen regelrechten Boom erlebt. Immer mehr Menschen wollen sich auf den Weg machen und dabei zu sich selbst und zu Gott finden.

Reise zu Gott und sich selbst

Aufbrechen, unterwegs sein, ankommen: Pilgern ist nicht nur eine der ältesten Formen des Reisens, Pilgern ist auch eine Reise ins Ungewisse, denn der Aufbruch aus dem Alltag ist zumeist mit vielen Erwartungen, Hoffnungen und Sehnsüchten erfüllt. Dies macht eine Pilgerreise zu etwas zutiefst Persönlichem und verbindet alle Pilger miteinander.

Ob auf dem Jakobsweg, dem norwegischen Olavsweg, dem wenig bekannten Ignatiusweg oder auf den Spuren von Franz von Assisi – auf den Pilgerreisen des Bayerischen Pilgerbüros werden die Teilnehmer zu einer Weg-Gemeinschaft, die, begleitet von kundigen Reiseleitern, einen Weg zu sich selbst und zu Gott beschreitet.

Der **Ignatiusweg** zählt zu den Geheimtipps unter den europäischen Pilgerwegen. Die Reise beginnt im spanischen Baskenland und führt über Loyola, Ignatius' Geburtsort und Zaragoza, einen wichtigen Marienwallfahrtsort, nach Montserrat, wo der Heilige vom Ritter zum Pilger wurde. Auch die Höhle von Manresa wird besucht, in der Ignatius seine Exerzitien schrieb und Monate in Einsamkeit und Gebet verbrachte. Der Weg führt durch Weinberge, kleine Bergdörfer und Obstplantagen. Gottesdienste durchziehen die Reise, die mit einem Abstecher nach Barcelona endet. Der **Olavsweg**, ein Pilgerweg zum Grab des heiligen Olav, einem Wikingerkönig, der zur Verbreitung des Christentums in Norwegen beitrug, erlebt seit einigen Jahren eine Renaissance. Zunächst folgen die Pilger in Hamar dem Weg entlang des Mjøsasees. Höhepunkt ist ein Gottesdienst in der Stabkirche von Ringebu, bevor der Weg auf dem alten Kö-



▲ Das Bayerische Pilgerbüro bietet begleitete Wanderungen auf den unterschiedlichsten Pilgerwegen an. Foto: josepizarro - Fotolia.com

nigsweg und über die Weiten der Hochgebirgsebene von Dovrefjell zur einsam gelegenen Eystein Pilgerkirche führt. Die letzte Etappe führt nach Trondheim, wo im majestätischen Nidarosdom der Schrein des heiligen Olav steht. Kaum ein Pilgerweg führt den Wanderer so unmittelbar in die geistige Welt des Namensstifters wie der **Franziskusweg** von La Verna nach Assisi. Einsiedeleien und Klöster säumen den Weg, der in La Verna mit dem Aufstieg zum Felsenkloster beginnt, wo der heilige Franziskus seine Stigmata empfing. Die Reise führt weiter zum Monte Modina mit fantastischem Ausblick auf das Tibertal. Einsame Anhöhen führen zu der alten, auf eine frühchristliche Gemeinde zurückgehende Kirche Pieve de Saddi. Schließlich nähern sich die Pilger auf dem Friedensweg, der an Franziskus' Flucht nach dem Bruch mit dem Vater erinnert, Assisi mit seiner mittelalterlichen Altstadt und beeindruckenden Basilika.

Wer die letzten 100 Kilometer nach Santiago de Compostela zu Fuß pilgert und dies mit Stempeln belegen kann, erhält die begehrte „Compostela“, die offizielle Pilgerurkunde. Diese letzte Etappe des **Jakobswegs** beginnt in Sarria und führt durch waldreiche Höhen und stille Täler ins Tiefland Galiciens. Die romanische Wehrkirche San Nicolás, der Stausee Belesar, zahlreiche Dörfer und Eukalyptuswälder säumen den Weg. Schließlich eröffnet sich vom Monte del Gozo, dem Berg der Freude, der Blick auf Santiago de Compostela mit seiner Kathedrale, in der die feierliche Pilgermesse besucht wird. Ein Ausflug zum Felsenkap Finisterre beendet die Pilgerreise. oh

Informationen:

Informationen zum Angebot des Bayerischen Pilgerbüros, allen Reisezielen, -terminen und -preisen im Internet unter: www.pilgerreisen.de oder telefonisch: 089/54 58 11-33.

Ein Öl für Pilger

Das Pilgeröl von Bioturm Naturkosmetik ist ein hilfreicher Begleiter mit heilsamer Wirkung. Eine Art prophylaktisches Aufwärmprogramm, das sogar helfen kann, kleinere Verletzungen zu lindern. Pilger, Bergsteiger und Sportler profitieren von den sieben harmonisch aufeinander abgestimmten naturbelassenen Ölen und den sieben enthaltenen Kräutern, die ihre wohltuende Wirkung durch Einreiben der beanspruchten Körperpartien und Auftragen auf die strapazierte oder schmerzende Haut entfalten. An den Füßen bleibt die schützende Hornhaut geschmeidig weich und der dezente Kräuterduft entspannt ganz nebenbei auch die Psyche. oh

bayerisches pilgerbüro **bp**

Pilgerwege

- ▶ **Pilger-Wanderreise auf dem Ignatiusweg vom Baskenland nach Barcelona**
9-tägige Pilger-Wanderreise | 06.06. – 14.06.2018
03.10. – 11.10.2018 | Preis p.P. im DZ ab € 1.398,-
- ▶ **Unterwegs auf dem Olavsweg nach Trondheim**
8-tägige Wanderreise | 23.07. – 30.07.2018
23.08. – 30.08.2018 | Preis p.P. im DZ ab € 2.198,-
- ▶ **Auf dem Franziskusweg von La Verna nach Assisi**
11-tägige Wanderreise | 02.06. – 12.06.2018
15.09. – 25.09.2018 | Preis p.P. im DZ ab € 1.595,-
- ▶ **Unser Weg – gemeinsam die letzten 100 km nach Santiago de Compostela**
8-tägige Pilger-Wanderreise | 03.06. – 10.06.2018
19.07. – 26.07.2018 | Preis p.P. im DZ ab € 1.290,-

Information & Beratung: Bayerisches Pilgerbüro | Dachauer Straße 9 | 80335 München
Telefon 089/54 58 11 - 33 | E-Mail info@pilgerreisen.de | www.pilgerreisen.de

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg
14 Tage ab 299 €, mit Hausabholung 70 €
Tel.0048947107166

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Pilgeröl
Sieben Kräuter
Sieben Öle
www.bioturm.de

Schützt, entspannt und hilft.
Fordern Sie eine Gratisprobe an unter info@bioturm.de

Wien Leserreise

der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost
4. bis 9. Juni 2018

Jetzt Reiseprogramm anfordern: Tel. 0821 50242-32

Altötting: Blühender Wallfahrtsort

Im oberbayerischen Alpenvorland, zwischen München, Passau, Salzburg und unweit des Chiemsees liegt Altötting. Seit über 1250 Jahren ist die Stadt geistliches Zentrum Bayerns und seit über 500 Jahren der bedeutendste Marienwallfahrtsort im deutschsprachigen Raum. Seit dem Aufblühen der Wallfahrt im Jahr 1489 pilgerten unzählige Gläubige, darunter viele Kurfürsten, Kaiser und Könige von Bayern und Österreich, zur Gnadenkapelle – nicht zuletzt auch drei Päpste.

Altötting wird von einem altüberlieferten Pilgerwegenetz durchzogen. So führt der **Jakobsweg Böhmen-Bayern-Tirol** von Krumau an der Moldau über Passau und Altötting am Inn entlang nach Kufstein. Der berühmte Pilgerweg führt direkt durch Altötting und ist auch auf dieser Etappe sehr reizvoll.

Der **St. Rupert-Pilgerweg** führt von Altötting auf den Spuren des heiligen Missionsbischofs durch den Rupertwinkel nach Salzburg und Bischofshofen im Pongau. Der Pilgerweg macht die gemeinsamen geschichtlichen, kulturellen und spirituellen Wurzeln der bayerisch-salzburgischen Verbundenheit bewusst und erinnert an den alten Wallfahrtsweg der Salzburger nach Altötting.

Der **Wolfgangweg** verbindet Regensburg mit Altötting und führt weiter über das Innviertel bis St. Wolfgang im Salzkammergut. Um den namensgebenden Bischof Wolfgang dreht sich eine Legende, die die Menschen bis heute fasziniert. Es hieß, er habe sich aus der Bischofsstadt in die Einsamkeit am Aberssee zurückgezogen und dort Kämpfe mit dem Teufel ausgefochten. Noch heute übt die Kirche in St. Wolfgang, die er errichten ließ, eine große Anziehungskraft auf unzählige Pilger und Besucher aus.

Der **Marien-Wanderweg** führt von St. Marienkirchen am Hausruck über Maria Schmolln, Mattighofen und weitere Marienorte nach Altötting. Der Weg geht vorbei an Mooren, prähistorischen Überresten eines ehemaligen Binnenmeeres, und führt auf dem letzten Teil durch eine Terrassenlandschaft der Flüsse Inn, Alz und Salzach, die auf die Eiszeit zurückzuführen ist.

Die **Via Maria** verbindet Altötting mit Mariazell in der Steiermark. Dieser anspruchsvolle Pilgerweg führt von der bayerischen Wallfahrtsstadt über Salzburg, Bad Ischl und Waidhofen an der Ybbs nach Mariazell in der Hochsteiermark.

Eine regionale Besonderheit ist der **Benediktweg**. Er ist ein Rundweg und



▲ Ziel der vielen Menschen, die jedes Jahr nach Altötting pilgern, ist die Schwarze Madonna. Foto: oh

verbindet die bedeutsamen Stätten der Kindheit und Jugend des emeritierten Papstes Benedikt XVI. Der bayerische Papst wurde unweit von Altötting, in

Markt geboren. Daher ist Altötting seine geistliche Heimat. Die Runde, die am besten per Rad erkundet wird, führt von Altötting über Burghausen, den Waginger See und den Chiemsee über Wasserburg und Mühldorf zurück nach Altötting. Ziel der unzähligen Pilger und Besucher ist die Schwarze Madonna im Oktagon der Gnadenkapelle in Altötting. Der kleine Kirchenbau liegt inmitten des weiten, von Barockgebäuden gesäumten Kapellplatzes. In seinem Inneren, gegenüber der prächtig verzierten Altarnische mit dem gotischen Gnadenbild, birgt er in silbernen Urnen die Herzen der bayerischen Könige und Kurfürsten. Darunter auch die Herzurne des bayerischen „Märchenkönigs“ Ludwig II.

Der 1. Mai steht jährlich mit einem Pontificalgottesdienst für den Beginn der Wallfahrt in Altötting. Anschließend folgen zum Pfingstwochenende die großen Fußwallfahrten mit zehntausenden Teilnehmern. Unter dem Läuten der Altöttinger Kirchenglocken kommen die Wallfahrer auf dem Kapellplatz an, wo sie von ihren Freunden, Verwandten und zahlreichen Zuschauern herzlich empfangen werden. Ein Festgottesdienst in der päpstlichen Basilika rundet den Wallfahrtstag ab. oh

Zu Fuß nach Altötting ins Herz Bayerns

Wenn im Frühjahr wieder die Natur erwacht, die ersten Blüten zum Vorschein kommen, zieht es uns raus in die Natur. Rund um Altötting gibt es ein breit gefächertes Netz an Pilgerwegen die dazu einladen, „erwandert“ zu werden. Wer gerne gemeinsam mit netten Menschen unterwegs sein und sich eine Auszeit vom Alltag gönnen möchte, um in der Natur wieder einmal durchzuatmen, für den sind die begleiteten Pilgerwanderungen nach Altötting mit Pilgerbegleiterin Claudia Heuwieser genau das Richtige.

Um das Pilgern für sich zu entdecken, bietet das Wallfahrts- und Verkehrsbüro Altötting begleitete Pilgerwanderungen an. Es kann zwischen Halbtages- und Ganztagestouren auf idyllischen Wegen mit dem Ziel Altötting gewählt werden. Die Wanderungen führen auf Teilstücken des Jakobsweges und Marien-Wanderweges sowie neuerdings des St. Rupert Pilgerweges nach Altötting. Spirituelle Impulse verstärken die Eindrücke auf dem Weg. Am Ende der Wanderungen erteilt ein Kapuzinerpater den Pilgersegen.

Bei der halbtägigen Wanderung ab Heiligenstatt (ca. 7 km) pilgert die Gruppe auf einem Teilstück des berühmten **Jakobsweges** nach Altötting. Zum Abschluss gibt es eine Kurzführung auf dem Kapellplatz.

Termine:

Samstag, 24. März 2018, Start um 9.15 Uhr
Freitag, 13. April 2018, Start um 14.15 Uhr
Samstag, 05. Mai 2018, Start um 9.15 Uhr
Freitag, 28. Sept. 2018, Start um 14.15 Uhr

Von Burghausen nach Altötting führt die ganztägige Wanderung (ca. 17 km) auf dem **Marien-Wanderweg**. Ausgangspunkt der Pilgerwanderung ist auf der weltlängsten Burg in Burghausen. Durch ein schattiges Waldgebiet führt der idyllische Weg zum Marienwallfahrtsort.

Termin:

Samstag, 14. April, Start um 8.25 Uhr

NEU: Auf dem **St. Rupert Pilgerweg** (ca. 15 km) pilgert die Gruppe ganztägig ins Herz Bayerns. Der Startpunkt ist bei einer imposanten dreischiffigen gotischen Halenkirche. Der Weg bietet einen schönen Panoramablick auf Altötting.

Termin:

Samstag, 29. Sept., Start um 8.25 Uhr



Alle die einmal eine längere Strecke planen, können zum Einstieg ein **Pilgerwochenende** samt Übernachtung und zwei Wanderungen nach Altötting buchen.

Termine:

13. – 15. April und 28. – 30. September.

Wegbegleiter, das Pilgerwegenetz in der Karte „Pilgerwege ins Herz Bayerns“, ein Pilgerstempelheft sowie der Flyer zu den begleiteten Pilgerwegen können hier bestellt werden:

Wallfahrts- und Verkehrsbüro Altötting
Kapellplatz 2a
84503 Altötting
Tel. 08671 / 5062 -19
E-Mail: touristinfo@altoetting.de

Vor 80 Jahren

Eine bejubelte Invasion

„Anschluss“: Nazi-Deutschland verleiht sich Österreich ein



▲ Hitler wird am Wiener Heldenplatz begeistert empfangen. Foto: imago

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs und dem Zerfall der Habsburgermonarchie wünschten sich viele im stark verkleinerten Österreich und in der jungen Weimarer Republik eine Vereinigung beider Staaten. Doch dies wurde durch die Pariser Friedensverträge von 1919 untersagt. Ab 1933 änderte sich die Lage: Adolf Hitler nahm sein Geburtsland als erstes Zielobjekt seiner Expansionspläne ins Visier.

In Österreich war unter dem ebenfalls ab 1933 geschaffenen autoritären Ständestaat die NSDAP zunächst verboten. Am 25. Juli 1934 wagten die österreichischen Nazis unter Arthur Seyß-Inquart einen Putschversuch, der zwar scheiterte, aber Bundeskanzler Engelbert Dollfuß das Leben kostete. Damals bestand Benito Mussolini noch strikt auf dem Erhalt der österreichischen Unabhängigkeit. Doch als Italien durch seinen Abessinienkrieg international in die Isolation geriet, suchte Mussolini den Schulterschluss mit Hitler und signalisierte im Januar 1936 sein Einverständnis, falls Österreich ein deutscher Satellitenstaat werden sollte. In Wien versuchte es Bundeskanzler Kurt Schuschnigg mit einem Besänftigungskurs gegenüber Berlin: Ab Juli 1936 wurden die österreichischen Nazis amnestiert und einige ihrer Vertrauensleute sogar ins Kabinett aufgenommen. Zunächst hoffte Hitler noch auf eine eigenständige Machtübernahme Seyß-Inquarts. Um dazu die Startbedingungen zu verbessern, zitierte Hitler für den 12. Februar 1938 Schuschnigg zu sich auf den Berghof und setzte ihm eiskalt die Pistole auf die Brust: Seyß-Inquarts

Nazis sollten an der österreichischen Regierung beteiligt werden und insbesondere die Kontrolle über die Polizei erhalten – ansonsten werde die Wehrmacht einmarschieren. Schuschnigg unterschrieb Hitlers Diktat und berief am 16. Februar Seyß-Inquart zum Innenminister, entschied sich dann aber zu einer Flucht nach vorn: Am 9. März kündigte Schuschnigg für den 13. März eine Volksabstimmung über die Bewahrung der Unabhängigkeit Österreichs an. Weil die Nazis besonders bei der Jugend beliebt waren, wurde das Abstimmungsalter auf 24 Jahre angehoben. Hitler ließ am 11. März durch Hermann Göring der österreichischen Regierung ein Ultimatum übermitteln: Entweder werde jenes Plebiszit abgesagt und Schuschnigg trete als Kanzler zugunsten Seyß-Inquarts zurück, oder deutsche Panzer würden die Grenze überschreiten.

Europa schweigt

International konnte Schuschnigg keine Hilfe erwarten: England und Frankreich hielten an ihrer Appeasementpolitik fest. In Wien wurde das Bundeskanzleramt ungehindert von Nazis besetzt. Schuschnigg und Bundespräsident Wilhelm Miklas beugten sich dem Ultimatum Hitlers. Dennoch überschritten am 12. März 1938 65 000 Wehrmachtssoldaten und deutsche Polizeikräfte die Grenze. Vielerorts wurden sie mit überschwänglicher Begeisterung empfangen. Hitler reiste nach Linz, wo er am 13. März zusammen mit Seyß-Inquart das Gesetz zur „Wiedervereinigung“ unterzeichnete. Abgesegnet wurde dies am 10. April durch eine alles andere als freie Volksabstimmung, bei der 99 Prozent für Ja stimmten. Am 15. März jubelten 250 000 Menschen auf dem Wiener Heldenplatz Hitler auf dem Balkon der Hofburg zu, bis 1939 traten zehn Prozent der Österreicher der NSDAP bei. Von der ersten Stunde des „Anschlusses“ an brach sich der braune Terror Bahn und wütete oftmals noch brutaler als in Deutschland: In den ersten sechs Wochen wurden 70 000 Nazi-Gegner und Juden verhaftet, es kam zu Pogromen, Plünderungen und Enteignungen. Letzteres galt auch für die österreichische Republik selbst: Hitler ließ sogleich die beträchtlichen Gold- und Devisenreserven der Nationalbank requirieren. Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

11. März

Rosina

Viele Zuschauer kennen ihn als Förster Martin Rombach aus der beliebten TV-Serie „Forsthaus Falkenau“: Schauspieler Christian Wolff (Foto: imago) feiert 80. Geburtstag. Wolff wirkte in unzähligen Filmen mit und arbeitet auch als Synchronsprecher.



12. März

Beatrix, Fina, Almut

Mauritius, heute ein Touristenparadies im Indischen Ozean, erlangte vor 50 Jahren die Unabhängigkeit von Großbritannien. Der 2040 Quadratkilometer große Inselstaat ist politisch stabil und hat eines der größten Pro-Kopf-Einkommen in Afrika. 1992, ebenfalls am 12. März, wurde die bis dahin bestehende konstitutionelle Monarchie in eine Republik umgewandelt.

13. März

Gerald, Leander

Im japanischen Osaka wurde vor 100 Jahren der Elektrokonzern Panasonic gegründet. Die ersten Produkte des Unternehmens, das damals als „Matsushita Denki Kigu Seisakujo“ firmierte, waren Adapter und Doppelfassungen für Glühlampen. Heute ist Panasonic unter anderem für seine Fernsehgeräte bekannt.

14. März

Mathilde, Pauline

Chiara Lubich, die Gründerin der Fokolar-Bewegung, starb vor zehn Jahren (* 22. Januar 1920). Die ita-

lienische Franziskanerin erwarb sich große Anerkennung für ihre Bemühungen um die Ökumene und den interreligiösen Dialog. Für ihr Werk erhielt sie viele Preise. 2015 wurde das Seligsprechungsverfahren für Chiara Lubich eröffnet.

15. März

Klemens Maria Hofbauer



„Oh, wie schön ist Panama“: Vor 40 Jahren erschien das beliebte illustrierte Kinderbuch. Der Autor Janosch (Foto: imago) bekam dafür

1979 den Deutschen Jugendbuchpreis. Die Geschichte, „wie der kleine Tiger und der kleine Bär nach Panama reisen“, wurde zweimal (1985 und 2006) als Zeichentrick verfilmt.

16. März

Herbert von Köln

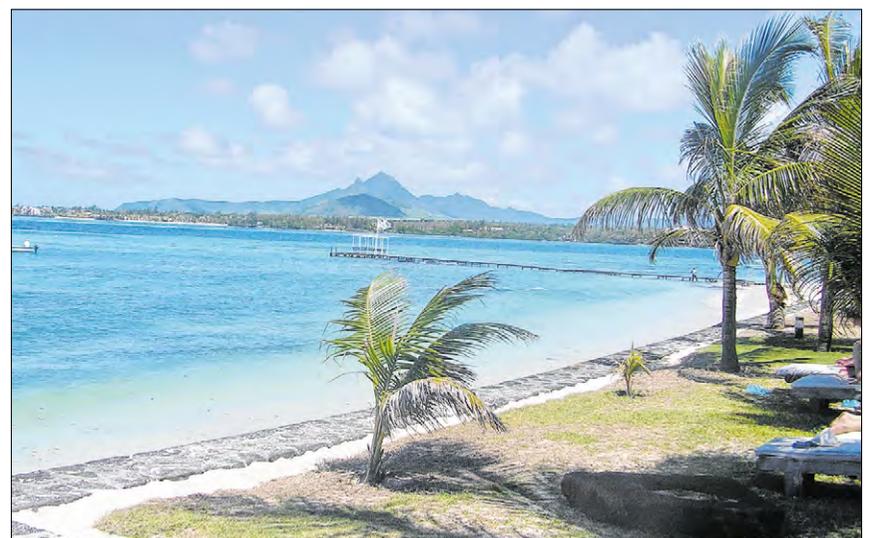
Vor 50 Jahren töteten US-Truppen im südvietnamesischen Dorf My Lai über 500 Zivilisten. Zunächst vertuscht, wurde das Massaker erst durch Recherchen des Journalisten Seymour Hersh aufgedeckt. Dessen Reportage trug maßgeblich zum Wandel der öffentlichen Meinung über den Vietnamkrieg bei.

17. März

Patrick, Gertrud

Der russische Tänzer Rudolf Nurejew kam vor 80 Jahren zur Welt. Er war einer der großen Stars des klassischen Balletts und tanzte von 1958 bis 1961 beim Leningrader Kirow-Ballett. Nurejew starb am 6. Januar 1993.

Zusammengestellt von M. Altmann



▲ Sonne, Meer, Sandstrand und Palmen: Mauritius zieht jedes Jahr unzählige Touristen an. Foto: Alfred Jäkel/pixelio.de

SAMSTAG 10.3.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche in Rinchnach.
 18.45 **MDR: Glaubwürdig.** Nils Straatmann wanderte mit Rucksack, Zelt und Bibel auf Jesu Spuren durch das Heilige Land.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Pastoralreferentin Johanna Vering, Buchen (kath.).

SONNTAG 11.3.

▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Pfarrkirche in Mils bei Hall in Tirol. Predigt: Pfarrer Franz Angermayer.
 20.15 **ARD: Tatort. Im toten Winkel.** Über das deutsche Pflegesystem.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Mensch unter Menschen. Fünf Jahre Papst Franziskus. Von Tilmann Kleinjung.
 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Der perfekte Mensch. Christliche Ethik im Angesicht neuester Technologien. Katharina Klöcker (kath.).
 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Pfarrei St. Michael in Dormagen. Zelebrant: Pfarrer Peter Stelten.
 10.35 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pastoralreferentin Susanne Bauer, München.
 20.00 **Radio Horeb: Standpunkt.** Frauenorden im Wandel – zwischen Gebet, Arbeit und moderner Gesellschaft. Von Alfred Herrmann, Kommentator unserer Zeitung und Autor des Buchs „Sich Gott nähern“.

MONTAG 12.3.

▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Der Blaue Planet. Auf hoher See.** Teil vier der Dokureihe.
 21.00 **HR: Der Rentenreport.** Wie hoch ist das Armutsrisiko im Alter?

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Domkapitular Wolfgang Voges, Hildesheim (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 17. März.

DIENSTAG 13.3.

▼ Fernsehen

- 22.45 **ARD: Weissensee.** Bei einer Verkehrskontrolle in Ostberlin im Sommer 1980 lernen sich Volkspolizist Martin und Kosmetikerin Julia kennen und lieben. Teil eins und zwei der preisgekrönten Dramaserie, D 2010.

▼ Radio

- 00.05 **BR2: Reflexionen.** Mit Kalenderblatt und Gedanken zur Fastenzeit. Von Maria-Anna Immerz (kath.). Täglich bis einschließlich Freitag, 16. März.

MITTWOCH 14.3.

▼ Fernsehen

- 11.45 **3sat: Eins werden mit Gott.** Moderne Mystiker. Doku, CH 2011.
 19.00 **BR: Stationen.** „Zwei Seelen wohnen, ach!“ Die Kunst der Entscheidung.
 20.15 **Kabel 1: E-Mail für dich.** Kathleens Buchladen steht vor dem Ruin, als Joe Fox einen seiner riesigen Buchläden in ihrem Viertel eröffnet. Die beiden ahnen nicht, dass sie sich längst über das Internet näher gekommen sind. Liebeskomödie mit Tom Hanks und Meg Ryan, USA 1998.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Verstehen statt gehorchen. Die Theologie des Religionsphilosophen Eugen Biser.

DONNERSTAG 15.3.

▼ Fernsehen

- 7.15 **Arte: Jerusalem im Morgengrauen.** Mit Müllmännern durch die Stadt.
 22.25 **3sat: Der Untergang.** Hitlers letzte Tage. Drama, D/It/Ö 2004.

▼ Radio

- 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Highlights aus dem Neuen Testament. Von Pfarrer Ulrich Filler.

FREITAG 16.3.

▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Ku'damm 56.** Berlin 1956. Die junge Monika kämpft gegen ihre strenge Mutter Caterina und die Konventionen der Zeit. Die Kraft dafür bekommt sie durch ihre große Leidenschaft: den Rock 'n' Roll. Alle drei Teile des Dramas (bis 00.55 Uhr), D 2016. Die dreiteilige Fortsetzung „Ku'damm 59“ startet am Sonntag, 18. März, im ZDF.

▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu. Entdeckertag für Kinder.** Mit Seidenraupen fing alles an. Die Naturforscherin Maria Sibylla Merian.

☞ Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Städterin trifft auf Urbayern

Flugbegleiterin Sophie (Aglaia Szyszkowitz, Foto: ARD Degeto/Hendrik Heiden) liebt die Veränderung: Jetzt ist ihr nach frischer Landluft und einem Neuanfang im Grünen. Daher kauft die Münchnerin einen abgelegenen Bauernhof, den sie mit ihrer Tochter bezieht. Der Fuchsbichlerhof ist jedoch nicht nur „originalgetreu“ – wie von Vorbesitzer Ludwig Fuchsbichler angepriesen –, sondern beherbergt auch noch ein urbayerisches Original: Ludwigs Bruder Barthl (Friedrich von Thun), der Wohnrecht auf Lebenszeit genießt. Barthl ist alles andere als glücklich mit der Situation und möchte die Städterinnen so schnell wie möglich vertreiben. Doch Sophie gibt nicht klein bei: „Zimmer mit Stall – Ab in die Berge“ (ARD, 16.3., 20.15 Uhr).



Allein zwischen Beruf und Kindern

Rund 400 000 Väter und über zwei Millionen Mütter sind in Deutschland alleinerziehend. Viele von ihnen fühlen sich überfordert. Christiane ist Mutter von neun Monate alten Zwillingen (Foto: ZDF/Katrin Wegner). Der Vater verließ sie noch in der Schwangerschaft. Seitdem muss sie alles allein stemmen und kämpft mit Rückenschmerzen und Dauermüdigkeit. Nun hat die 42-Jährige eine Mutter-Kind-Kur beantragt. Wird sie bewilligt, kann Christiane für drei Wochen aufatmen. Wie aber geht es danach weiter, wenn sie nach der Elternzeit wieder als Sozialarbeiterin tätig ist? Die Dokumentation „Erst die Kinder, dann ich“ (ZDF, 13.3., 22.20 Uhr) begleitet drei Alleinerziehende in ihrem Alltag zwischen Existenzangst und Überforderung, Job und Kindern.

Flucht und Vertreibung

Millionen Deutsche verloren nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Heimat. Die Dokumentation „Kalte Heimat“ (SWR, 11.3., 20.15 Uhr) erzählt die Geschichte von Flucht und Vertreibung. Die deutschen Neubürger erfuhren oft Ablehnung. Der Neuanfang in der jungen Bundesrepublik war schwierig. Mittlerweile hat sich Deutschland zu einem der sichersten und reichsten Länder der Welt entwickelt und ist Sehnsuchtsland für Menschen aus aller Welt. Die Flüchtlinge von damals und heute trennt vieles. Aber manches verbindet sie: die Hoffnung auf eine bessere Zukunft, aber auch die Begegnung mit Vorbehalten und Angst vor dem „Fremden“.

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv, Satellit Astra: augsburg tv (Sendekennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Sendekennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Christen im Heiligen Land

Im Heiligen Land leben Christen. So selbstverständlich das scheinen mag – nicht wenige Pilger treffen während ihrer Reise keinen einzigen von ihnen. Johannes Zang informiert in seinem Buch „Begegnungen mit Christen im Heiligen Land“ über die Vielfalt und den Reichtum der Kirchen in Israel sowie über die besorgniserregende Lage der Christen vor dem Hintergrund des Nahostkonflikts. Außerdem stellt er 44 Begegnungsmöglichkeiten mit ihnen vor und gibt Tipps zur Reiseplanung.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte an:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss: 14. März

Über ein Album zur Erstkommunion aus Heft Nr. 8 freuen sich:

- Ferdinand Bussewitz,**
86987 Schwabsoien,
- Anita Heimerl,**
94330 Aiterhofen,
- Christa Kreuzer,**
89407 Dillingen a. d. Donau,
- Moritz Neugebauer,**
93354 Siegenburg,
- Mariette Zimmermann,**
53577 Neustadt.

Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 9 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Speckscheibe auf Geflügel	Truppenverlagerung	übergroßer Mensch	spannend	▽	waagrechte Segelstange	▽	Walart	▽	Backstelle	Lästerer	stehende Gewässer	Kerbtiere	▽		
▷	▽	▽			berühren	▷	▽			▽	▽				
Fremdwortteil: zwei	▷		Brustband	▷			4					Holzzerlegen			
griechischer Göttervater	▷		8		süd-deutsch: Hausflur	▷			Drahtschlinge	▷			▽		
freie Zeit			Bankbegriff		<p>GÄSTEHAUS SANKT ULRICH Ihre Urlaubsresidenz in Füssen – Bad Faulenbach i. Allgäu Angebot: Schnuppertage 2 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet inkl. Heublumenpackung und Massage, zzgl. Kurtaxe 120,00 € im EZ · 99,00 € im DZ Buchbar von Montag bis Freitag www.gaestehaus-sankt-ulrich.de Tel. 08362 900-0</p>				Riese im Alten Testament	▷					
zuverlässig	ein-fetten	Initialen der Nannini	▷						Stockwerk		dt. Philosoph † 1969				
▷	▽			5					Paradiesgarten	▷		6			
Schmierstoffabfall		Strom durch London		spanischer Artikel					Männerkurzname	▷				eine Steuer, Abgabe (Kw.)	
▷					Behelfsunterkunft		Lob-rede	▽	Frauenkurzname	chron. Geschichtswerke		noch unbekanntes Terrain	▽		
Luftreifen			Hinterhalt	▷					im Jahre (latein.)	▷					
▷				Emirat am Persischen Golf		goldgelbes Pflanzenfett	▷						7		
verdächtig, merkwürdig	Schönling (franz.)		unterwürfig	▷				1	Seebad auf Fehmarn		Ausdruck d. Überraschung	▷			
▷	▽					scheues Waldtier		Sportgerät	▷				Tropenstrauch		
▷			Initialen Stallones		Ergebnis	▷							▽		
Wenduruf beim Segeln		Stahlschrank	▷				italienisch: drei	▷		2		Kfz-Z. Neuenburg, Schweiz	▷		
Sorgfalt	▷							Güte, Milde	▷						
					3										

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:
Exotische Blume
Auflösung aus Heft 9: **PERPETUA**

R	D	K	A			P	G
G	E	L	A	E	U	T	K
U	T	R	U	M	B	A	S
S	P	E	I	S	E	A	R
E	L	I				O	I
A	I					A	N
K	A	T	A	R		S	I
D	R	I	L	L		Z	U
M	N	A				N	A
U	M	N	P	S		T	H
S	T	R	U	D	E	L	P
L	D	A	Z	U	M	M	E
H	E	I	L	M	I	T	T
L	T	I	T	O	L	B	U
P	F	A	D	I	V	E	T
O	E	L	E	O	S	I	N
R	A	A	N	K	A	L	A



Illustration: Roth/Deike

Erzählung Die alte Uhr



Die Ladentür öffnete sich. Ein junger Mann betrat das Uhrengeschäft. Melanie sah den Kunden freundlich an. „Sie wünschen, bitte?“ „Ich möchte diese Uhr zur Reparatur bringen“, sagte er und zog eine goldene Sprungdeckeluhr aus der Tasche. „Ein altes, wertvolles Stück. Aber irgendetwas scheint in Unordnung geraten zu sein. Könnten Sie eventuell feststellen, ob sich eine Reparatur noch lohnt?“

„Einen Moment, bitte“, antwortete Melanie. „Ich werde meinen Vater fragen.“ Das Mädchen verschwand im Hinterzimmer und kam kurz darauf mit einem schlanken, grauhaarigen Mann zurück. „Anton Brandner“, stellte er sich vor. Er nahm die Uhr und öffnete sie. Plötzlich huschte ein Erstaunen über sein Gesicht.

„Ich werde das Werk kurz prüfen“, sagte er dann. Er ging in seine Werkstatt und betrachtete die Gravur auf der Innenseite des Sprungdeckels: Carpe diem! Darunter fand er sein persönliches Zeichen, das er vor 25 Jahren unter dem Wahlspruch seines Freundes Felix Reichelt eingestochen hatte.

Carpe diem! – Nutze den Tag! Nach diesem Grundsatz hatte Felix sein Leben eingerichtet. Für Anton Brandner, den stillen, zurückhaltenden Gefährten, war Felix stets ein Vorbild gewesen. Jedenfalls bis zu

dem Tag, an dem ihre Freundschaft wegen Renate zerbrach!

Anton hatte sich in das hübsche Mädchen verliebt. Doch er zögerte zu lange, es ihr zu sagen. Deshalb ahnte Renate nichts von seiner Zuneigung, als sie den beiden Freunden auf einem Sommerfest begegnete. Vom ersten Moment an ließ Felix keinen Blick mehr von ihr. Auch diesmal blieb er seinem Grundsatz treu und versäumte keinen einzigen Tanz mit Renate.

Ihr gefiel sein stürmischer Überschwang. Und als das Fest mit einem Schlusswalzer ausklang, hatte er ihr Herz erobert. Enttäuscht war Anton aus dem Ballsaal verschwunden. Er wusste, dass er selbst die Schuld an seiner Niederlage trug. Aber davon sollten weder Felix noch Renate etwas erfahren. Er zog sich von ihnen zurück und vermied jedes weitere Zusammentreffen. Bald darauf entdeckte Anton die Heiratsanzeige der beiden in der Zeitung.

Gedankenvoll blickte Brandner auf die Uhr in seiner Hand. Auch er hatte später geheiratet. Doch seine Frau war kurz nach Melanies Geburt gestorben. Fröhliches Lachen riss Brandner aus seinen Gedanken. Als er in den Laden zurückkam, fand er Melanie in angeregtem Gespräch mit dem Kunden vor. Die beiden schienen sich gut zu verstehen. Diesmal sah Brandner den jungen Mann genauer an. Es gab keinen

Zweifel, die Ähnlichkeit war unverkennbar: Der Sohn seines alten Freundes stand vor ihm.

„Ich kann die Uhr wieder in Ordnung bringen“, erklärte Brandner freundlich. „Es wird allerdings ein paar Tage dauern.“ „Oh, das macht nichts“, erklärte der junge Mann. „Ich warte gern darauf. Wichtig ist nur, dass die Uhr wieder geht. Ich habe sie von meinem Vater geerbt, der vor drei Jahren gestorben ist.“

Er ließ den Reparaturzettel auf den Namen Jochen Reichelt ausstellen und nahm ihn mit einem Lächeln von Melanie entgegen. Brandner entging nicht, dass sich die beiden dabei etwas länger ansahen als eigentlich erforderlich.

Am nächsten Tag erkundigte sich Melanie bei ihrem Vater, ob er etwas dagegen hätte, wenn sie am Abend mit Jochen Reichelt ausginge. „Du weißt schon, der nette junge Mann, der die goldene Uhr zur Reparatur gebracht hat“, setzte sie hinzu. „Ja, ich erinnere mich gut an ihn“, meinte Brandner. „Du kannst ihm dann gleich sagen, dass sein Erbstück wieder munter tickt.“

Als Melanie gegangen war, blieb Brandner nachdenklich zurück. Er dachte an Renate. Wie es ihr jetzt wohl so ging? Brandner griff zum Telefonbuch und suchte ihre Adres-

se heraus. Ohne länger zu zögern, fuhr er zum Blumengeschäft und kaufte einen Strauß dunkelroter Rosen. Wenig später eilte er zu Renates Wohnung in den zweiten Stock eines Mietshauses hinauf. Als er auf den Klingelknopf drückte, klopfte sein Herz nicht nur vom Treppensteigen so schnell!

Schritte kamen näher. Die Tür ging auf. Renate stand vor ihm. Sie hatte sich kaum verändert. Das kastanienbraune Haar war von ersten Silbersträhnen durchzogen. Aber ihre Augen waren jung geblieben, und das Lächeln bezauberte ihn noch genauso wie vor vielen Jahren.

Renate musterte den Besucher erstaunt. „Toni! Das ist aber eine Überraschung.“ Brandner berichtete von dem Zufall, der ihren Sohn und Melanie in seinem Uhrengeschäft zusammengeführt hatte. Plötzlich wurde Renate klar, dass sie Anton vor Jahren völlig falsch eingeschätzt hatte. Seine Zurückhaltung damals war keinesfalls Gleichgültigkeit gewesen. Im Gegenteil!

Renate sah ihn offen an. „Es hat in unserem Leben ein großes Missverständnis gegeben. Das darf sich nicht wiederholen.“ Anton nickte erfreut. Renate machte es ihm leicht, seinen damaligen Fehler einzugestehen. Diesmal wollte er den richtigen Augenblick ergreifen, den er einmal versäumt hatte – Carpe diem!

Text: Albert Loesnau, Foto: gem

Sudoku

	2	9		6	7		4	5
4	7	3		2	8		1	
	6			4	3		8	7
			2	1	6	8	9	3
3		8	7		4			
	9				5	4	7	1
6			3	8		1	2	
9		2	4	5		7		
1	8	4	6				5	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 9.

	2					9	4	5
	9		3		2			
1	6	4			8			
9		3	1	8				
2	8			6			9	
				7		8	3	1
6	4	9		2				3
			4		5	7	6	
5						1		





Hingesehen

In der Staatsbibliothek zu Berlin ist in den vergangenen beiden Jahren ein herausragendes Zeugnis niederländischer Buchkunst des frühen 15. Jahrhunderts konserviert worden: das 1415 entstandene, handschriftliche Gebetbuch der Herzogin Maria von Geldern (1380 bis 1429). Ab 13. Oktober steht das Werk im Mittelpunkt der Schau „Ich, Maria von Geldern. Die Herzogin und ihr berühmtes Gebetbuch“ im holländischen Nimwegen. Maria von Geldern war französischer Herkunft. Mit 25 wurde sie durch ihre Vermählung Herzogin von Geldern und Jülich. Ihr 500 Seiten umfassendes Gebetbuch enthält einige eigens für sie geschriebene fromme Texte, einen illustrierten Kalender und 92 Miniaturen. *KNA; Foto: Staatsbibliothek zu Berlin/Hagen Immel*

Wirklich wahr

Zweimal in seinem Leben habe er weinen müssen, verrät der italienische Komponist Ennio Morricone (89): bei der Schlusszene seines Films „Mission“ sowie bei einer Begegnung mit Papst Franziskus. Nun müsse er noch herausfinden, warum Franziskus Musik nicht liebe, sagte Morricone im Interview der italienischen Zeitung „Corriere della Sera“. Das sei noch „ein Stachel“ in seinem langen und erfüllten Leben.



Zu Tränen gerührt waren er und seine Frau Maria, als sie 2015 Papst Franziskus trafen. Morricone hat damals eine Messe zum 200. Jahrestag der Wiederzulassung des Jesuitenordens komponiert. Einige Zeit vor der Ausführung in der Kirche II Gesù seien er und seine Frau dem Papst vorgestellt worden. „Mit ihm allein haben Maria und ich plötzlich angefangen zu weinen“, erzählt Morricone. *KNA; Foto: imago*

Zahl der Woche

1000

Briefe sind bereits in Deutschlands ältestem und größten Osterhasenpostamt in Ostereistedt bei Bremen eingegangen. Seit Montag ist das Osterhasenpostamt wieder besetzt. Im vergangenen Jahr seien es rund 31 000 Schreiben gewesen, sagt Postsprecherin Maike Wintjen: „Die Briefe kamen aus den unterschiedlichsten europäischen Ländern.“ Es seien aber auch Bilder, Basteleien und Wunschlisten beispielsweise aus Australien, Kanada, China und Neuseeland dabei gewesen.

Wer schreiben will, sollte seine Post an die Adresse von Hanni Hase, Am Waldrand 12 in 27404 Ostereistedt richten. Damit Hanni Hase und seine Helfer rechtzeitig vor Ostern antworten können, sollte die Post bis 24. März eintreffen.

Weitere Briefkästen für den Osterhasen gab es 2017 in der sächsischen Region Oberlausitz und in Osterhausen in Sachsen-Anhalt. *epd*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales:

Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 38 vom 1.1.2018. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 31,35. Einzelnummer EUR 2,50. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Für wie viele Filme hat Ennio Morricone die Musik komponiert?

- A. über zehn
- B. über 50
- C. über 100
- D. über 500

2. Für welche Filmmusik bekam Morricone den Oscar?

- A. für „Spiel mir das Lied vom Tod“
- B. für „Es war einmal in Amerika“
- C. für „The Hateful Eight“
- D. für sein Lebenswerk

0 pun 3 Z
0 1 :guns0

Guter Grund zu wahrer Freude

„Lætáre – Freue dich!“ (Jes 66,10): Mit der Frohen Botschaft ist gut lachen

Der römische Philosoph Seneca hat diesen vielleicht etwas humoristisch wirkenden Gedanken formuliert: „Verum gaudium res severa est – Wahre Freude ist eine ernste Sache.“ Ich möchte fast wie Pontius Pilatus fragen: Was ist „wahre“ Freude? Und schon wird es tatsächlich ernst, weil die Antwort darauf gar nicht so einfach ist und zu einem philosophischen Hinterfragen oder einer geistlichen Betrachtung wird. Das ist ja grundsätzlich nicht schlecht, kann aber sehr theoretisch bleiben. „Freude und Glaube“ oder „Freude und Kirche“ hat dann auch immer gleich so einen ernsten Unterton. Das wirkt wie „Freude mit angezogener Handbremse“, alles etwas gedämpft, besonnen, ernst eben.

So ist es dann auch kein Wunder, dass zwar in den Gottesdiensten oft von der Freude die Rede ist und am dritten Adventssonntag, „Gaudete“, sowie am vierten Fastensonntag, „Lætáre“, sogar regelrecht zur Freude aufgerufen wird, das aber in den Kirchen leider meist verhallt und auf den Gesichtern der Gläubigen wenig davon zu sehen ist.

Lachbefehl?

Das geht eben nicht: Freude befehlen oder verordnen. Auch wenn es Paulus einst in seinen Briefen an die Thessalonicher und die Philipper getan hat: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!“ (Phil 4,4). Freude auf Knopfdruck funktioniert nicht. Es gibt zwar die Möglichkeit der Autosuggestion und Methoden des positiven Denkens, so wie Karl Valentin meinte: „Ich freue mich, wenn es regnet, denn



▲ Den Eröffnungsvers „Freue dich!“ des vierten Fastensonntags darf man wie diese Benediktinerin getrost beim Wort nehmen. Foto: KNA

wenn ich mich nicht freue, regnet es auch.“ Aber genügt das?

„Wahre“ Freude braucht einen Grund. Ostern ist für Christen dieser Grund. „Freu dich, erlöste Christenheit, freu dich und singe“, stimmt ein Osterlied an. Das ist kein Befehl zur Freude, sondern Ausdruck überschwänglicher Freude über die Auferstehung Jesu. Die Osterfreude ist die Grundstimmung eines Christen. Sie prägt die österliche Bußzeit, nicht nur den vierten Fastensonntag, „Lætáre“, sondern auch die übrigen. Denn in der Tradition der Kirche sind die Fastensonntage vom Fasten ausgenommen. Jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest und lädt ein,

sich in den Grund der Freude zu vertiefen.

Deswegen haben auch die ersten Christen damit angefangen, diesen Grund der Freude bei ihren Zusammenkünften am ersten Tag der Woche, dem Tag der Erinnerung an die Auferstehung, nicht nur zu feiern, sondern die Worte und Taten Jesu einander zu erzählen und schließlich als Evangelium, als „Frohe Botschaft“, aufzuschreiben. „Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird“ (Joh 15,11), sagt ja Jesus selbst über seine Verkündigung.

Sich in diesen Grund der Freude zu vertiefen, nennt die Theologie

„Glaube“. Dieser wird dann mehr und mehr dazu, wie ich das Leben sehe und deute. Als „inneren Kommentar“ beschreibt die Psychologie die Art und Weise, aus welcher Perspektive heraus ich die Realität wahrnehme und mit welcher Haltung oder Einstellung ich darauf reagiere. Die Sicht des Pessimisten und des Optimisten auf das halbleere beziehungsweise auf das halbvoll Glas ist der klassische Beleg dafür.

Als Christ darf ich von Gott und seinem unumstößlichen Ja zum Leben her ebenfalls bejahend auf die Wirklichkeit schauen. Der Glaube an die Auferstehung wird zum „inneren Kommentar“ für das Leben mit all seinen Aufgaben, Sorgen und Freuden. So zu leben und in dieser Weise den Menschen zu begegnen, kann dann Freude wecken und muss sie nicht befehlen. Solche Freude ist dann eine „wahre“ Freude und wirklich eine „ernste“ – also eine gute – Sache.

Zu guter Letzt

Nicht umsonst gab und gibt es an Ostern die Tradition des Osterlachsens, gleichsam als ganzheitlichen Ausdruck der Osterfreude. So gehört für mich zur Osternacht in der Basilika Waldsassen auch immer ein Osterwitz.

Ein katholischer und ein evangelischer Pfarrer haben im Wirtshaus leider ein paar Bier zu viel getrunken. Sie fahren mit dem Fahrrad gemeinsam heim und stürzen kopfüber in den Straßengraben. Nach einiger Zeit fragt der katholische Pfarrer seinen evangelischen Mitbruder: „Du, sag mal, glaubst du eigentlich an die Auferstehung?“ Darauf der evangelische Pfarrer: „In der nächsten Stunde eher nicht!“



Kontakt:

Dekan Thomas Vogl ist Stadtpfarrer in Waldsassen und Prediger bei den Morgenfeiern des Bayerischen Rundfunks. Seine Adresse: Basilikaplatz 6, 95652 Waldsassen E-Mail: pfarrer@pfarrei-waldsassen.de

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von MISEREOR, Aachen. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8

Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75



**— DIE —
B I B E L
L E B E N
TAG FÜR TAG**

Sonntag, 11. März
Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. (Joh 3,16)

Es ist ein Geschenk, um diese Liebe zu wissen und sich ihr anzuvertrauen. Eine Hoffnung, die bis ins ewige Leben reicht. Gottes Liebe übersteigt jedes Maß und sehnt sich danach, jeden Menschen in das Geheimnis seiner Liebe hineinzunehmen.

Montag, 12. März
Geh, dein Sohn lebt! Der Mann glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte, und machte sich auf den Weg. (Joh 4,50)

Glauben und sich auf den Weg machen – entweder nach innen zur eigenen Herzmitte, oder nach außen mitten unter die Menschen. Vom Glauben berührt sein, lässt aufbrechen und neue Wege suchen und gehen. Herr, stärke unseren Glauben!

Dienstag, 13. März
Jesus fragte: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen ... (Joh 5,6-7)

Es ist die Erfahrung des Einsamen, der wie gelähmt den Zugang zu den Menschen verloren hat. Jesus durchbricht seine Mauern. In eigener Verlassenheit: um ein tröstendes Wort oder eine heilende Hand bitten. In der Begegnung mit einem einsamen Menschen: mit Fantasie und Kreativität versuchen, ihm maßvoll Nähe zu schenken.

Mittwoch, 14. März
Mein Vater ist immer noch am Werk, und auch ich bin am Werk. (Joh 5,17)

Die Spuren Gottes in unserer Welt sind sichtbar für jene, die mit wachem Herzen leben. Noch immer sind Vater und Sohn

– die eins sind in ihrer Liebe – am Werk, damit das Reich Gottes unter uns wächst und Gestalt annimmt. Wo kann ich heute Gottes Spuren entdecken?

Donnerstag, 15. März
Die Werke, die mein Vater mir übertragen hat, legen Zeugnis dafür ab, dass mich der Vater gesandt hat. (Joh 5,36)

Jesus empfängt seinen Auftrag vom Vater und handelt in seinem Namen. Wir sind eingeladen, mit ihm zusammen Zeugnis abzulegen von Gottes Liebe zum Leben und seinem Ja zu dieser Welt und seinen Geschöpfen, damit sein Reich des Friedens und der Gerechtigkeit sichtbar wird.

Freitag, 16. März
Ich kenne ihn, weil ich von ihm komme und weil er mich gesandt hat. (Joh 7,29)

Die geheimnisvolle Einheit zwischen Vater und Sohn leuchtet immer wieder auf.

Jesus hat Kunde gebracht von der erbarbenden Liebe und Menschenfreundlichkeit eines Vaters, der uns entgegenieht und in die Arme nimmt – so wie der barmherzige Vater den verlorenen Sohn empfängt. Ein kostbares Geschenk!

Samstag, 17. März
Noch nie hat ein Mensch so gesprochen. (Joh 7,46)

Manche Worte Jesu im Evangelium bleiben uns verschlossen, andere sind Quelle des Lebens, der Kraft und der Freude. Jesus, der selbst das menschengewordene Wort des Vaters ist, hält immer ein Wort für uns bereit, das uns trösten, ermutigen, stärken, herausfordern und zum Leben verhelfen will. Welches Wort Jesu kann mich heute durch diesen Tag begleiten?



Schwester Teresia Benedicta Weiner ist Priorin des Karmel Regina Martyrum Berlin.



Zeitschrift für die Frau im katholischen Pfarrhaus

- Informationen aus der Berufsgemeinschaft
- Praktische Tipps für Haushalt, Garten und Gesundheit
- Gebete, Impulse, meditative Bilder

4 x im Jahr bestens informiert!



Ja, schicken Sie mir die mit 4 Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift **St. Verena** für mindestens 1 Jahr zum günstigen Jahresbezugspreis von EUR 10,00 (incl. Zustellgebühr).

Zustellungsbeginn _____

Name / Vorname _____

Straße / Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Ich bin damit einverstanden, dass die zu entrichtende Abonnementgebühr jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN _____

BIC _____ Name des Geldinstituts _____

X Datum, Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und einsenden an: Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice **St. Verena**, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann innerhalb zwei Wochen schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.



KATHOLISCHE

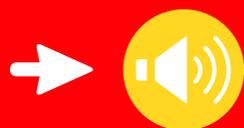
Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL



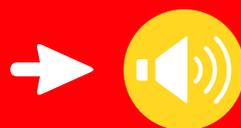
RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten

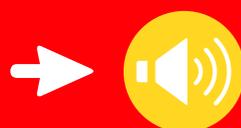


Morgenlob in der Fastenzeit
Viele reißen sich ja in der Fastenzeit zusammen und essen weniger oder verzichten auf irgendetwas Anderes. Denn der Sinn der Fastenzeit ist ja, dass wir uns auf die wichtigen Dinge im Leben besinnen. Schön ist deshalb auch ein geistlicher Einstieg in den Tag. Viele Kirchen bieten gerade in aller Frühe ein sogenanntes Morgenlob an.

Susanne Bosch berichtet und war in St. Moritz in Augsburg dabei.



Was es mit den Fasten-Freitagen auf sich hat
In der Fastenzeit gibt es in zahlreichen Gemeinden im Bistum Augsburg Angebote, „um mal wieder zur Besinnung zu kommen.“ Vor allem an den Freitagen. Was es mit den Fasten-Freitagen auf sich hat, weiß Yves Gatez.



Halbzeit- Fasten
An diesem Wochenende ist schon der vierte Fastensonntag. Das heißt, es ist Fasten-Halbzeit. 20 Tage liegen hinter uns, 20 noch vor uns.

Yves Gatez berichtet.





**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 09/2018)



**u. a. Familienwallfahrt Assisi, Pfarrgemeinderatswahlen,
Aufarbeitung Misshandlungen im
ehem. Kinderheim Donauwörth,
Renovierung St. Lorenz Basilika Kempten,
Holzskulpturen Wettenhausen**

➔ www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Die Woche im Allgäu 11.3. – 17.3.

Sonntag, 11. März

Oberstaufen

11 bis 17 Uhr, Osterbasar, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus, Montfortweg 7, Eintritt frei.

Weinried/Oberschönegg

10 bis 17 Uhr, Oster- und Künstlermarkt, Musikantenstadel, Sportweg 15, Eintritt: zwei Euro (bis 15 Jahre frei).

Montag, 12. März

Obergermaringen

207. Gebetsvigil für den Schutz der ungeborenen Kinder, um 9 Uhr Heilige Messe in St. Michael, Obergermaringen. Anschließend eucharistische Anbetung und parallel dazu Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr eucharistischer Segen in St. Michael.

Dienstag, 13. März

Bad Wörishofen

„Wasser und Eis“, Fotoausstellung von Professor Hermann Valentin Köhler, Galerie des Kurhauses, zu den Öffnungszeiten des Kurhauses (ab 10 Uhr).

KLOSTER IRSEE

Klavierabend mit spanischem Esprit

IRSEE – Mit seinem Programm „El piano español“ gastiert Andreas Mühlen am Samstag, 17. März, um 19.30 Uhr im Festsaal von Kloster Irsee. Die Auswahl des Pianisten mit ausschließlich spanischer und spanisch inspirierter Klaviermusik ist fernab vom Mainstream. Gesang und Tanz sind die Grundelemente spanischer Volksmusik, die sich Komponisten wie Falla, Albéniz, Granados oder Turina zu eigen machten. Arabische, maurische, hebräische und indische Einflüsse, verbunden mit dem Klavierstil von Chopin und Liszt, ergeben eine unverkennbare Mischung. Der Eintritt zum Konzert kostet 15 Euro. Schüler und Studierende zahlen acht Euro. Karten gibt es bei der Schwabenakademie Irsee, Telefon 083 41/9 06-662.

Mittwoch, 14. März

Kaufbeuren

15 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch die Crescentia-Gedenkstätte im Crescentiakloster, Obstmarkt 5, Treffpunkt: Klosterpforte, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Donnerstag, 15. März

Bad Wörishofen

14 Uhr, Wanderung „Wasser & Energie“ (zirka 4,8 Kilometer), Treffpunkt: Steinbrunnen am Kurhaus, Bonifaz-Reile-Weg, mit Gästekarte kostenfrei, sonst drei Euro.

Memmingen

17.30 Uhr, Führung durch die Ausstellungen „Edgar Leciejewski: Welt im Kopf“ und „Martin Newth: Rezension“, mit Kunsthistorikerin Andrea Himmelsbach, Mewo-Kunsthalle, Bahnhofstraße 1, Treffpunkt: Kasse, Eintritt: fünf Euro, Info: www.mewo-kunsthalle.de.

Memmingen

20 Uhr, „Sandsation – in 80 Tagen um die Welt“, mit der bekannten Sandkünstlerin Irina Titova, Stadthalle (gro-

ßer Saal), Ulmer Straße 5, Vorverkauf: Stadtinformation, Rathausplatz 3.

Bad Wörishofen

20 Uhr, Eröffnung der Bad Wörisher Gesundheitstage: Vortrag von Dr. Wolf-Jürgen Maurer, Chefarzt der Panoramaklinik in Scheidegg, zum Thema Depressionen, Kurhaus, Info: www.bad-woerishofen.de.

Freitag, 16. März

Kaufbeuren

14.30 bis 16 Uhr, „Kunst- und Geschichtspausch. Mit Muße das Stadtmuseum Kaufbeuren genießen“, halbstündige Führung zu ausgewählten Kunstwerken der Skulpturensammlung, danach Austausch in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen, Stadtmuseum, Kaisergäßchen 12-14, Eintritt: vier Euro Eintritt zuzüglich zwei Euro Führungsgebühr sowie drei Euro für Kaffee und Kuchen, Anmeldung erforderlich unter Telefon 08341/9668390.

Memmingen

20 Uhr, „Nebel im August – Der Fall Ernst Lossa vor Gericht“, Dokumentarstück von John von Düffel nach der Romanbiografie von Robert Domes, Premiere, ab 15 Jahren, Landestheater Schwab-

en, Theaterstraße 2, Information unter www.landestheater-schwaben.de.

Samstag, 17. März

Füssen

10.30 Uhr, Führung durch die Barockkirche St. Mang, Treffpunkt: Eingang.

Pfronten

13 bis 17 Uhr, „Wir in Pfronten“, Gewerbeschau, Sporthallen der Mittelschule Pfronten, Veranstalter: Bund der Selbständigen, auch am 18. März von 10 bis 17 Uhr.

Schwangau

14 Uhr, Führung in der Wallfahrtskirche St. Coloman.

Kempten

19.30 Uhr, Konzert des Soravia-Streichquartetts Augsburg, Werke von Schubert, Haydn und Mendelssohn Bartholdy, Pfarrsaal St. Lorenz, Herrenstraße 1.

Oberstdorf

20 Uhr, „Über den Hügeln von Conne-mara“, irische Geschichten und keltische Musik zum St. Patrick's Day, mit Annika Hofmann, Martina Noichl und Anita Lehmann, Villa Jauss.

MIT PATER ERNST KUSTERER

Besinnungstag im Marianum

BUXHEIM – Das Marianum Buxheim veranstaltet am Samstag, 10. März, unter dem Titel „Ich stehe an der Tür und klopfe an ...“ einen Besinnungstag. Mit Impulsvorträgen bereitet Salesianer-Pater Ernst Kusterer die Teilnehmer auf Ostern und die Begegnung mit dem Auf-erstandenen vor. Kusterer wurde durch den Jugendsender bigFM als „bigPater Ernst Kusterer“ bekannt. Er bestritt dort eine Talksendung für jugendliche Anrufer. Der erste Impulsvortrag beginnt um 9 Uhr (Mehrzweckraum Kloster). Vor dem zweiten Teil besteht die Möglichkeit zum Stehkafee und Austausch. Um 11.30 Uhr ist ein Gottesdienst mit Ansprache in der Hauskapelle geplant. Eine kurzfristige Teilnahme an den Vorträgen und am Gottesdienst ist möglich.



Die Heimat in leuchtenden Farben

FISCHEN – Der Oberallgäuer Maler Christoph Schneider zeigt bis 27. März seine Bilder im Kurhaus Fiskina. Die Ausstellung „Im Allgäu“ kann täglich von 9 bis 17 Uhr besichtigt werden. *Foto: ob*



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 10.3., 17 Uhr Vesper, 24 Stunden für den Herrn mit Bischof Konrad Zdarsa, 18 Uhr Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Laetare“, „Stabat Mater“, Knabensolisten der Domsingknaben, Domorchester.

Sankt Max

So., 11.3., 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst, gleichzeitig Wortgottesdienst für Kinder in der Turmkapelle.

Sankt Simpert

Mo., 12.3., 19 Uhr Gesprächskreis „Gott und die Welt“ – Das vergangene Luther Jahr aus Sicht der Katholiken. **Fr., 16.3.,** 19 Uhr Schafkopfturnier.

Sankt Moritz

So., 11.3., 11 Uhr Moritzcafé, nach dem Pfarrgottesdienst auf eine Tasse Tee oder Kaffee und ein nettes Gespräch im Moritzpunkt, 16 Uhr Passio, Werke von François Couperin (1668-1733), Jan Dismas Zelenka (1679-1745), Johann Sebastian Bach (1685-1750), Michael Kranebitter, Bass und das Ensemble Palestra Musica Augsburg. **Di., 13.3.,** 14.30 Uhr „Willkommen Frühling!“ – Seniorennachmittag im Zeughaus, erstes Obergeschoss. Lieder und Gedichte mit der Kita St. Moritz, Referenten: Seniorenteam, Musik: Christel Malhöfer. **Do., 15.3.,** 19.30 Uhr „... und führe uns nicht in Versuchung!“ Ein Versuch, dem Versucher auf der Spur zu bleiben, Hollbau-Anahof-Ausstellungsraum. Ökumenischer Gesprächsabend mitten in der Passions- bzw. Fastenzeit mit Stadekanin Susanne Kasch und Stadtdekan Helmut Haug. Eine Kooperation der evang.-luth. Kirchengemeinde St. Anna, der kath. Cityseelsorge Moritzkirche und dem Evangelischen Forum Annahof.

Sankt Ulrich und Afra

Di., 13.3., 15 Uhr Gedächtnistraining im Pfarrheim, zweiter Stock. **Do., 15.3.,** 8.30 Uhr Treffen Frauenbund mit Referentin Sabine Slawik im Pfarrheim, Orgelführung mit Peter Bader im Rahmen von „Augsburg open“ in der Basilika. **Fr., 16.3.,** 18 Uhr nach der Messe Abend der Versöhnung.

Sankt Peter am Perlach

Do., 15.3., 20 Uhr besinnliche Stunde, Begrüßung: Prälät Günter Grimme, Einführung: Carmen Roll, Kunsthistorikerin, Musik: Orgel, Trompete und Schlagwerk.

Sankt Georg

So., 11.3., 10 Uhr Pfarrgottesdienst, Schola mit Gregorianik. **Mi., 14.3.,** 14.30 Uhr Seniorennachmittag: „Wissenswertes rund um die Pflege“, Referent: Herr Triebs, Sozialstation St. Georg.

Lechhausen

Sankt Pankratius

Sa., 10.3., vor und nach der Vorabendmesse bietet der Frauenbund Osterkerzen an. **So., 11.10.,** nach den Gottesdiensten bietet der Frauenbund Osterkerzen an, Fastenessen. **Mo., 12.3.,** nach der 8-Uhr-Messe Gebetsgruppe der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen (auch für Bewegungseingeschränkte). **Di., 13.3.,** Bildungsveranstaltung des Frauenbundes – „Mit Franz von Assisi und Papst Franziskus durchs Jahr“, Referent: Pfarrer Markus Bader. **Mi., 14.3.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Do., 15.3.,** 9.30 Uhr Treffen der LeA-Freunde,



◀ Zehn Jahre nach dem Tod von Wolfgang Lettl (1919 bis 2008) präsentiert der Lettl-Verein die Ausstellung „Der Vielseitige“ im Geschäftshaus Zeuggasse 7-9 in Augsburg. Im Bild: Lettls „Madonna“ (1975). Die Ausstellung ist bis 18. März geöffnet am Dienstag, Mittwoch und Freitag von 15 bis 18 Uhr, am Donnerstag, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

Foto: Zoepf

Wohin in der Region? 10. – 16.3.

14.30 Uhr Kolping-Senioren: „Kräuter zur Frühjahrskur“, mit Referentin Beatrix Rozanski.

Unsere Liebe Frau

Mo., 12.3., 18 Uhr Bibelkreis „Wort des Lebens“. **Mi., 14.3.,** 19 Uhr Frauenbund: „Osterkerzen verzieren“. **Do., 15.3.,** 19.30 Uhr zweiter Elternabend Erstkommunion.

Oberhausen/Bärenkeller

Pfarreiengemeinschaft

Sa., 10.3., 9 Uhr Kinderbibeltag im Pfarrheim St. Konrad. **So., 11.3.,** 16.30 Uhr Klang-Raum-Gott.

Sankt Konrad

Di., 13.3., 19 Uhr Spurensuche. **Fr., 16.3.,** 19 Uhr Dia-Jahresrückblick im Pfarrsaal.

Pfersee

Heiligstes Herz Jesu

Sa., 10.3., 13.30-17.30 Uhr Erziehungskurs im Pfarrheim: Wertorientiert erziehen. **Di., 13.3.,** 10 Uhr ökumenisches Bibelteilen.

Gruppen & Verbände

Gebetsstunde im Geist der hl. Therese von Lisieux, Di., 13.3., 17.30 Uhr in St. Peter am Perlach. Näheres im Theresienwerk, Telefon 0821/513931.

Brücken bauen – Drei Religionen stellen Projekte vor, Mo., 12.3., 19.30 Uhr im Haus Sankt Ulrich. Die Zukunft einer friedvollen Gesellschaft wird ermöglicht, wenn Menschen den Mut haben, aufeinander zuzugehen und Brücken des Friedens zu bauen – vor allem Menschen unterschiedlicher Religionsbekenntnisse. Eine Veranstaltung zur „Woche der Brüderlichkeit“. Podium: Steve Malki (muslimisch), Projekt Heroes der Brücke e. V., Marlis Glaser (jüdisch), Künstlerin, internationale Ausstellungen, Jens Beiner (christlich), Engagement im Friedenspädagogischen Zentrum für Interreligiöse Bildung. Moderation: Prof. Elisabeth Naurath, Evangelische Religionspädagogik Universität Augsburg. Kosten: fünf Euro. Informationen: Katholische Erwachsenenbildung: Telefon, 0821/3166-8822.

Tag der offenen Tür Sankt Elisabeth KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfzentrum, Fr., 16.3., 11-17 Uhr, Fritz-Wendel-Straße 4, 86159 Augsburg. Besichtigung und Vorstellung des KJF Berufsbildungs- und Jugendhilfzentrums Sankt Elisabeth. Alle Werkstätten sind geöffnet. Zwei Wohngruppen laden zur Besichtigung ein. Zu allen Maßnahmen sind Infostände vorhanden.

Erfahrungsaustausch Pflege Demenz der Malteser, Sa., 10.3., 14-16.30 Uhr im Café Malta. Britta Kassnell, Logopädin, wird in ihrem Vortrag über das Thema Schluckstörungen bei Demenz informieren und den Angehörigen praktische Tipps für den Pflegealltag mitgeben. Anmeldung: Susanne Musiol vom Malteser Hilfsdienst, Telefon 0821/2585-48.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 12.3.,** entfällt. **Di., 13.3.,** Pater Bruno Zuchowski. **Mi., 14.3.,** Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Do., 15.3.,** Pater Bruno Zuchowski. **Fr., 16.3.,** Pfarrer Max Stetter.



Gottesdienste vom 10. bis 16. März

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 0 bis 17 BG, 7 M Rosa Dirr, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Kreszentia Saumweber, 16.30 BG, 17 Vesper - 24. Std. f. d. Herrn - m. Hwst. Herrn Bischof Dr. Konrad Zdarza (Hoher Dom, Westchor), 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Laetare“, „Stabat Mater“, Knabensolisten d. Domsingknaben, Domorchester. **So** 7.30 M Amalie u. Felix Hemmerle, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Domprediger-M Elisabeth u. Werner u. Angeh., 17 Vesper Westchor. **Mo** 7 Laudes, M n. Mg. des Domkapitels, 9.30 M Fam. Oertl-Löffler, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konvent-M des Domkapitels, 9.30 M Elisabeth Jaumann, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M Geschw. Weckbach, 9.30 M Helmut Hanke, 16.30 BG, 16.30 Rkr, 18 Gottesdienst der Freisinger Bischofskonferenz. **Do** 7 M Alois Mayer, 9.30 M Renate Kessele u. Elt., 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M Sebastian Birzle JM, 9.30 M Maria Simmer, 16.30 Kreuzwegandacht, 16.30 Rkr, 16.30 BG.
Täglich BG: Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 17.30 BG, 17.45 Rkr für die Verstorbenen der vergangenen Woche, 18.30 Vorabendmesse f. d. Pfarrgemeinde. **So** 9 BG, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 M, verstorbene Angehörige der Familie Freibert u. Mörte, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 10.45 Familiengottesdienst, Weggo., 14 Taufe. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), Arme Seelen, 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr für den Frieden, 18 AM Prälat Lorenz Bröll. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), arme Seelen im Fegefeuer, 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim), 17 Kreuzwegandacht.

Augsburg, Kirche der Dominikanerinnen,

bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpelt Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
Sa 14.30 Marianische Priesterbewegung, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Johann Mändle. **So** 10 PFG Schola m. Gregorianik (Lt. Hr. Braßat), 18 M Fam. Thalhofer. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Marianne u. Ferdinand Koppenhauser u. Therese u. Johann Negele. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Theresia u. Ferdinand Wolf. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M Josefa Finkel. **Fr** 17.30 Kreuzwegand., 18 M Fam. Graf.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24
So 10 M Ernestine Habermann, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8 
Sa 9 M f. das ungeborene Leben (St. Markus Fuggerei), 11 Taufe d. ungarischen Mission, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 PFG, 10.30 Wortgo. f. Kinder i. d. Turmkapelle, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M Martina u. Andreas Stegmann, Heinrich Ostrowski, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 17.30 Kreuzwegand., 18 M Heinrich u. Christine Strauß.
Augsburg, St. Simpelt,
 Simpeltstraße 10
Sa 17.30 Rkr, 18 M Johann u. Susi Gentner. **So** 9.30 PFG. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Fr** 17.30 Kreuzwegand.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 18 VAM, Reiner Wiesend. **So** 10 PFG mit Schola, Harald Geerkens, Orgel, 18 AM. **Mo** 12.15 M, 18 AM. **Di** 12.15 M, 18 AM zu Ehren der Gottesmutter Maria, Rosa Mystica. **Mi** 12.15 M Horst Kloß, 18 AM. **Do** 12.15 M, 16 Kirche des diakom M, 18 AM für die armen Seelen, 18.30 Eucharistische Anbetung bis 20 Uhr. **Fr** 6.30 Morgenlob, anschl. Frühstück im moritzpunkt, 12.15 M Therese Vogl, 17.30 Rkr in der Klosterkirche Maria Stern, 18 AM in der Klosterkirche Maria Stern. Mo-Do um 17.15 Uhr Rkr, Mo-Fr um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
Sa 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M Franz Porst u.

Angeh. **Di** 9 M, 17.30 Theresienwerk. **Mi** 9 M verst. Angeh. der Familie Kotter, Pfeifer u. Wesche. **Do** 9 M Günther Müller. **Fr** 9 M, 17.15 P. Pio-Gruppe.

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Margaret Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 12 Taufe, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM f. Verst. d. Fam. Lindig. **So** 8 M Wolfgang Rasberger, 9 M i. St. Marg., Zum Dank, 9.30 Go im Spark.-AH, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M musik. Gestaltung: Basilikachor Zum Ged. an Verst. u. Angeh. des Chores. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, Elke u. Michael Schweigert. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, f. d. Armen Seelen. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M Prälat Simon Eding, 17.30 Rkr i. St. Marg., 18 M i. St. Marg., Mathilde u. Wilhelm Haider. **Do** 9.15 M, 14.30 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Marg., 17.30 Rkr u. BG, 18 M, f. Verst. d. Fam. Wiesheu. **Fr** 9.15 M, 17.30 Kreuzwegand. u. BG, 18 M, Günter Otte u. Wally u. Alfons Peutingner.

Augsburg, St. Margaret, Spitalgasse
Sa 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Firnhaberau, St. Franziskus,
 Hubertusplatz 1
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Ernst Lehnert u. Elt., 18 And. **Mo** 8 M. **Di** 8 M Lydia u. Georg Bronzel, Erich Libera, Franz Barczyk. **Mi** 17.30 Rkr, 18 AM, M Rosa u. Siegfried Heckmeier. **Do** 8.30 M Anna u. Albert Betzmeir u. Angeh. **Fr** 8 M Olga, Gerhard u. Stefan Stocker.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 6 Fußwallfahrt d. Pfarrei nach Biberbach, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Thomas Dickenherr, Ruth Pihoda u. Ulla Jäger, Herta u. Alois Meyer m. Söhnen Bernhard u. Berthold u. Angeh. **So** 7.30 BG, 8 M Maria, Ludwig, Helmut, Ludwig jun. u. Hedwig Zunhammer, Irmgard Schwab, Fam. Durner u. Schwab, Adolf Keppler, Sophia, Theresia u. Johann Rott, 10 PFG, Elt. Elisabeth u. Leonhard Marquard, Tochter Rita, Söhne Hans u. Leonhard, Josef Thoma, Thomas Dickenherr u. Elt. Kerscher, Alois Schmid, Hildegard Niesel u. Angeh., 17 Rkr. **Mo** 7.15 M Anton

Schlusser, Antonie Forstner u. Otto Bartenschlager, 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von Schönstatt-Familie. **Di** 7.15 M, 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 17 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7.15 M, 17 Kreuzwegand.

Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 10 Euch.-Feier im AWO-Heim. **So** 10.30 Euch.-Feier, Hans Krauß, Harabeth Efim, Valentina u. Viktor. **Di** 8 Morgengebet, 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Mi** 14.30 Seniorenclub. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Uli Reich. **Fr** 18 Kreuzwegand.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26
Sa 18 Euch.-Feier, Fam. Raad u. Dittmar. **So** 9 Euch.-Feier, Luise u. Wendelin Schmidbaur. **Di** 15 Fatima Andacht. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 17.30 Kreuzwegand., 18 Euch.-Feier, Fritz Raad.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist,
 Grüntenstraße 19 
Sa 11 Taufe, 13.30 Trauung mit Taufe, 17 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M, 11 M mit der Chorgemeinschaft Heilig Geist, Oskar Bentlage mit Fam., Fam. Schapfl und Wiesmüller, Verst. d. Fam. Rapold, Thomas Bittner mit Angeh., Centa und Bernhard Schneider mit Söhnen, Katharina Rauscher, 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 AM Emil und Theodora Dietz. **Mo** 9 M, 15.30 Rkr in Maria Alber. **Di** 17.15 BG in der Seitenkapelle, 17.30 Rkr, 18 AM Berta und Johann Bauer. **Mi** 14.30 M. **Do** 9 M, 15.30 Rkr in Maria Alber. **Fr** 9 M Gregor und Emilie Tschuschke und Xaver und Johanna Zewinger, 12 Mittagsgebet, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 Jugend-Go mit Shirja, Helene und Leo Lutz. **So** 10 PFG, Erwin Janik, Reinhold Libera, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr, 18.30 M. **Fr** 6.40 Morgenlob-Laudes, 7 M Erwin und Franz Dzindiel, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Eucharistiefeyer der Charismatischen Erneuerung, ab 19 Uhr Segnungsgebet.

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen**Lechhausen, St. Pankratius,**

Blücherstraße 13

Sa 8 M Kreszentia u. Peter Lichtenstern, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM, Angeh. Bauer/Baatz, Magdalena u. Johann Palm, Maida Hollstein u. Geißenberger u. Step-pich. **So** 8 PfG, 9.30 M, Weggottesdienst z. Erstkommunion f. Kinder u. Elt., Franz Bayer sowie verst. Elt. Bayer u. Kruck, 17 Rkr. **Mo** 8 M Franziska Hallermeier. **Di** 8 M - anschl. Kreuzwegand. z. Fatimatag, Adolf, Ottilie u. Theo Häusler, Simon Him-bacher u. Elt. **Mi** 18.25 BG / Rkr i. d. An-liegen unserer Zeit, 19 M Kreszentia u. Peter Lichtenstern, Franziska u. Sebastia-n Brandmair m. Eltern, Anna-Maria Fa-ckelmann. **Do** 8 Bruderschafts-GO, Gün-ther Schmid. **Fr** 9 M Josef Wall m. Elt.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

Sa 17 VAM, Hubert Heidenreich m. Verw. **So** 9.55 Rkr u. BG, 10.30 M Gertrud Adamczyk m. Elt. u. Geschw., Emil u. Ge-novefa Kaleja m. Angeh., Albert u. Maria Buhl m. Fam., Peter Hoffmann u. Elt. **Mo** 16.30 Rkr im SZ St. Anna. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 9 M. **Do** 17 M im SZ St. Anna. **Fr** 8 M - anschl. Kreuzwegand., Gerd Weber u. Elt., 15.30 Weg-GO zur Erstkommunion m. Erstbeichte.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17 BG, 17.20 Rkr, 18 M, Alois u. Ma-ria Bachmeier, Fam. Kugler, Pfarrer Pett-la, Käthe Seitz, Johann Müller, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9 PfG M f. d. leb. u. verst. Angeh. d. Pfarrei, 10.30 Fam.-GO. mitgestaltet von d. Elefantengruppe unserer KiTa, Aloisia Altmann JM, Anna Dieminger, 14 Kreuz-wegand. **Mo** 5.45 Morgenlob i. d. UK, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengeb. d. Ge-meinde im Elisabethzimmer, 9 M, Anna u. Adam Kempf u. Ana Gutia, Boris Biz-jak, 16.30 Rkr, 19 Buß-GO. **Mi** 5.45 Mor-genlob i. d. UK, 9 M, Ewald Kainz, 16.30 Rkr. **Do** 5.45 Morgenlob i. d. UK, 17.20 Rkr m. Ausstattung, 18 M, Margarete Ur-banski. **Fr** 5.45 Morgenlob i. d. UK, 9 M, f. d. armen Seelen im Fegefeuer, 16.30 Kreuzwegand.

Pfarreiengemeinschaft**Zum Guten Hirten/St. Canisius****Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 9 M Lydia Wolter, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Franz u. Maria Kuhn m. verst. Angeh., Nikolaus Kirchgessner m. Elt. u. Schw.-Elt., 11.15 Fam.-GO. m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, 18 AM. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Adele Hörner u. Sohn Robert, Pauline Wagner. **Mi** 18 M Afra Schreitmüller. **Do** 18 M verst. Angeh. d. Fam. Huber u. Hirsch. **Fr** 9 M, 18 Kreuz-weg.

Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

Sa 16.45 BG, 17.15 VAM. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M f. d. armen See-len. **Do** 18 M. **Fr** 17 Rkr.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

Öffnungszeiten: werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr. **In der Fastenzeit beten wir am Freitag um 17.30 Uhr den Kreuzweg.**

Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sternstraße 5

Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mit-tagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II**Pfarreiengemeinschaft****Augsburg-Göggingen/Bergheim****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

So 7.30 M im Kloster, 9 PfG, 18.30 AM Peter und Alfred Weber und Rosemarie Lindemann, Klothilde Scheurer mit El-tern und Geschwistern, Centa Altmann. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht. **Do** 18 Fas-tenandacht des Frauenbundes, 18.30 AM und Weggottesdienst der Erstkommunionkinder, Verstorbene der Familie Aigner, Gschwilm und Schreiner, Josef und Barbara Ortler und verstorbene An-gehörige, Josef und Josef Karl Hutner und Angehörige.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 Vorabendmesse Eduard Ham-merl. **So** 10.30 PfG, 10.30 Kigo im Pfarr-saal. **Mo** 17 Rkr. **Di** 14 Seniorengottes-dienst mit Krankensalbung, 17 Rkr. **Mi** 19 AM und Weggottesdienst der Kommuni-onkinder, Verst. der Familie Hahn, Hör-mann und Blacha, Christa Lippert, Eltern Lippert und Eltern Albert mit Angehörigen, Manfred Mayr mit Eltern Xaver und Gretl Mayr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 10 M Martha Thiel mit Angehörigen, 17 Kreuzwegan-dacht.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Göggingen/Inningen****Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 8

Sa 17.15 BG, 18 VAM Maria Holzmann, Anneliese u. Anton Mayr, Paul Eser, Han-sTreu. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinik-GO (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier m. Übergabe des Vater Unser an d. Erstkommunionkinder, Josefine u. Franz Strobel, Josefa Rohrhirsch m. Al-bert Schmid, Walburga Reitmair, Günter Thoma, Rudolf u. Margarete Frohnwie-ser. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 And. (AWO Altenheim Göggingen). **Do** 17 Fastenand. **Fr** 9 Euch.-Feier, 17 Kreuzweg bei d. Barmherigen Schwestern.

Göggingen, Kuratie St. Johannes**Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 PfG m. Übergabe des Vater Un-ser an d. Erstkommunionkinder, Josef u. Karolina Kramer m. Charlotte Kuhn, Fam. Schmid u. Widmann m. Angeh., Hedwig Noah. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM m. 40 - Tage - Ged. Andrea Schiele, An-ton Schweiger u. Alfred Grieger.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

Sa 16 Go z. Kinderbibeltag. **So** 9.30 Euch.-Feier, Hans Schneider u. verst. An-geh., Wilhelm u. Elisabeth Muschik. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Fr** 18.30 Abendmesse, Mathilde Gerstmeir m. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Haunstetten****Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Her-mann, Paula u. Guido Groß, Verst. Angeh. d. Fam. Auer u. Bickel. **So** 9.15 M, musik. gestaltet durch d. Kirchenchor, JM Josef Fischer. **Di** 8.30 Rkr, 9 M Barbara u. Her-bert Schmidt, Annerose Huber. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 15 Senioren-M. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M, 18.30 Misereorkreuzweg.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 16.30 Rkr. **So** 8 M, 9 ZK-Süd Wortgottesfeier m. Kommunion-spendung (Klinik Süd), 10.30 M f. d. Pfarr-familie St. Georg u. St. Albert, musik. gestaltet durch Solisten u. Orgel m. d. M breve von Leo Delibes, 15.30 Familien-Rkr., 18 M, JM Brunhilde Ohnheiser, JM Hildegard Schmid u. Angeh. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr, 18.30 Zk- Süd M. **Mi** 16 M (AWO Heim), 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG u. Stille Anbetung, 18 M, Michael u. Josefa Urban. **Fr** 16.30 Rkr, 17 Kreuzweg.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.30 BG, 18 Vesper, 18.30 VAM, Jo-landa Gärtner. **So** 8.30 M Bernd Hübner, Christopher u. Grosseitern, 10.30 M verst. Anna Gaab m. Angehörigen, Elisabeth Pogadl, Adelinde Schimmel. **Di** 18 M Ger-hard Bania u. Elten Hoch u. Bania, Fam. Bonk u. Kochel. **Mi** 9.30 M Karl Kohler. **Do** 9.30 M Frau Josefa Höhnle. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Familie Zerr, 17 Kreuzweg.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im****Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M mit Chor. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM. **So** 10 PfG. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seiten- kapelle, Anton u. Frieda Miller. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 M i. d. SK. **Fr** 6 Frühschicht d. Jugend i. d. SK.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM Fam. Dittmar, Jo-sefa Sailer, Polykarp Vogele u. Vater, Josef Fendt u. Josef Vogg. **So** 9.30 Me-ditative Euch.-Feier m. besonderer Orgel-musik „In Einklang kommen“ Werke von Michael Haydn & Improvisationen, Maria u. Wendelin Kratzer, Otto, Josefine u. Hel-muth Hiederer, Edmund Bettighofer, 11 Italienischer PfG d. Katholischen ital. Mis-sion Augsb., 11 Fam.-Go. i. St. Wolffh. im Thaddäus-Zentrum, JM Domenico de Ste-fano, 12.30 Go d. Kath. Afrikanischen Ge-meinde Augsb. i. deutscher/englischer/ französischer Sprache i. St. Wolffh. im Thaddäus-Zentrum anschl. Gebet - Stati-onen des Kreuzwegs. **Mo** 18 M i. d. UK, 19 Gedenkgottesdienst d. Katholischen ital. Mission Augsb. - Angela, Matteo Pel-lecchia. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. UK. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. Unterkir-che, 10 Passionsgottesdienst d. 5./6. Kl. d. Grund- u. Mittelschule Centerville-Süd im Thaddäus-Zentrum, St. Wolfhard-Saal. **Fr** 9 M i. d. Unterkerche.

Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagges-sen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Pfarreiengemeinschaft**Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller****St. Martin, Oberhausen.**

Zirbelstraße 21

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM. **So** 9 BG, 9.30 M Maria Spannagel u. Angeh. d. Fam. Spannagel u. Kirchgeßner, 18 Me-ditationsgottesdienst. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 M anschl. Eucharistische Anbetung, Angeh. d. Fam. Schafnitzel, Ferling, Hurler u. Reinter. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht.

fotobehrbom
Neuburger Straße 4 - 6
Augsburg Tel. 71 93 60

Dia - Super 8 - Video auf DVD

BETTGESTELLE
IN KOMFORTHÖHE
zum bequemen Ein- und Aussteigen

Inkl. Lieferung + Montage
REISBERGER BETTEN
Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 0 82 05 / 13 95

St. Joseph, Oberhausen.

Pfarrhausstraße 4

Sa 17 BG, 17.30 M Viktoria Weber, Alfred Steindl u. Eltern, Anna Schäffenacker.

So 11 GD d. syri.-kath. Gemeinde, 16.30 „Klangraum Gott“. **Do** 9 M Charlotte Tix, Verstorbene Hugl u. Brand. **Fr** 16.30 Kreuzweg d.syr.kath. Gemeinde.

St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 8.30 M Ernst u. Walburga Hüttinger, 10.30 M -musik. Gestaltung: Schola, Albert u. Wally u. Barbara Herzgsell u. Angeh., Max Sonnauer, 17.30 Rkr. **Mi** 18 M, Hl. Antonius, Viktoria Fischer. **Fr** 9 M, 17.30 Kreuzwegandacht.

St. Konrad, Bärenkeller.

Bärenstraße 22

Sa 17 BG. **So** 10 Abschlußgottesdienst des Kinderbibeltags m. dem Jugendchor, 18 Meditationsgottesdienst, für Kranke, Schwache u. deren Angeh. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M Gordana Sikosek, Babette u. Matthias Löffler. **Di** 18 Eucharistische Anbetung. **Mi** 9 Hausfrauenmesse anschl. Rkr, Verst. d. Fam. Altthaler u. Karg. **Do** 6.15 Morgengebet, anschl. faires Frühstück im Lädle. **Fr** 8 M anschl. Rkr, 17 Kreuzwegandacht.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M i. persönlichen Anliegen, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Richard u. Selma Babl u. Johann u. Josefa Schultes, 19.30 Passionskonzert (Ensemble „saltim barocca“) (St. Michael).

So 6.45 BG, 7.15 M f. d. armen Seelen, 9 PfG, 10.30 Jugend- u. Fam.-Go., Werner Pfeifer, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Abendmesse, Jürgen Wirtz. **Mo** 9 M Angeh. d. Fam. Schneider, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M, d. Angeh. unserer Pfarrei, 15 Fatima-Feierstunde m. Ansprache von Msgr. Johannes Schmidt (1971 - 1977 Kaplan i. Herz Jesu), 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Franziska Straßer, Josef u. Hedwig Reiß m. So. Dieter. **Mi** 9 M zu Ehren des Hl. Antonius, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marienkapelle), Helmut Geirhos m. Angeh., Erika Ebert, Maria Rohmoser m. Angeh. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Thomas Ullrich, Wolfgang Hörmann, Gerd Karner, 14.15 M (Curanum-Seniorenheim), 17.15 Ölbergandacht (Marienkapelle). **Fr** 9 M Attila Bornyasz, 17.15 Kreuzwegandacht, 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Johanna u. Manfred Zankl, Horst Kuhnert.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

So 9.15 PfG. **Mo** 21 Ökum. Nachtgebet im PH. **Di** 18 Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen), Maria Krause m. verst. Angeh. **Fr** 17 Kinderbibelabend im PH.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,

Riedstraße 16

Sa 10.30 Taufvorbereitung. **So** 10.45 Fam.-Go., anschl. Fastenessen im PH,

Franziska Schmid. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M. **Do** 6.30 Morgengebet f. Kinder im Immanuelhaus, anschl. Frühstück. **Fr** 10 M, 17 Fastenandacht.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr u. BG, 18.30 VAM m. Übergabe von Glaubensbekenntnis u. Vater Unser an d. Taufbewerber Katja Haupt u. Dominik Gude, Friedrich Geiger, Holger Mair m. verst. Großeltern, Fridolin Haider u. Dr. Herwig Thon. **Di** 17 Rkr, 19.30 Meditatives Tanzen im PH. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Joseph u. Maria Schwab m. verst. Angeh.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

So 10.15 Rkr, 10.45 M, musik. gestaltet vom Chor „Singen macht Spaß“ m. Chorsätzen, Verstorbene d. Fam. Hockauf, Anna Prohaska m. verst. Angeh. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, 20 Frauenkreis: „Life-Kinetik „ (Bewegungsprogramm zur Gehirnentfaltung) m. Stefan Huber vom Sportkreisel im großen Pfarrsaal. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Adelsried

Adelsried, St. Johannes der Täufer,

Kirchgasse 4

Sa 13.30 Trauung: Andreas Wörle u. Tanja Leutenmayr, 17.30 Fastenandacht m. Hr. Malzer, 18 VAM, M. f. Gefallene u. vermisste u. verstorbene Vereinskameraden des Krieger u. Soldatenvereins Adelsried, Dreißigst-M f. Werner Issle. **So** 9.30 PfG - M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, Fam. Müller, Franz Seibold, Fam. Baumgartl u. Ulrike Drexel, 9.45 anschl. Konventgebet, 17 BG i. Biberbach bei mehreren Priestern, 19 Dekanatswallfahrt nach Biberbach Wallfahrtsgottesdienst i. Biberbach.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Pfarreiengemeinschaft am Kobel

Stappach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM, f. d. verst. d. Freiwilligen Feuerwehr u. Soldatenkameradschaft, Anton Jäger. **So** 11 Fam.-Go., Trudl Rehm, Maria Hartmann, Käthe Novak, Anna Horsch, Josefine Vollmayr, Verstorbene d. Fam. Marx u. Burda. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 17.25 Rkr, 18 M.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM z. Heiligen Josef. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M Hubert Rollenmüller. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M Verstorbene des Kobelschutzvereins,

9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M Fam. Reißner u. Schwarz, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M zur Mutter Gottes f. ihre Hilfe, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M (Fatima), Josef Pupeter.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

Sa 19.30 Konzert, Mozart Requiem KV 626 d-Moll, Eintritt frei, Spenden erbeten, anschließend gemütliches Beisammensein im PH St. Nikolaus von Flüe. **So** 9.30 PfG, Verstorbene d. Fam. Wild u. Bissinger, Alfred Wintermayr. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 10 M im Notburgaheim. **Fr** 7.25 Schülermesse.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 14 Taufe: Lena Rebele, 18 VAM Franziska Wilhelm, Daniela u. Karl Schuster, Maria Durner u. Peter Bachmair, Josef, Elisabeth u. Theodora Diller, Oskar Vihl. **So** 9 PfG. **Mo** 8 Hausfrauenmesse, anschl. Frühstück im Pfarrhaus, Mathias u. Anni Seitz, Elt. u. Geschw., 19.30 KAB-Abend, „Unser tägliches Brot gib uns heute“ mit Pfarrer Karl Freihalter. **Mi** 8 M Fam. Blaas, Eberle u. Geisel, 14.30 Seniorennachmittag: Auf dem Weg z. Osterfest (Besinnungstag) mit Pfarrer Karl Freihalter. **Do** 8 M i. Schlipshheim, Fam. Egger u. Wolf.

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

So 9.25 Rkr, 10 M Martin Buck u. Eltern, Maria u. Anton Thiergärtner, Ilse Wiedemann (Monatsgedenken), Josef Kröner, Ludwig Reiter. **Di** 16.30 M im Haus Zusaue. **Mi** 18 M (Kapelle Eppishofen), Herbert Urban, Josef u. Anna Urban, Katharina u. Fridolin Rößle, Hl. Thaddäus, Josef u. Josefa Mengele.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

Sa 10 Taufe: Marta Schurer. **So** 8.30 Heilige M Frieda u. Thekla Klaus, Karl u. Waltraud Fischer u. Herbert Zeisberger. **Di** 9 M Leonhard u. Konrad Mayer u. Angehörige, Josef u. Maria Rolle u. So. Friedrich, Maria u. Josef Schwab u. Angeh.

Hegenbach, St. Georg,

Kirchgasse

Sa 19 M Georg Mair, Herbert Merk.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Josef Seitz. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Verstorbene Spengler u. Mayr, Franz Fischer u. Söhne Karl u. Robert, Karoline u. Paul Faulhaber, Michael Weldishofer u. Eltern, Franz u. Maria Richter, Magdalena u. Andreas Leopold, Anna u. Josef Heinle, Maria u. Rudolf Micheler u. Sohn Johann, 17 Christenlehre, 19 Dekanatswallfahrt 2018 - Wallfahrtsgottesdienst z. „Herrgötte von Biberbach“. **Mi** 8 Aussetzung u. BG, 8.30 Fatimariosenkranz, 9 Pilgermesse, Verstorbene Berchtenbreiter, Besel, Gump u. Wiedemann, Berta Haider, Johann u. Centa Rossmann u. So. Rudi, Matthias Rossmann u. Verwandtschaft Färber, Anton Herrle u. Verwandtschaft, Philip Schreiber, Tochter

Helga u. Verwandtschaft, Angeh. Pfeiferer, Mederle u. Schober, Elt. Hannig u. Söhne, Fritz Weber u. Werner Burger, Ria Schoder, Elt. u. Geschwister, Elisabeth Tyroller, Angeh. Köttel u. Thienel, Konstantin Mayer u. Angeh. **Do** 18 M (Filiale Neumünster), Josefa u. Johann Wink.

Zusammzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2

So 8.30 M Verstorbene Käßmair u. Anwander, Josef Schmid u. Verstorbene Dietrich, Anna u. Matthias Scherer u. Angehörige, Anna u. Georg Gütter u. Angehörige, Verstorbene Mitglieder d. Gartenbauvereines, 11.30 Taufe: Lena Glenk. **Fr** 18 M Käßmair u. Sailer, Verwandtschaft Hild u. Beck.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6

Sa 16 Möglichkeit zur Beichte u. Aussprache i. St. Wolfgang. **So** 9.30 Rkr, 10 PfG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Friederike Deffner, Hedwig Ehinger JM u. Angeh., Georg JM u. Rosmarie Geigl, Martin u. Walburga Weldishofer, Maria u. Josef Ehinger, 11 Fastenessen. **Di** 18 Rkr, 18.30 M f. d. verst. Mitglieder des Kath. Frauenbundes. **Mi** 19 Bußgottesdienst. **Do** 9 M anschl. Seniorenfrühstück. **Fr** 18 Kreuzwegandacht, 18.30 M.

Rettenbergen, St. Wolfgang,

Wolfgangstraße 1

Sa 17.30 Rkr, 18 VAM, Marianne u. Leo Link, Helmut Hander, Fam. Haller.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße

Mi 16 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24

Sa 11.30 Wallfahrergottesdienst d. Pfarrei Christkönig Augsb., 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Ludwig Meir u. verst. Angeh., Gerhard Franz, Josef u. Anna Miller, Franz u. Erna Ziernhöld, Lorenz u. Juliana JM Kraus, Marianne Vogt JM, Maria u. Jakob Häusler, Peter u. Emma Reiser, Felizitas JM u. Mario Halder, Rosina u. Georg Steppich, Anna Zeller u. Maria Federle. **So** 17 BG (bei mehreren Priestern), 19 Dekanatswallfahrtsgottesdienst m. Dekan Thomas Pfefferer. **Mo** 19 Taizegebet. **Di** 8 M Maria Hartl u. verst. Angeh., für d. armen Seelen, Verst. Sontheimer u. Sommerreißer, 18 Fatima-Rosenkranz, 19.30 6. Glaubensabend „Vater unser“. **Mi** 14 Seniorennachmittag „Willkommen im Frühling“ (Gasthof Magg). **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Georg Meierfels JM, Josefa Zerle u. verst. Eltern, Josef Kohl JM, Amalie Schuster, Johann u. Gertraud Wiedholz, Karl u. Maria Schuster.

Bonstetten, St. Stephan,

Kirchstraße 2

Sa 11 Erstbeichte, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Markus und Kreszenz Klimm. **So** 8.30 BG, 9 PfG. **Mo** 8 M Edeltraud Cyron. **Mi** 8 M nach Meinung M. **Do** 19 M Cordelie Carnier. **Fr** 8 M Jakob und Franziska Deil.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf**Diedorf, Herz Mariä,**
Marienplatz 2**Sa** 14 Taufe. **So** 10 Pfarr- u. Fam.-Go., Merk u. Hofmarksrichter, Julianna Judas, Siegfried Büchler, Fam. Büchler, Judas u. Kreidenweis, Hildegard Lorenz, Berta Schneider, Leopoldine Schneider, Anton u. Rosina Schneider, Johann u. Maria Schmaus, 18 Abendmesse, Resi u. Georg Heichele, Verst. Gründl u. Russ, Fam. Dippold - Henke. **Di** 18.25 Rkr, 19 Abendmesse, Verst. Abbt u. Fleiner. **Mi** 10 Go im Haus Vinzenz m. Krankensalbung. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Erwin Scharm u. arme Seelen, 18.30 Fastenandacht, gest. vom KDFB.**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch****Agawang, St. Laurentius,**
Obernesfried 2**Sa** 8 Rkr. **So** 10 Wort-Gottes-Feier m. Elementen des Kinderbibeltages. **Di** 8 Rkr. **Mi** 14 Euch.-Feier m. Krankensalbung anschl. Kaffee u. Kuchen im PH, Verst. Angeh. Zott-Kaiser. **Do** 19 Andacht. **Fr** 19 Andacht.**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**
Kirchplatz 3**Sa** 18.30 Euch.-Feier am Vorabend m. Vorst. d. Firmbewerber, Hildegard u. Erich Lautenbacher, Sofie u. Josef Stuhler u. Angehörige, Josef u. Ida Schweinberger u. Enkel Peter. **So** 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 Euch.-Feier (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), Hildegard Walter, Anna Oberlander, Maria Ballenberger u. Verwandtschaft Gastel, Verstorbene d. Fam. Schorer u. Nerz u. zu Ehren d. hl. Fam., Gerhard Haas, 20 Ökum. Bibelkreis im Pfarrhaus. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht (St. Peter u. Paul Wollishausen).**Döpschhofen, St. Martin,**
St.-Martin-Straße**Sa** 18.30 Euch.-Feier am Vorabend i.Gdk. an Pfarrer Wilhelm Brücklmeier, Johannes Braxmeier, Walburga u. Ulrich Spengler, Elt. u. Geschwister, Maximilian u. Hildegard Zink, Alois u. Sophie Mayr. **So** 13.30 Rkr. **Mi** 17.30 Kreuzwegandacht.**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**
St.-Nikolaus-Straße**So** 8.30 Euch.-Feier, Claudia u. Michael Förg u. verst. Angeh. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Bußgottesdienst anschl. BG. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Andacht.**Margertshausen, St. Georg,**
St.-Georg-Straße 2**So** 8 Rkr, 8.30 Euch.-Feier, Gertraud Huber, Barbara u. Wilhelm Bruckmeier, Theresia u. Kaspar Jaser, Helene u. Josef Mattner, Helene Sirch JM, Lore JM u. Johann Straßer, Maria u. Fritz Schmid u. Söhne u. Reinhard Hertlen, 19 Fastenandacht - Predigt: Diakon Stefan Wolitz. **Do** 14.30 Seniorennachmittag im Bürgerhaus, 18.30 Bußgottesdienst anschl. BG. **Fr** 18 Kreuzwegandacht gest. vom PGR.**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

So 9.45 Kleinkindergottesdienst, 10 Euch.-Feier im Ged. an d. verst. Mitglie-der d. Rommelsrieder Vereine, 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 19 Euch.-Feier, Josef Kuhn.**Ustersbach, St. Fridolin,**
Schmiedberg 2**So** 10 Fest-Go z. Patrozinium „St. Fridolin“ m. Osterkerzenverkauf, anschl. Fastenessen im PH, Kinderfastenopfer, JM Wolfgang Dyga u. Angeh., Angelika Schmid u. Angeh., Anton u. Martina Schmid, Verst. Angeh. Ellenrieder u. Winkler, Emilie Wagner u. Angeh., Anna Steger, Georg u. Karolina Scherer, Edith Kühn u. Alexander Schuster, Josef Biber, Verst. Biber u. Spengler u. Elisabeth Straßer, Fam. Schmid u. Karg. **Di** 9 Mütter beten f. ihre Kinder (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg), 18.30 Kreuzwegandacht. **Do** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im PH, 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).**Mödishofen, St. Vitus,**
Kirchplatz 1**Mi** 19 Euch.-Feier, Anna, Peter u. Tobias Lochbronner, Klara u. Max Ellenrieder.**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**
Reichenbachstr. 8**Sa** 19 VAM Sr. Maria Norbertine Leutenmayr, Irma u. Otto Motloch u. verst. Angeh., Franz Kania. **Mi** 19 M anschl. Fastenandacht, Mathilde Kastner.**Breitenbronn, St. Margareta,**
Talstraße 6**So** 8.30 PfG, Rosmarie Singl u. Angeh. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M -anschl. BG, nach Meinung zu Ehren d. hl. Muttergottes, nach Meinung zu Ehren des hl. Josef. **Do** 19 Ölbergandacht.**Dinkelscherben, St. Anna,**
Spitalgasse 8**Sa** 14 Taufen, 18.30 St. Simpert: Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Simpert: VAM Georg Wengenmeier, Sophie u. Josef Wank, Franziska Demharter, Wilhelm u. Emma Böck u. Karina, Walter Wagner JM, Peter Stutzig u. Maria u. Georg Lutz, Dreißigst-M f. Cornelia Horsch. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: M Sebastian, Maria u. Anton Gleich, Günther Mausele u. Sohn Johannes u. Verw., Sofie Frey, Hilde u. Franz Ketzer, Anna Mayr, Dreißigst-M f. Johann Lutz. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst. **Do** 18.30 Altenh.: Fastenandacht, 19 Altenh.: M Ulrich Walter u. Karl u. Anna Schmid u. Enkelin Bettina u. z. Muttergottes. **Fr** 9.30 Altenh.: M Theophil Grünwald, Herbert Paschke u. Josefa Grünwald u. Angeh.**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 2

Mo 19 Fastenandacht. **Mi** 6.30 Frühlingschicht - Morgenandacht m. anschl. Frühstück, 19 M Elt. Lorenz u. Barbara Thoma u. Walburga Thoma.**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**
Hirtenweg 2a**So** 11 Taufe: Miriam Schwenk. **Di** 15 Rosenkranz-Kaffee, 16 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, f. Nikolaus Faas u. Maria Zott u. verst. Elt.**Fleinhausen, St. Nikolaus,**
Dekan-Prölle-Straße 1**So** 8.30 M anschl. Konvent, Leonhard Kastner JM, Mathilde Kastner u. Josef u. Digna Fischer u. Anna Spengler. **Di** 18.30 Fastenandacht, 19 M Alfred Renner JM.**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**
St.-Leonhard-Straße**So** 10 M - Kindergottesdienst, Josef Unger, Ulrich Stöckle JM, Ottilie Lenzgeiger JM u. Angeh., Matthäus u. Kreszentia Müller u. Kinder, Franz u. Franziska Hartmann u. Angeh. u. zu Ehren des Hl. Judas Thaddäus, Jakob Bühler JM. **Di** 17 Leonhardskapelle: Rkr, 19 M Eltern und Geschwister Zott, Josefa Biberacher JM. **Do** 19 Rkr.**Häder, St. Stephan,**
Kirchplatz 5**So** 8.30 M Hildegard Leutenmayr u. Angeh., Johann Walter, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M anschl. BG, Josef u. Alois Leutenmayr u. Mina Rothfelder u. Pfr. M. Zeitlmeir, verst. Angeh. Spengler, Li 23, Verst. Kraus, Lindach, Mathilde u. Karl Schmid, Johann u. Albert Müller u. Josefa u. Walter Link, Johann u. Maria Mayr u. Karl u. Viktoria Vetterle.**Oberschöneberg, St. Ulrich,**
Maienbergstraße 12**Sa** 19 VAM -anschl. BG, Dreißigst-M f. Werner Grohs, Hildegard u. Alois Hack, Thekla u. Alois Knöpfler u. Söhne Michael u. Alois, Georg u. Genovefa Reif, Johann Donderer u. Pfarrer Gerhard M. Spreeu- wenberg, Stefan u. Antonie Egger, Ehrwürd. Schwester Sybilla Egger. **So** 11.30 Taufe: Marie Elisa Kraus, 19 Fastenandacht z. Hungertuch. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 18.30 Ölbergandacht, 19 M -anschl. BG, JM Mina Reif u. Eltern, Josef Deffner, Verstorbene d. Fam. Deffner, Steger u. Ebner. **Fr** 16.30 Rkr.**Ried, Mariä Himmelfahrt,**
Hattenbergstraße 16**Sa** 18.30 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Xaver u. Barbara Miller, Elt. u. Geschwister, Michael u. Monika Hauser, Karl Wiedemann, Georg Schmid.**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**
Lauterbrunner Straße 2**So** 8.15 Rkr, 8.45 PfG f. d. Lebenden u. verst. d. Pfarreiengemeinschaft. **Di** 9 M am Gnadenaltar, Anton Käsmayr JM, Georg Dippel, Ludwig Lahner, Elt. u. Schwiegerelt. **Do** 18.30 Bruderschafts-Rosenkranz, 19 M d. Lebenden u. verst. d. Bruderschaft, Georg Brummer jun., Bernhard u. Felizitas Egger. **Fr** 15.30 Kreuzweg f. Erstkommunionkinder, Firmbewerber u. alle anderen Kinder.**St. Martin, Heretsried,**
Augsburger Straße 9**So** 10 M, Elt. Stegmiller u. Baur u. Angeh., Veronika u. Anton Haslinger u. Sohn Joseph, Karl Schönacher JM, Juliana u. Georg Hammer, Sohn Georg u. Maria u. Alois Stadler, Günter Joachim. **Mi** 9 M anschl. Rkr.**St. Vitus, Lauterbrunn,**
Hauptstraße**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM, Hildegard u. Alfred Wieland JM, Rosina Wiedmann, Katharina Wiedmann JM u. verst. Angeh., Wilfrieda Robl (Dreißig-Tage-Messe), Josef Robl, Fam. Steidle u. Emilie Lahner JM. **Mi** 14 M Josef JM u. Franziska Fischer u. Angeh., anschl. Seniorennachmittag.**Pfarreiengemeinschaft Gablingen****Achshheim, St. Peter u. Paul,**
Kirchweg 2**So** 8.30 Rkr, 9 PfG, Verst. Gottwald, Tobiasch und Kienzle, Alfred Breyer JM, anschl. Konvent der Marianischen Kongregation, Dekanatswallfahrt nach Biberbach, 17.15 Treffpunkt für Fußwallfahrer an der Schmutterbrücke, 19 Wallfahrtsgottesdienst in Biberbach. **Mo** 18 rkr. **Mi** 18.30 Kinderkruzweg, 19 M Josefa und Mathias Zimmermann, Anna und Sebastian Schmid, Barbara Dumler, Ludewika und Veronika Schmid.**Gablingen, St. Martin,**
Schulstraße 19**Sa** 18.30 Rkr, BG, 19 VAM, Otto Vogg mit Eltern, Eltern Scharpf, Wilhelm Rößle, Anton Pfeffer, Nikolaus und Viktoria Wollmann, Verst. Schüler und Lehrkräfte des Jahrgangs 1952. **So** 9.45 Rkr, 10.15 Familiengottesdienst, Isidor Weinmann, Verst. Häußler und Kranzfelder, Josef Jaumann mit Sohn Josef und Angehörigen, Anna Schur, anschl. Fastensuppe im Pfarrheim, Dekanatswallfahrt nach Biberbach, 16 Treffpunkt für Fußwallfahrer an der Kirche, 19 Wallfahrtsgottesdienst in Biberbach. **Di** 18.30 Ölbergandacht, gestaltet vom Frauenbund, 19 M Georg Babinger**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsburg.de

Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

mit Angehörigen, Elisabeth Hartl, Adolf Wolf mit Eltern Breier, Josef und Maria Wollmann mit Angehörigen, Verst. Tarczynski mit Thomas Riß, anschl. Bibelgespräch. **Mi** 19 Halbzeitpause - Vesper. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Verst. Schmid nd Gebele, Verst. Wollmann, Frey und Merkle. **Fr** 8.15 Laudes und M, Heidi Keller, anschl. Frauenfrühstück, 18.30 Kreuzwegandacht, gestaltet von den Senioren.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen **Gersthofen, St. Jakobus (Stj),**

Schulstraße 1

Gersthofen, Maria, Königin des Friedens (MKdF),

Johannesstraße 4

Sa PGH: 9.30 Wort-Gottes-Feier, ULK: 14 Taufe, MKdF: 17.15-17.45 BG, 18 VAM, JM Bruno Demharter, Josef und Luise Smolek u. Karl u. Maria Sommer. **So** MKdF: 8.30 M, Stj: 10.15 PfG. **Mo** ULK: 9 M. **Di** MKdF: 18 Kreuzwegbetrachtung. **Mi** Stj: 9 M, JM Elisabeth Schießer. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, 17.30 Rkr, 18 M Karl Stegmüller. **Fr** ULK: 9 M, AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottes-Feier.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 PfG, Franziska und Xaver Stöppich, Anton Seemiller JM u. verst. Seemiller und Colombo, Alois Schmid JM, Konrad Sailer, Ludwig Holzapfel. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Josef Schmid, Andreas Wagner und Eltern Stegmiller. **Do** 18.30 Fastenandacht. **Fr** 8.15 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

Sa 14 Taufe: Leni Maria Eisele. **So** 10.15 PfG, Kemter, Landherr. **Fr** 18.30 M Johanna Hartleitner.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM Franziska Endrös. **So** 9 PfG, Remo Veronese JM m. Angeh., 9.45 Rkr d. Marianischen Männerkongregation. **Di** 18.30 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), f. Fam. Schierlinger. **Mi** 18.30 M (St. Franz-Xaver Bieselbach), nach Meinung. **Do** 8.30 M z. Senioreneinkehrtag, Josefa Brandis.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17 Rkr. **So** 8.30 PfG - M f. Lebenden u. verst. d. PG, JM Elt. Mairle u. Angehörige, Fritz Lohmer, JM Ulrich Prade u. Eltern, JM Rosa u. Josef Böld u. Helene Zacher, Fam. Strauß u. Zinsmeister, JM Bernhard Härle m. verstorbenen Angeh., JM Hubert Härle m. verstorbenen Angeh., Hans-Dirk Bäuml, 17 Rkr. **Mo** 10 M im Johannesheim, Willi Storr, Bernhard Werner u. verst. Angeh., 17 Rkr. **Di** 9 M Maria Kindermann u. Zenta Spann, Hugo Leinfelder u. Angehörige, Therese Maierhofer u. Angehörige, Rudolf Häckel, Elfriede Wild, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 Kreuzwegandacht - gestaltet PGR. **Fr** 18

Rkr, 18.30 M Anna Krätschmer u. Angehörige, Alfred Häusler u. verstorbene Eltern, Franz Bachmeir, JM Helmut Treffil, Josef Geeggerle, 19.30 Bibelseminar im PH Lützelburg - Segnungsgottesdienst; Thema „Kirche im Aufbruch - d. Apostelgeschichte“.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 10 Sonntagsgottesdienst, Rudolf Lipowski, JM Emma Baumann m. Angeh., 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Georg Strupf. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Kreuzwegandacht.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM zur Muttergottes, JM Walter Baumgartner, Johann Eberle u. Verst. Eberle, Lutz, Graser u. Partsch, JM Johann u. Maria Hietmann, Annette Hietmann u. verstorbene Angehörige, f. Angeh. u. verstorbene Verwandte. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Johann Mayer, Elt. u. Schwiegereltern, um d. Frieden, Lotte Schmidberger u. Angeh., 11 Fastenessen im PH Herbertshofen m. Vortrag über Misereor, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 13.30 Rkr, 14 Krankensalbungsgottesdienst - anschl. Begegnung im PH Herbertshofen; M Albert Jenuwein, z. Schutzengel, Elfriede u. Fritz Gawor u. Tochter. **Fr** 17.25 Rkr, 18 Kreuzwegandacht.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,

Martinsplatz 4

Sa 11.30 Feierliche Andacht z. Beginn „24 Stunden f. d. Herrn“, 17 Rkr. **So** 10.30 M, Karl Hilpert u. Elt. **Di** 9 M - 8.30 Rkr. **Do** 9 M. **Fr** 18.45 Fastenandacht.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 BG, 18.45 VAM, 18.15 Rkr, Helmut Christa u. Angeh. **So** 9 Pfarrmesse, Charlotte u. Josef Heinrich, Marie-Luise u. Leonhard Hirschmann u. Angeh., 10.30 Kleinkindergottesdienst, 18 Fastenandacht i. d. Kap. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, Erwin Schröder m. Angehörige, Angeh. Sinning, Anna Schleich, Holzmänn Hannelore. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kap.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

Sa 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald. **So** 10.30 M, Lebende u. Verstorbene d. Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Angeh. Schüler u. G. Drüssler, Siegfried Kell u. Trudl Pittrow, Elt. Anna u. Anton Niedermirtl. **Di** 18 Weggottesdienst f. d. Kommunionkinder. **Mi** 9 M. **Do** 15.45 Anbetungszeit im Pflegeheim am Lohwald, i. d. Kap., 18.45 M f. d. verst. i. unserer Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 17 Fastenandacht.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M m. Kommunionfamilien zur Tauferneuerung, Angeh. d. Fam. Rager u. Reinartz. **Do** 9 M.

Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 M, 8.30 Rkr, Barbara Zim-

mermann, Verstorbene Müller, Steppich u. Kraus, Peter Hackl, Elt. Hackl u. Welzhofer. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr, Franziska Ost. **Mi** 18 Weggottesdienst f. d. Kommunionkinder. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob, 18 Fastenandacht.

Pfarreiengemeinschaft

Nordendorf/Westendorf

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So Dekanatswallfahrt nach Biberbach 17 BG, 19 Gottesdienst musik. gestaltet Kirchenchor Biberbach u. Westendorf, 10 PfG, anschl. Fastenessen, Aloisia u. Albert Clement sowie Jozef Lazar, Josef u. Maria Schuster m. Sohn Johann sowie Elt. Pfeifer m. Sohn, Gertraud Lettenmeyer, Therese u. Frank Durner, Hubert u. Elfriede Meier JM, Roswitha Leutenmeyer JM. **Di** 8.30 Rkr, 19.30 Kraftquellen auf d. Spur - Begegnungsabens - Spuren entdecken: d. Kraft d. Botschaft i. d. biblischen Texten. **Do** 10 Kreuzweg f. d. SchülerInnen d. Grundschule, 18 Rkr u. BG, 18.30 M.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

Sa 8 M, 15 BG. **So** 8.30 M. **Di** 7 M. **Mi** 7 M, 18.45 Kreuzweg. **Fr** 7 M.

Allmannshofen, St. Nikolaus,

Amselweg 1

Sa 18.30 VAM: Fest-Go z. 30. Gründungsjubiläum des Katholischen Frauenbundes Allmannshofen, verstorbene Mitglieder des Kath. Frauenbundes Allmannshofen, Luzia Wegner u. Anton Wegner JM, Manfred u. Karl Kotter. **So** 13 Kreuzwegandacht am Kalvarienberg. **Di** 18 Kreuzwegandacht.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstraße 47

Mi 18 Rkr, 18.30 M, † Fam. Gundel u. Schretzmeir, Josef Becke, Johann u. Berta Ziganek, Lorenz Keßler, Elt. u. Bruder Richard, Josefa Reißner, Xaver Wech, Karl Girstenbrei, Josef u. Adelheid Bronner, Ernst Schafnitzel u. Hubert Büchele.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

So 10 PfG m. Taufe: Anton Josef Herrmann, Fam. Ziesenböck u. Stark, Roland Schäble, Anna Strauß (Jahresgedenken) u. Xaver Strauß, Anita, Helmut u. Rudolf Utz, Bertha Eding (Jahresgedenken) u. Georg Eding, Fam. Egger, Erdle u. Verwandtschaft, 13.30 Eucharistische Anbetung. **Di** 18 Rkr u. BG, 18.30 M Gerlinde Kruck (Jahresgedenken) u. Johann u. Maria Kruck, Josef Martin u. Verwandtschaft Biener, Rudolf u. Anna Schneider, Für d. verst. Mitglieder des Gartenbauvereins Westendorf-Ostendorf, Georg u. Franziska Eberle, Schwiigersohn u. verstorbene Angehörige, Fam. Kirst Kopp u. Bartl, Josef Ihle u. verstorbene Angehörige, Marianne Bobinger JM, Marion Fackler JM, Hermann Baur JM. **Mi** 18 Andacht zur Fastenzeit (Heilig Kreuz Kühenthal). **Do** 15 Erstbeichte d. Kommunionkinder, 15.30 Erstbeichte d. Kommunionkinder, 16 Erstbeichte d. Kommunionkinder. **Fr** 18 Kreuzweg, Gestaltung durch d. Ministr.

Oberschönenfeld, **Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. Werktags findet der Gottesdienst in der Hauskapelle statt. **Sa** 7 M Verst. d. Fam. Pesch-Karls, Fam. K. Wilhelm, z.E. d. hl. Muttergottes v. guten Rat. **So** 8.30 M Fam. Metzger Seitz, Michaela Goldstein, Hans Malter, Georg Straßer. **Mo** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Kuffner, Dora Bittl, verst. Eltern und Geschwister Mayr. **Di** 7 M Fam. Miller, z. e. hl. Anna Schäfer, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Julia, Josef u. Maria Pesch, i. bes. Anliegen v. Fam. H. Mayer, z. e. d. hl. Josef i. e. bes. Anliegen. **Do** 7 M Hummel-Hauser, Leb. u. Verst. d. Fam. Pitka-Hueber, Max u. Theresia Busser u. Angeh. **Fr** 7 M Johann Friedrich, i. e. bes. Anliegen d. Fam. W. u. E., f. d. Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 16.30 BG, 17.30 Rkr, 18 PfG Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Vitus, für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Roland Pöpperl, Fam. Jäger u. Fendt, Stefan u. Apollonia Wiedermann u. Herbert Mrozowicz, Anna u. Richard Pösel. **Di** 17.30 Rkr u. BG, 18 M Xav. u. Chr. Frey. **Do** 14.30 Seniorennachmittag, PH.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 10 PfG m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Valentin Baumann, Maria Fendt, Herbert Heinz u. Angeh., Hedwig u. Johann Haberhauer. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9 Teegespräch, PH.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 PfG f. alle Lebenden u. † d. Pfarrei, Anneliese Wiedemann u. † Angeh., Artur Abele u. Verst. d. Verw. Abele u. Spengler, JM Alois Wetzl u. † Angeh., Josef u. Kreszentia Hörbrand, Georg u. Maria Anzenhofer, JM Alwin Ciuraj, Walter u. Irene Wakan, Tochter Theresa u. Sohn Damian, Helmut u. Karl Hölzle u. Enkel Alexander, 18 St. Thekla: M. **Di** 14 Franziskushaus: Seniorenkreis m. Bildungsvortrag von Herrn Röcker z. Thema: Vietnam - Kambodscha, 18 St. Thekla: AM für, Herbert Mathe u. Verst. d. Fam. Mathe u. Grasinger, Benno u. Elisabeth Meyerle, Elisabeth u. Johann Böck u. Rosina Knappe. **Do** 18 St. Thekla: AM. **Fr** 18 Kreuzweg.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PfG f. alle Lebenden u. verst. d. Pfarrei, Georg u. Kreszenz, Georg u. Maria u. Diana Kraus, Georg u. Viktoria Leis u. Sohn Leonhard, Josef u. Maria Baur. **Di** 14 Franziskushaus: Seniorenkreis m. Bildungsvortrag von Herrn Röcker z. Thema: Vietnam - Kambodscha. **Mi** 18 Kreuzweg u. BG, 18.30 AM, JM Adolf Graf, Kaspar JM u. Rosemarie Bunk u. Sohn Franz, Leonhard Holland u. Elt. Holland u. März.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,
Adelgundisstraße 12

So 8.30 BG, 9 M, verstorbene Elt. u. Geschw. Köpf, Gisela Sues u. Verst. d. Fam. Sues, Helmut Himml u. Alois u. Kreszenz Schwarzmann, Anton, Walburga u. Anselm Strehler. **Do** 8.30 Rkr, 9 M - Ged. an, nach Meinung (M), Josef Winderl, Georg Wunderle, Ägidius Ortler.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 10.30 M, Josef Guggenberger u. Verw. Heinle, Franziska u. Karl Hafner, Fritz Leiger, Maria Kramer, Angeh. Spengler u. Heimbach, Adolf Eller u. verst. Eller, Völk u. Rehm, Maximilian Frei. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen), Angeh. d. Fam. Spengler /Pecher, Anton Geßler. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs, 18 Kreuzwegandacht (St. Nikolaus Hausen).

m. Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Di 19 M, Theresia Knoll u. Elt. Knoll, Kreszenz u. Adalbert Schmid u. Eltern, Leo u. Luise Steiner m. Sohn Leo.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

So 10.15 M als Fam.-Go., Meinrad Streit JM, Elt. u. Schw.-Elt. **Mo** 9 Morgenbesinnung im PH, anschl. Frühstück, 18 Andacht i. d. Fastenzeit. **Do** 19 M.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.

Kreszentia

Hofmannstraße 12

Sa 17.30 Rkr f. uns. Fam. u. BG, 18 VAM Karl Pauler, 18 Kindergottesdienst im PH i. Steinekirch. **Mi** 19 M Luise u. Klemens Mayer JM. **Fr** 18 Andacht i. d. Fastenzeit.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

Sa 17.30 Rkr f. uns. Fam. u. BG, 18 VAM Peter Rode u. Elt. **Di** 18 Andacht i. d. Fastenzeit i. d. Albertuskapelle. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Josef u. Josefa Steppich, Georg Scherer.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

So 8.45 M. **Di** 18 Bibel lesen z. Thema: „Verrat“ (Joh 12,20 - 33) i. d. „Alten Schule“ i. Wollbach, 19 M.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 7 Morgengebete i. d. Fastenzeit. **So** 9.45 Rkr f. uns. Fam., 10.15 Kindergottesdienst im Haus Hildegundis, 10.15 M Josef Messerer (Dreißigst-M), + Maximilian Schilling (Dreißigst-M), Vogg u. Hafner, Leo JM u. Josepha Kuchenbauer, Edeltraud Müller, Johann Sapper jun., Georg u. Luzia Strehle u. Stuhler, Johann u. Barbara Jochum, Veronika Weihmayr, Renate Kraus-Watzal JM, 11.30 Taufe: Jakob Indrich. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Fatimagebet, 16 M im Seniorenzentrum, Elt. Schwarz u. Ohms u. Sohn Günther. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M i. d. Friedenskirche, Andreas u. Lorenz Ringler, Angeh., Fam. Bruder u. Oberkersch u. Evi u. Marlene Rückert, Johanna Belak JM, Cornelia Horsch. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis f. alle An-

liegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum. **Fr** 8 M Anastasia Gabriel, 18 Rkr vor dem gezeißelten Heiland.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 16.30 Fastenandacht.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

Sa 17.30 BG u. Rkr, 18 M Maria u. Kaspar Heitmeir JM, f. Verstorbene Mitglieder d. FFW Hohenzell, Leonhard Reindl, Verstorbene d. Fam. Reindl u. Heitmeir.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Rkr.

Tödenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

Sa 12.30 Trauung, 17.30 Andacht z. Abschluss d. Gebetsaktion „24 Stunden f. d. Herrn“. **So** 10.30 M Laura Gürtner, Jakob u. Kreszenz Müller, Margit Jakob, Konrad u. Cäcilia Stegmair, Josef u. Walburga Hüttel u. Peter Pfundmeir, Hilde u. Franz Kratz, Josef Schneider. **Do** 18 Kreuzweg, 18.30 M Anna Rauchmann, Rochus u. Wolfgang Lisson, Verstorbene Illinger u. Varadi, Fam. Höfele u. Rogg, Harald Ruisinger.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

So 8 M Franziska Zeitmeier, Katharina Stangl u. verstorbene Verwandtschaft. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Johann Steib u. verstorbene Verwandtschaft JM Josef u. Petronilla Vötterl u. Sohn Josef, z. Hl. Antonius.

Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth

Laurentiusplatz 2

So 10.30 Fam.-Go., Lorenz u. Franziska Utz JM Arnold Lerch u. Elt. Lerch JM. **Do** 19 Rkr, 19.15 M.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 8.45 Rkr, 9.15 M d. lebenden u. verstorbenen Mitglieder d. Pfarreiengemeinschaft, Viktoria u. Albert Gutmann u. verst. Verwandtschaft, Elisabeth u. Johann Schübl, Johann Rath, verstorbene Angeh. u. Helene Lechner, Jakob u. Kreszenz Hörmann JM Otto Bachmeier JM Elt. u. Geschwister, Christoph Steinherr, Gregor u. Juliana Steinherr, Anna u. Georg Eibel, Rudolf u. Andrea Frank. **Mo** 18.45 Rkr, 19.15 M Kunigunde u. Therese Haeder.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

Sa 17.30 BG, 18 M Frieda Weiß, Konrad Lechner, Adolf u. Therese Bleis, Therese

u. Josef Wanner, Max Higl, Stephan Gall u. Paul Lidl. **Mi** 18 Kreuzweg, 18.30 M Rudolf Seitz, Xaver Pfundmeir. Sohn Hubert u. Enkel Karl, Maria u. Leonhard Fischer m. Kinder, Verstorbene Büchl u. Gerbl.

Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena

Von-Grafenreuth-Straße 2

Sa 18.45 Rkr, 19.15 M Edmund u. Josefa Springer JM Rita Wünsch (Jahresmesse). **Di** 18.15 Rkr, 18.30 M Inge Brandmeir, zu Ehren d. Mutter Gottes, nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 13.30 Taufe: Moritz William Linder, Ludwig Mason Linder, 17 BG (bis 17.45 Uhr), 18 VAM Anton Braun, Rosemarie Mair, Josef Gulden u. Angehörige, Edwin u. Gertraud Worsch m. Angeh. sowie m. Elfriede Wanie, Josef Riedl m. Elt. u. Angeh. **So** 9 PFG m. besonderem Ged. derrer, f. d. d. Heilige M von einem Missionar gefeiert wird., 10.30 Fam.-Go., Jakob Wünsch u. verstorbene Verwandtschaft, Anna Maria Wolf, Franz u. Berta Handschke m. Emma Gaumert, f. d. verst. des Krankenunterstützungsvereins, Berta Miesl, Rosa u. Leonhard Hackenberg m. Therese Greiß, 16 Konzert: Cantate Domino, 18 Euch.-Feier, Josef Augustin, Karl u. Ilse Berghammer m. Urenkel Fabian u. Bryan Huskins, Michael u. Viktoria Kastl, Alois u. Olga Woitek m. Inge Kastura. **Mo** 8.30 Laudes, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Anni Toth. **Mi** 9 Euch.-Feier, Fam. Gschoßmann u. Merten, 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Do** 9 Euch.-Feier, Fam. Riegel u. Heigl, 14 Krankengottesdienst im Speisesaal des Hl. Geist Spitals, 19 Taizé-Gebet. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), f. d. verstorbenen Ruheständler, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, Elt. Georg u. Christa Bals, Elt. Bruno u. Emma Schmid m. Centa Rittler. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

So 9.45 Fam.-Go. m. 60-jährigem Jubiläum d. Kolpingfamilie Oberbernbach, f. d. verstorbenen Mitglieder d. Kolpingfa-

milie Oberbernbach, Hans Schulze, Erich Koppold, Sebastian Pfleger. **Di** 14 Seniorennachmittag im Pfarrhaus, 17 Euch.-Feier z. Abschluss d. Seniorennachmittage, f. d. verstorbenen Senioren d. Pfarrei Oberbernbach.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

So 8.30 Euch.-Feier, Johann u. Agnes Buchner. **Do** 18 Euch.-Feier, Anneliese Ziegler, Maria Grießer.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 9.45 Euch.-Feier, Franziska u. Ulrich Schalk m. Sohn Ulrich u. Enkel Christoph, Balbina u. Paul Stemmer m. Sohn Peter.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

Sa 18 VAM Maria Gabriel u. Rudi Weißner. **Mi** 18 Euch.-Feier, Elt. Huber u. Birkmeir sowie Waltraud Hofbauer.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Sa 9.30 Amt nach d. MR 1962 (es singt d. Kirchenchor Baidlkirch) m. Investitur z. Ordenstag d. STV 1813 i. Bayern. **So** 10.30 PFG, f. Leonhard u. Kordula Steber m. Elt. u. Geschwister, Erich Czasch m. Elt. u. Angehörige, JM Johann u. Theresia Keller u. JM Theresia Eisele, Mathias Schäffler m. Verwandtschaft, JM Josef Jordan. **Di** 14 Aussetzung des Allerheiligsten, 14.15 Betstunde d. Senioren, 15 Betstunde d. Erstkommunionkinder, 15.30 stille Anbetung, 16 Betstunde des kath. Frauenbundes, 17 Betstunde d. Firmlinge u. d. Ministr., 17.30 Betstunde des Pfarrgemeinderats, 18.15 Rkr u. BG, 18.45 Abschluss d. ewigen Anbetung, Tedeum, Segen, 19 Votivamt, JM Maria Vöst m. Johann u. Tochter Martha.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 9.15 PFG, Anton Hamperl, Johanna u. Josef Lais m. Fam., Kathi Ostermeier, Anton u. Josefa Wiedemann m. Verwandtschaft, f. d. verst. Mitglieder des Gartenbauvereins, JM Armin Wallrapp m. Elt. **Mi** 14 Aussetzung, 14.15 Betstunde d. Senioren, 15 Betstunde d. Erstkommunionkinder, 15.30 Betstunde d. Ministr., 16 Betstunde des Pfarrgemeinderates, 17 Betstunde d. Firmlinge, 17.30 stille Anbetung, 18.15 Rkr u. BG, 18.45 Abschluss d. ewigen Anbetung, Tedeum, 19 Voti-

Verkaufsoffener Sonntag in Dasing

11. März 2018 von 12 bis 17 Uhr

**Besuchen Sie uns –
Lassen Sie sich überraschen!**

Reisberger-Betten

...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7 · 86453 Dasing · Tel. 08205/1395
Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 9 – 19 Uhr, Sa. 9 – 14 Uhr

vamt. **Do** 18.30 Rkr (St. Sebastian Oberdorf), 19 M (St. Sebastian Oberdorf), Xaver u. Maria Drexl m. Fam. Schamberger. **Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Marianne Nähr, JM Kreszenz u. Johann Simperl m. Sebastian Eisele, JM Josef Schlemmer m. Berta Schlemmer, JM Franz Wiltschko m. Elt. u. Geschw. **So** 8 PFG, JM f. H.H. Prälat Prof. Dr. Wilhelm Gessl, 12 Rkr (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), 18 Glaubensseminar im Gasthaus „Rieder Hof“ z. Thema: Sakrament d. Liebe Gottes - d. M als Sakrament Referent: P. Bernward Deneke FSSP. **Mo** 14 Aussetzung des Allerheiligsten, 14.15 Betstunde des kathol. Frauenbundes Ried, 15 Betstunde d. Erstkommunionkinder, 15.30 stille Anbetung, 16 Betstunde des Pfarrgemeinderates, 17 Betstunde d. Firmlinge, 17.30 Betstunde d. Ministr., 18 stille Anbetung, 18.15 Rkr u. BG, 18.45 Abschluss d. ewigen Anbetung, Tedeum, 19 Votivamt, f. Ludwig Schimpel u. verst. Geschw. **Do** 8 Rkr. **Fr** 8 M f. d. armen Seelen, f. Hermann Göschl.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin,
Kirchstraße 6
Sa 6 Abschlussgottesdienst z. 12-h- vor Gott d. Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.45 PFG, 11 Taufe: Jakob Sebastian Ullrich. **Fr** 17.30 Kreuzweg, 18 Abendmesse, JM Sofie Engl, Monika Schmidberger, Johann Arnold, Martin Loibl, Elt. u. Geschwister, Ursula Kyrrmayr, Josef Kyrrmayr, Josef Heuberger u. Josef Schwall, Otilie u. Wilhelm Hoppmann m. Rita, Georg Widmann.

Laimering, St. Georg,
Riedener Straße 8
So 9.15 Rkr, 9.45 PFG, JM Johann Michl, Ludwig u. Theresia Gammel. **Mi** 18 Fastenandacht f. Alle, gestaltet von d. Firmlingen.

Rieden, St. Vitus,
Am Pfarrhof 3
So 8.30 PFG.

Tattenhausen, St. Peter und Paul,
St. Peter und Paul Weg 1
Di 18 AM, Zita Hanker u. verstorbene Angeh.

Taiting, Maria Verkündigung,
Marienstraße 5

So 9.45 PFG, JM Anna Breitsameter, Franz Liebl m. Sohn Robert. **Mi** 17 Fastenandacht i. St. Emeran. **Do** 18 Abendmesse, d. verst. d. Fam. Janda, Wolfram u. Grieser.

Wessizell, Unschuldige Kinder,
Pfarrstraße 9

So 8.30 PFG, Elt. Wagner m. Kinder u. Verwandtschaft, Josef Treffler u. Fam. Treffler u. Sedlmeyr u. z. Heiligen Josef, Johanna Kraus.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,
Eisenberg 2
EF (Eucharistiefier) WG (Wortgottesdienst)
Sa 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Versöhnungsgottesdienst (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Georg u. Amalie Gold-

stein, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für d. Lebenden u. verst. d. Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), JM Therese Huber, 10.30 M - Fam.-Go. (EF), Maria u. Josef Fischer, 10.30 Kindergottesdienst „Kinder feiern Gott“ (WG) (Pfarrzentrum), 18 Rkr (WG), 18.30 M - HotSpot-Gottesdienst (EF), Josef Metzger. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Josef Schwarz. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Elisabeth u. Gottlieb Haberkorn. **Mi** 8.30 M (EF), Johann, Afra u. Maria Seitz, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), JM Leonhard Eibl, 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Do** 6.30 Morgenstille (WG) (St. Stefan), 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus), gest. JM Alois u. Katharina Meraner. **Fr** 8.30 M (EF), Stadtpfarrer Josef Schineis, 19 Anbetung - Dasein vor Christus. **Sa** Wortgottesdienstfeier - gestaltet Oldies but Goodies.

Friedberg, Pallottikirche,
EF (Eucharistiefier)
Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 7.15 EF Adele Gänswein. **So** 10.30 EF Eltern Anderl, 18 Vespergottesdienst. **Mo** 7.15 EF Hedwig Piringer. **Mi** 7.15 EF Ludwig Schmid. **Do** 7.15 EF Albert Krammer. **Fr** 18 EF Eltern Kopp, Ludwig Kopp und Eltern Windisch.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,
Herrgottsruhrstraße 29
DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M leb. und verst. Verwandte der Familie Echter, Eltern Döry, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 7 M Eltern und gEschwister der Familien Rickauer und Hofgärtner, 8 M Bitte um Glaube, Hoffnung und Liebe, 10 M mit Fastenpredigt „Lebt aus der Eucharistie!“, Paula Högenauer mit Geschwistern sowie Eltern Decker und Heitmayr, Theresia und Leonhard Heißler mit Verwandten Betzmeir, JM Laura Rath, Andreas Sturz, 14 Rkr und BG, 14.30 M (monatl. BS-Messe für die leb. und verst. Mitglieder), anschl. Kaffeerunde im Bruderschaftshaus, bzw. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Maria Till und Edeltraud Blaha, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Heinrich Feigl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 AusZeit (DKK). **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, JM Konrad Hörmann mit verst. Verwandten, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 rkr, 17.45 BG, 18.30 M Christa und Peter Kasch. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Konrad Führer, Adelheid Heindl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Lothar Herbert mit Josef und Juliana Lindermair, August Fraunhofer, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 14.30 Kreuzweggebet, 20 Gesprächsabend „Wegweiser zum Leben“ (Bruderschaftshause).

Pfarreiengemeinschaft Kissing

Kissing, St. Bernhard,
Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr. **So** 10.30 Familiengottesdienst, M Georg Lechner JM, Josef Ernest und Marie Thüringer, Maria Ott und verst. Angeh. **Di** 18.30 M Anton Schort. **Mi** 9 M. **Do** 9 M mit anschl. ewiger Anbetung, 15 ökum. Gottesdienst im Haus Gabriel, 17 Ende der ewigen Anbetung mit eucharistischer Andacht. **Fr** 18.30 Kreuzweg (Stephanszimmer).

Kissing, St. Stephan,
Kirchberg

Sa 18.30 PFG, Adolf Völk und Sohn Gerhard JM mit Laura und Josef Kefer, verst. Mitglieder des Schützenvereins Gunzenlee Kissing, Anton Miller JM. **So** 9 M Otilie König. **Do** 18.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Merching

Merching, St. Martin,
Hauptstraße 17

Sa 10.30 Taufe: Magdalena Luise Eisenhut, 16 Rkr. **So** 9.15 M m. Segnung d. Kreuze des Firmprojekts, Fam. Zwerenz, Lössl u. Jäger m. Verwandtschaft, JM Alois Escher, Anna u. Johann Paa. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr. **Do** 17.30 Rkr u. BG, 18 M Fam. Wolfstetter u. Mehlan, Therese Völk u. Gertrud Weber, Peter Lachenmair. **Fr** 16 Rkr u. Kreuzweg.

Steinach, St. Gangulf,
Hausener Straße 9

So 9.15 M Korbinian u. Kreszenz Baur, Leonhard u. Monika Oswald. **Di** 18 Heilige M Berta Holzhauser, Johann Häberle m. Elt. Häberle.

Steindorf, St. Stephan,
Kirchstraße 4

Sa 16.30 Rkr. **So** 10.30 M Josef, Annemarie u. Petra Willis, JM Dieter Bertelmann m. verstorbenen Angeh. d. Fam. Wörle. **Fr** 16.30 M Hedwig Herrmann m. verstorbenen Angeh., Maria Selder u. Angehörige, JM Josef Hermann, Elt. Bartsch, Tochter Elisabeth u. Gertrud Hermann.

Eresried, St. Georg,
Eresried 30a

Sa 18 VAM, JM Engelbert Eckart, M z. Hl. Antonius, Verwandtschaft Reiser u. Schmied. **Fr** 18.30 Kreuzweg.

Hausen, St. Peter und Paul,
Dorfstraße 14

Mi 9 M Johann Eder, Maria Eder u. Sohn Josef Eder.

Unterbergen, St. Alexander,
Hauptstraße 7

So 10.30 M, JM Anton Spöttl, Elt. Sedlmair u. Haslauer. **Mi** 18 M Martin u. Magdalena Lutz, Theresia Weiß m. Geschw.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 1

Sa 18 VAM, JM Maria Kauth m. Josef Kauth u. Anna Kaindl. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M Gerlinde u. Ferdinand Braummüller.

Pfarreiengemeinschaft Mering

Mering, St. Michael,
Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 17 Rkr. **So** 8 Tag d. ewigen Anbetung, Aussetzung d. Allerheiligsten, von 8-12.30 i. d. An-

betungskapelle, ab 12.30 Uhr i. St. Michael, 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 Fam.-Go. m. Choradie, anschl. Sonntagscafe, Alois Lechner, Georg Huber JM, Therese u. Thomas Lachmayr m. Enkel Josef u. Josef Winterholler, Johann Neumeir JM, Rupert u. Katharina Königer m. Angeh., 11.45 Taufe, 13 Rkr, 18 Andacht z. Ende d. Ewigen Anbetung, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 10 Mütter beten (Anbetungskapelle), 18.30 Rkr, 19 M i. einem bes. Anliegen. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Josef Bogner, 16 Rkr, 20 Fatima Rkr (Anbetungskapelle). **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 16 Rkr, 17 Kirchenführung, 18 Bußgottesdienst (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Thomas Kopfmüller, Emmi Schwickart. **Fr** 7.15 M, 16 Kreuzweg (Theresienkloster), 17 Kreuzwegandacht, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Kreuzweg (Mariä-Himmelfahrt).

Meringzell, St. Johannes Baptist
Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM Hochw. Prälat Dr. Wilhelm Gessel, Maria Pangerl, Kreszenz u. Anna Mayr.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg,
Georgstraße

Sa 15 Ewige Anbetung. **So** 10 M. **Mi** 19 M.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,
Kirchberg

Sa 18.30 VAM entf. **Do** 19 M entf.

Freienried, St. Antonius
Schweglerstraße 1

So 10 Wortgottesfeier.

Ottmaring, St. Michael,
St.-Michaels-Platz 7

Sa 12 M (Ökumenisches Begegnungszentrum). **So** 8.30 M f. alle verst. d. Pfarreiengemeinschaft, Johann u. Maria Erhard, Philomena Rohr, Aloisia u. Josef Drescher, Maria u. Josef Späth JM, 12 M (Ökumenisches Begegnungszentrum).

Mo 8.30 Rkr, 9 M Herta Bayer JM, 19.15 M im Haus Paul VI (Ökumenisches Begegnungszentrum). **Di** 7.15 M (Ökumenisches Begegnungszentrum).

Mi 7.15 M (Ökumenisches Begegnungszentrum), 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Jakob u. Anna Stemmer, Georg Trinkl, Kreszenz Bayer JM, Fam. Diepold, Pfarrer Adalbert Brandmair, Johann Trinkl JM u. Sohn Thomas, Fam. Trinkl. **Do** 7.15 M (Ökumenisches Begegnungszentrum), 18 2. Impulsgottesdienst m. d. Erstkommunionkindern. **Fr** 9 M Josef Helfer, 18.30 M (Ökumenisches Begegnungszentrum).

Paar, St. Johannes Baptist,
St.-Johannes-Straße 3

Sa 18.30 VAM Ferdinand Baumgartner, Michael Gastl sen., Karl Krämer, Maria Mayr, Josef, Franziska und Erwin Pachner, Hans Pletschacher, Johanna und Simon Späth, Josefa Wagner, der Gottesdienst

wird mitgestaltet vom Kath. Burschenverein. **Fr** 19 M im Pfarrheim, Lorenz und Maria Gänswürger, Josef und Mathilde Kitzhofer und Geschwister, Willibald Lorenz sen. JM, Kreszenz Mahl und Paul und Katharina Schmidt, Maria und Walter Türmer mit Georg Greppmair.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

Di 19 M Verwandtschaft Steinhardt - Thalhofer, Anna Stanislawski.

Rinntenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

So 8.30 M, f. d. verst. Vereinsmitglieder d. Veteranen, Josefa Treffler m. Elt. u. Geschw. Späth, 18.30 Taizégebet. **Fr** 19 M Josef Fischer, Josef u. Afra Seitz m. Josef, Anni u. Robert, Josef u. Elisabeth Elbl m. Eltern, Maria Rieger, Anton Ketzler m. Eltern, Benjamin Erhart, Josef u. Elisabeth Kramer m. Verwandtschaft.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Di 19 M.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

So 10 M gemeinsame musikalische Gestaltung durch Kirchen- u. Kinderchor, anschl. Ausgabe d. Fastensuppe, Erlös f. Projekt Mädchenausbildung i. Indien, Peter Sock, Josef Wagner, Erna Münster, Wilhelm Werner, Thomas u. Alma Lachenmayr, Anton u. Christina Vötterl, Otto u. Hyazintha Schneider, Josef Schmidberger, Michael u. Anna Lupper, Martin Jakob, Erna u. Lorenz Widmann u. So. Martin, Michael Stöckl, Sofie u. Georg Bürger, Maria u. Max Abt. **Mi** 18 M i. Unterach (St. Wolfgang), Genofeva Moser, Maria Steiner. **Do** 7.15 M zu Ehren des hl. Blutes Christi. **Fr** 20 „Johannes Passion“ m. dem Chor „Ensemble 12“ i. d. PK Rehling.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing

Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

So 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 Pfg. **Di** 9 M f. d. armen Seelen, 19 Kreuzwegandacht. **Mi** 19 M Maria JM u. Anton Kolper, Josef Greppmeier. **Fr** 18.30 BG, 19 M Anna Springer JM, Josef Horsch JM, Josef Pupeter, Walter Flegel JM.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 10.30 Pfg, M Roland Huber, Anna Kistler.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M, 17 Rkr. **So** 8.30 BG, 9 Pfg, M Fam. Sulzberger und Angeh., Kunigunde und Georg Schiffelholz. **Di** 19.30 Rkr Loretokapelle. **Mi** 18.30 Ölbergandacht, 19 M Oswald/Grimmer/Riemensperger, M Johann und Maria Endt, Sohn Walter, Johann und Maria Kirchberger, therese Burgertmaier und Geschwister. **Fr** 7 M.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 Pfg, Otto Sehorsch JM, Sebastian Ortman, Henriette u. Michael Schieder, Gottfried Heinle. **Di** 18 AM, Viktoria Golling, Lorenz Sturm JM. **Do** 16 Exerziten im Alltag. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.



▲ Die Kirche St. Ulrich in Königsbrunn ist die älteste der drei katholischen Pfarrkirchen der Stadt und seit 2004 Sitz der Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn. Sie entstand zwischen 1855 und 1858 im neugotischen Stil und erinnert an die Lechfeldschlacht. Während der großen Gedenkfeier 1855 zum Sieg über die Ungarn vor 900 Jahren wurde der Grundstein der Kirche gelegt. Die Weihe des Gotteshauses war am 10. August 1858. Besonders hervorzuheben ist das Deckengemälde von Ferdinand Wagner aus Schwabmünchen mit Szenen aus der Schlacht gegen die Ungarn und dem Heiligen Ulrich, um Hilfe flehend vor dem Augsburger Dom. Foto: Zoepf

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 8.30 M Valentin März, Christian Scherer, Konrad und Franziska Winkler, zu Ehren des hl. Antonius, Therese u. Adolf Thrä, Albert und Berta Brandmayr, Verstorbene Braun, Josef Lichtenstern und Eltern, Johanna und Thomas Bachmeir. **Di** 18.30 M i. Hausen (St. Pauli Bekehrung), Joseph Heinrich, Pius Sturm und Sohn Pius, Johanna, Sofie und Johann Kollartis, Verstorbene Raab, Franz und Anna Kautz und Enkel Leonhard, Monika und Leonhard Birkmeir und Angehörige, zu Ehren der hl. Anna Schäffer, Leo Kastenhofer, Cäcilie u. Jakob Weiss, Josef Zeitlmeier und Eltern. **Fr** 18.30 M, zu Ehren d. hl. Schutzengel, zu Ehren des hl. Antonius.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 14 Taufe: Moritz Bäcker, 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Cordula Jaufmann u. verst. Angeh., Michael Mayr, Alois JM u. Anna Menhofer, Hildegard Reichardt, Ludwig u. Franziska Steppich, Franziska u. Georg Mayer u. Enkelin Simone, Franziska Bühler u. verst. Angeh. **So** 8.30 RK, 9 Pfg, 10.30 M, Vorst. d. Kommunionkinder, musik. gest. v. Jubilatio, Magdalena Hartmann, Hermann Lichtenstern u. verst. Angeh., Ernst u. Elfriede Hahn u. verst. Angeh., JM Marianne Fleischer, Konrad Lautenbacher u. Angeh., Sofia Büchl JM. **Mo** 8 M, Zu Ehren

d. Leiden Christi, Erhard u. Wilhelm Freisler. **Di** 15.30 Go (Tagespflege Ederer), 18.30 M Rosina u. Franz Wiedemann, Reinhard Hefele, Ernst Hiebel, Josefine u. Karl Hofmann u. Verw. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Verstorb. Fam. Weber u. Wessinger, Theresia Kugelmann u. verstorb. Angeh. **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Josef Hauser u. Angeh. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), Ursula u. Georg Fischer u. Verst. d. Fam. Mayer u. Fischer, Maria Reich u. deren Angeh., 18.30 Kreuzweg gest. v. Frauenbund.

Krankenhaus, Sa 18.30 Rkr u. BG, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo-Fr** 19 M.



Nahe bei der Pfarrkirche St. Ägidius mit ihrem charakteristischen nadelspitzen Turm (im Bildhintergrund) steht in der Remboldstraße die Kapelle St. Ägidius, die im Kern aus dem 16. Jahrhundert stammt. Um das Kirchlein wurde ein kleiner Park mit Teich angelegt, der Ägidiuspark. Kirche und Kapelle sind dem heiligen Ägidius von St. Gilles geweiht und beide geschätzte Baudenkmäler. Die Ägidiuskapelle gehörte ursprünglich zum früheren „Remboldschlösschen“. Sie wurde 1602 erneuert und 1711 verlängert. Sie ist als Saalbau mit dreiseitigem Schluss konzipiert. An ihrer Ostseite befindet sich ein Turm mit Haube. Foto: Zoepf

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,
Grenzstraße 1
So 10.30 PFG m. Fastenpredigt. **Di** 19
Kreuzwegandacht. **Do** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Fischach
Aretsried, St. Pankratius,
Marktplatz 7a
Sa 10 gemeinsamen Rosenkranzgebet i.
d. PK „St. Michael“ i. Fischach, 19 Fam.-
Go. PFG M f. alle Lebenden u. verst. d.
Pfarrei. **Di** 18.45 Kinderkruzweg, 19
AM. **Do** 19 Reitenbuch: Abendmesse,
Verstorbene Jenuwein u. Rieger, Otto
Mayer, Elt. u. Schw.-Elt. **Fr** 9 Rkr.
Fischach, St. Michael,
Hauptstraße 6
Sa 10 gemeinsamen Rosenkranzgebet
i. der Pfarrkirche „St. Michael“. **So** 10 M
Otto Rindle, Elt. u. Schwiegereltern, Le-
onhard u. Maria Kraus, JM Thomas Keller,
Berta Hofner, Schwiegereltern u. Eltern,
Stiftmesse Fritz Spengler, 11.30 Taufe:

Lukas Sebastian Müller. **Mi** 9 Hausfrauen-
messe, f. verstorbene Elt. Demmel Marz,
Höflein/Klimm, Anton Baur, Johann u.
Franziska Röderer u. verst. Kinder, f.
verstorbene Elt. u. Geschw. Gschwilm.
Fr 18.15 Rkr, 18.45 Kinderkruzweg, 19
Abendmesse, f. Verwandtschaft Müller/
Rothenkolber, Georg Peter, Tochter Jo-
hanna u. Enkel Andreas.
Siegershofen, St. Nikolaus,
Kirchberg
Sa 10 gemeinsamen Rosenkranzgebet i.
der Pfarrkirche „St. Michael“ i. Fischach.
So 8.45 M. **Do** 15.45 Ölbergandacht,
16.15 Kinderkruzweg, 16.30 Abend-
messe, JM Afra Leinböck u. verstorbene
Angehörige, Rupert u. Viktoria Schuster
u. verst. Angeh.
Willmatshofen, St. Vitus,
Hauptstr. 86
Sa 10 gemeinsamen Rosenkranzgebet i.
der Pfarrkirche „St. Michael“ i. Fischach.
So 10 Fam.-Go., f. H.H. Pfarrer Alfred

Bickelbacher, Dreißigst-M Selina Kerth,
JM Maria Auer, JM Josef Fleschütz u. JM
Josef u. Walburga Meitingner. **Mo** 18 Rkr,
18.30 Abendmesse, JM Albertine Haug
m. Angeh. **Di** 18 Rkr i. d. Fastenzeit. **Mi**
17.45 Rkr, 18.15 Kinderkruzweg, 18.30
Schülergottesdienst 1. bis 4. Klasse. **Fr** 15
Kap. Tronethofen: Gebet zur Sterbestun-
de Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkranz.
Wollmetshofen, St. Jakobus maj.
Ortsstraße 26
Sa 10 gemeinsamen Rosenkranzgebet i.
der Pfarrkirche „St. Michael“ i. Fischach.
So 8.45 M Inge Kraus, Roswitha Schmidl.
Di 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 17 Rkr.
Pfarreiengemeinschaft Großaitingen
Großaitingen, St. Nikolaus
Bahnhofstraße 1
Sa 7.30 Frühschicht d. Jugend. **So** 8 Rkr,
8.30 PFG, anschl. Männereinkehrtag m.
Pfr. Franz Schmid „Brot ist wichtig“, d.
Freiheit ist wichtiger, am wichtigsten

aber d. ungebrochene Treue u. d. unver-
ratene Anbetung.“ A. Delp, SJ, Karl Mül-
ler, Luise u. Matthäus Stelling u. An-
geh., 13.30 Taufe: Lukas Tobias Schröck.
Mo 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 Frauenmesse,
Elt. Mayer/Weis. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Kreuzwe-
gandacht, 18.30 M Alois Schedler, Josef
u. Paula Hutter, Bertha u. Anton Wagner
m. Kindern u. Fam. Haide.
Kleinaitingen, St. Martin
Am Kirchberg 1
Sa 18.30 PFG m. Shipmates, Vorst. d.
Firmanten, Vorst. neuer PGR-Mitglieder,
Stm. f. d. Wohltäter d. Pfarrei, Fam. Sie-
mann. **Mi** 18.30 M Franziska Büschl u.
Angeh., Josef Heider. **Fr** 18.30 Bußgot-
tesdienst.
Oberottmarshausen, St. Vitus
Kirchplatz 1
So 8.15 Rkr, 8.45 PFG u. Kinderkirche,
StM f. Sebastian u. Angelika Heider. **Mi**
18.45 Rkr, 19.15 M Johann Zott u. Ange-
hörige, Johann Sepp, Johanna Wildegger.
Fr 18 Kreuzwegandacht.
Reinhartshofen, St. Jakobus
Kapellenberg
So 18.30 M. Verabschiedung ehem. u.
Vorst. neuer PGR-Mitglieder, Fam. Don-
derer. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.
Wehringen, St. Georg
Friedensstraße 6
Sa 16 Rkr. **So** 10 PFG m. Shipmates, Vorst.
d. Firmanten, Verabschiedung ehem. u.
Vortellung neuer PGR-Mitglieder: anschl.
Fastenessen, verst. Mitglieder des Gar-
tenbauvereins, BrschM f. Sofie Deuring-
er, BrschM f. Marianne Reich, BrschM
f. Johann Merk, StM f. Ulrich, Juliane u.
Veronika Egger, Albert Bund u. Angeh.
Mayr, Lotte u. Franz Klocker. **Do** 8.30 Rkr,
9 M. **Fr** 18.30 Bußgottesdienst, anschl.
Beichgelegenheit.
Pfarreiengemeinschaft
Hilttenfingen / Langerringen
Gennach, St. Johannes d. Täufer,
Langerringer Straße 1
Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Maria Wiedemann
JM u. Johann Wiedemann, Maria Mertl
JM u. Xaver Mertl u. verst. Angeh., Josef
Starkmann JM u. verst. Angeh., Franz
Obrecht u. Xaver u. Kreszenz Feldle u.
verst. Angeh., Matthäus Knoll u. verst.
Geschwister, Anton u. Franziska Cavegn,
Hermann Urban. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Jo-
sef, Annemarie u. Petra Willis u. verst.
Angeh., füe d. armen Seelen, Wendelin
u. Josefa Hämmerle u. Centa Steppich,
Josef u. Franziska Merkl u. Tochter Elisa-
beth Winter. **Do** 16 Fastenandacht.
Hilttenfingen, St. Silvester,
Kirchweg 4a
Sa 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG (Famili-
engottesdienst), anschl. Fastenessen
u. Verkauf von Osterkerzen, Barbara
Pfreundschuh JM, Rita Kempter JM, Cor-
nelia Doll, Gorgon u. Kreszenz Doll u. Elt.
Knoll, Verst. d. Fam. Bauer u. Rapisarda,
Ludwig Ziegler, 11 Tauff.: - Taufe: Luisa
Bauer. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr, anschl. Geb-
teskreis im PH, 9 Krankenkommunion i.
allen Pfarreien. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhard-
kapelle. **Do** 13.30 Andacht zu d. sieben
Worten, anschl. Seniorentreff, 20 Exerzi-

tien im Alltag. **Fr** 19 M Dreißigstmesse f. Maria Wagner.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Dreißigstmesse f. Gertrud Schorer, Josefa Kormann JM, Ludwig Schorer JM, Centa Vogt JM, Franziska Bravi, Leonhard u. Theresia Seitz. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Mathilde Baur u. Claudia u. Michael Kugelmann, Josefa u. Maria Baur, Irmgard Baur. **Fr** 16.30 Ölbergandacht.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

Sa 9 Besinnungstag m. Beichte f. Erstkommunionkinder u. Elt. im PH Langerringen. **So** 8.45 PFG, Verstorbene Frischer (Stiftsmesse), Adolf Müller. **Do** 18.30 Rkr, 19 M d. armen Seelen. **Fr** 16 M im Altenheim.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Dreißigstmesse f. Karl Bichler, Berta u. Karl Weidl, Mathilde u. Anton Müller. **Di** 19 M Irma Sacher. **Fr** 16 Ölbergandacht.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 10 PFG, Frank Schlögl, Dieter Kober, Josef Rogg JM, Herbert Biechele, Hubert u. Regina Haselbaur. **Mi** 19 M Johann Pfänder.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M Philomena u. Wilhelm Rohrer m. Sohn Manfred u. Franziska u. Georg Ringler u. Otti Cox.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

Sa 14 Taufe, 17.45 BG, 18.30 M Edeltraud u. Thaddäus Mösle u. Eltern, Michael u. Eleonore Keller, Siegfried Dopatka, Verst. d. Fam. Eberlein u. Hefe. **So** 11 M m. Stellaris, Maria, Josef, Regina u. Michael Monsch, Ida Helmer u. Anton Wolf. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Martha u. Emil Pospiech u. Kinder, Karl Trojer. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 17.30 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 Rkr. **So** 9.30 M Hans Günter Wagner, Rosina Grimm, Walter u. Rita Vent, Josef Friedel u. Anna Schmidt, Heinz Kirchner, 19 M Martin, Konrad, Edi, Josef u. Inge Jahn u. Angeh., Sophie u. Johannes Hübner u. Angeh., f. Josef u. Maria Reiber, Wenzl u. Emma Christl u. Richard Scholze, Josef Höß JM, Augusta u. Wilhelm Angele. **Mo** 17.30 Rkr, 18 M Susanne Loga, Therese Forster JM, Edgar Riebold, Manfred Dürrwanger, Fam. Levi, Walburga Neumeier u. Paula Prinz, 18.30 Stille Anbetung. **Di** 17.30 Rkr, 18 Stille Anbetung. **Mi** 8 Laudes, 17.30 Rkr, 18 Stille Anbetung. **Do** 8 M Mathilde Luger JM, 8.30 Rkr, 18 Stille Anbetung. **Fr** 17.30 Fastenandacht, 18 Stille Anbetung.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 8.30 M, Verst. d. Fam. Koskowski u.

Gerstenacker, Otto Zink u. Verwandtschaft, Verst. d. Fam. Nittka, Banik u. Wonneberg, Johannes Becker u. Maria Garricht, 10.30 PFG. **Mo** 15 Ewige Anbetung bis 17 Uhr. **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Maria u. Nikolaus Humpert, Emma u. Anton Miller, Josef u. Therese Schuba u. verst. Angeh. **Fr** 8 M (Kapelle St. Hedwig), 8.30 Rkr (Kapelle St. Hedwig).

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

Sa 17.30 BG, 18 VAM Richard Grünwedl JM. **Do** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M Annelore Spindler JM, Dieter Roth JM, Martin u. Apollonia Kreipl.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr (Hauskapelle), 9.30 M (Hauskapelle), Kevin Huber JM, 17 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M Pauline Haug JM, Ingeburg Engel u. Edith Geppert, Johann Kigle. **Di** 18.15 Rkr u. BG, 19 Wallfahrtsgottesdienst m. H. H. Pfarrer Thomas Gerstlacher, Aichach musikalisch gestaltet vom MGV Liederkranz Lechfeld. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück, Erwin Blonski, 20 Exerzitien i. d. Fastenzeit: „Effata - sich dem Leben öffnen“ im Pfarrsaal i. Klosterlechfeld. **Fr** 15 BG, 15 Zentrale Kreuzwegandacht am Kalvarienberg (bei Regen i. d. Kirche), 18 M.

Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

So 10.30 Zentraler Fam.-Go. zusammen m. d. Erstkommunionfamilien musikalisch gestaltet vom Jugendprojektchor, Afra Rolke JM, Maria Schramm u. Angehörige.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

So 10 BG, 10.30 M Joachim Starkmann JM u. Johann Hörl, Franziska Riedl. **Do** 17 Kreuzwegandacht (Kapelle). **Fr** 17.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 18 M (Kapelle).

Untermeitingen, St. Stephan,

Pfarrer-Bissle-Weg 1

So 9 M Therese Scheller JM, Symphorosa Fischer JM, Lieselotte Winkler JM, Richard Reichle JM, Rosa Maria Schmid JM, Josef Gotthard Schmid JM. **Mo** 15.30 Rkr im Haus Lechfeld. **Mi** 8.15 Kreuzwegandacht, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Für d. armen Seelen. **Do** 17.30 Rkr, 18 M Paraska Stöckbauer JM.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen

Mittelstetten, St. Magnus

Ferdinand-Wagner-Straße 5

So 10.30 Familiengottesdienst. **Di** 18.30 Rkr. **Fr** 19 Kreuzwegandacht.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

So 10.30 Rkr für unsere Pfarrgemeinde, 11 PFG, M für Eltern Fuchs und Wiedemann und Angehörige. **Fr** 17 Fastenandacht.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 17.30 Krankenhaus: M Gregor Bruggmoser u. Angeh., 17.50 Rkr u. BG, 18.30 VAM, JM Renate Bräuer, JM Ludwig u. Anna Mayer, JM Robert Jany, M Franziska Engelhart. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 PFG, 10.30 Familiengottesdienst, M Anton Seiler, Johann Engardt und Eltern, Josef Schneider und Eltern, 18.30 AM, JM Franz Denk, Rudolf Pfahler, Ilse Hiller mit Angehörigen, Verst. Verwandtschaft Rindle, Mathilde Hartmann. **Mo** 8.15 M Mina Moll. **Di** 18.30 Fatima-Rkr, 19 AM, JM Viktoria Deschler, M Erhard Hohnheiser. **Mi** 9 M Wenzel Swoboda, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 M, 18.30 Feldkapelle: Kreuzwegandacht. **Fr** 8.15 M.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

So 8.30 Rkr, 9 Familiengottesdienst, Dreißigst-M f. Josef Meindl, JM Erich, Reinhard und Peter Schanda, Maria und Karl Rehm mit Angehörigen, Leonhard Gebele, Josef und Maria Stiegeler. **Do** 19 Taizegebet. **Fr** 16.30 Kreuzwegandacht.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 8.30 BG, 9 Euch.-Feier m. Fastenpredigt, Gottfried Lichtenstern, Rudolf u. Elfriede Schreiner u. Enkel Christian, Franz Bußjäger, Franz u. Maria Lichtenstern. **Mi** 19 Taizegebet. **Fr** 19 Euch.-Feier, Walburga u. Michael Schwarz, Hildegard u. Roland Fuchs.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

So 9 PFG, Dreißigst-M f. Mair Josef, M f. d. verst. Mitglieder der Borkenkäferfreunde, Martin und Anna Mögele, Maria, Ulrich und Walter Kleber, Willibald Reiter, Maria und Georg Weber, Emily Weber.

Pfarreiengemeinschaft Stauden

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

So 8.30 PFG, Tilman u. Hildegard Böck u. verst. Angeh. **Di** 9 M anschl. Frühstück, d. armen Seelen.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

So 8.30 M, Dreißigst-M f. Josef Endres, German Fischer z. Jahresged., Josef Schwab, Sebastian Vogt z. Jahresged., Klaus Farohs u. verst. Angeh. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Anton u. Maria Burkhard.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 10 M Frieda Heckl als Dreißigstmesse, Maria u. Erich Wagner, Johann u. Franziska Mayr u. Josef u. Anna Eschenlohr, Elisabeth Wundlechner u. Geschw. m. Tochter Karin, Josef Schmid z. Jahresged. m. Eltern, Johann Hafner z. Jahresged. u. Maria Hafner, Josef Zink z. Jahresged. **Mi** 9 M verst. Elt. Müller - Ogir - Höß.

Mittleneufnach,

St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM mus. gest. vom Musikverein Obergessertshausen, M Bernhardine Treutwein z. Jahresged., Konrad Treutwein u. Anton Henkel, Erwin Drexel, Hermann Erlinger z. Jahresged.

m. Verw. Erlinger, Götz u. Kodella, Adolf Knöpfle z. Jahresged. m. Ehefrau Maria, Andreas u. Frieda Schorer u. Angeh. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 Kreuzwegandacht gest. von d. Lektoren.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

So 10 M Josef u. Maria Rotter.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

Sa 18.30 Rkr m. BG, 19 VAM GR Jonas Tautkevicius u. Hedwig Brey, Walburga u. Michael Gumpinger u. Sophie Giggenschach, Georg u. Antonie Miller m. Verw. **Mi** 16 Weggottesdienst m. d. Erstkommunionkindern u. -Eltern, M mitgestaltet von d. Kommunionkindern. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht, 19 M Silvia Erdle u. verst. Elt. Erdle-Seitz.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr und BG, 9 M Sebastian und Karl-Heinz Löffler und Herbert Narr, ab 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM Laura und Johann Rampp und Theresia und Lorenz Unterholzer. **So** 7-11 BG, 7.30 M Kuni u. Theresia Schmid, 8.30 M Betz Erna und Rudolf, 10.15 Pilgeramt für die leb. und verst. Wohltäter der Wallfahrt, Musik: Musikverein Kirchheim, 17.30 M in der außerordentlichen Form nach Meinung, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M, JM Ursula Ritter und Johann. **Mo** 7.30 M zu ehren des hl. Josef nach Meinung, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M für Stefanie, ca. 20 Uhr Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7-11 BG, 7.30 M zu Ehren der Muttergottes, 8.30 M für Settele Maria, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr, sakramentaler Segen, 10.15 Pilgeramt für leb. und verst. Wohltäter der Wallfahrt, ca. 11.15 Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, danacht Erteilung des großen Krankensegens (auch einzeln) und sakramentaler Segen, 11.30 Weihe von Andachtsgegenständen in der Anbetungskapelle, 15 Fatimagebetstune, 19.30 M für Angelika. **Mi** 7.30 M Josefa Schmid, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M als Dankmesse für Christine Heidrich und Reimund Ferber. **Do** 7.30 M verst. Alois Nied, 9.30 Bibelkreis, 18.55 Ölbergandacht und BG, 19.30 M in der außerordentlichen Form für leb. und verst. Ettalwallfahrer, anschl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). **Fr** 7.30 M f. S. D. Prinz Wolfgang zu Oettingen-Wallerstein, 14 Rkr un BG, 14.30 M zu Ehren des hl. Josef, 18.55 Rkr und BG, 19.30 M f. Haiß Josef und verst. der Familien Haiß, Höß und Holland, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form für verst. Maria Elisabeth Settele.